

UNITED POWER TECHNOLOGY

Geschäftsbericht 2015



Finanzkennzahlen

		2015	2014	+/-%
Umsatzerlöse	in Mio. EUR	113,78	95,59	+19,02
Bruttoergebnis	in Mio. EUR	17,10	16,36	+4,52
Bruttogewinn-Marge	%	15,03	17,12	-2,09 pp
EBIT	in Mio. EUR	10,80	9,09	+18,81
EBIT-Marge	%	9,49	9,51	-0,02 pp
Konzernergebnis	in Mio. EUR	7,05	5,44	+29,60
Konzerngewinn-Marge	%	6,20	5,69	+0,51 pp
Ergebnis je Aktie ¹⁾	EUR	0,57	0,44	+29,55

1) Das Ergebnis je Aktie für die zwölf Monate der Jahre 2014 und 2015 basiert auf dem gewichteten Durchschnitt der Aktien (12,3 Mio. Aktien)

Umsatz nach Regionen und Endverbrauchern auf Basis interner Analysen (in Mio. EUR)¹⁾

Region	2015	2014
China	33,6	24,6
Europa	32,0	32,7
Nordamerika	17,8	15,3
Andere Regionen	30,4	23,0
Gesamt	113,8	95,6

1) Umsatzaufteilung nach Endkonsumenten

Umsatz nach Segmenten (in Mio. EUR)¹⁾

	2015	2014
Generatoren für den gewerblichen Gebrauch	60,9	49,3
Generatoren für den häuslichen Gebrauch	49,3	42,7
Einzelkomponenten	0,1	0,5
Motorbetriebene Geräte für den Außenbereich	3,5	3,1

1) Basiert auf (nicht konsolidierten) Segmentinformationen gemäß dem Abschluss

UNITED POWER TECHNOLOGY GROUP

Wir sind ein führender Hersteller von Geräten zur motorbetriebenen Stromerzeugung in China. Wir entwerfen, entwickeln, fertigen und vertreiben eine umfangreiche Palette von Generatoren für die Stromerzeugung, motorbetriebenen Geräten für den Außenbereich und Einzelkomponenten wie Motoren. Zu unseren wichtigsten Produkten gehören Generatoren für den häuslichen und gewerblichen Gebrauch, die wir derzeit weltweit in über 70 Ländern vertreiben.

INHALT

Brief an die Aktionäre	05
Bericht des Aufsichtsrats	08
Die Aktie	10
Corporate Governance Bericht	12
Konzernlagebericht	17
Konzernabschluss	44
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	84
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	85
Finanzkalender/Impressum	86

Mitglieder des Vorstands



Herr Xu WU

Vorstandsvorsitzender, Co-CEO

Mitbegründer und Großaktionär (indirekt)

Verantwortlich für Public Affairs,
Key-Account-Kunden innerhalb Chinas
sowie den Bereich Konzernstrategie



Herr Zhong Dong HUANG

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender, Co-CEO

Mitbegründer und Großaktionär (indirekt)

Verantwortlich für strategische Ausrichtung
und den Bereich General Management
der Gruppe



Herr Jiayang ZHONG

CFO

Verantwortlich für Finanzen,
Berichterstattung und Investor Relations

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

in der Gesamtbetrachtung blieb das Geschäftsjahr 2015 eine herausfordernde Phase für unsere Gesellschaft. Um Ihnen einige Einblicke zu gewähren: Das internationale Handelsvolumen verringerte sich um 14 %, der chinesische Rohstoffexport ging in RMB gerechnet um 1,8 % zurück und weltweit fielen die Preise zahlreicher Primärrohstoffe dramatisch, während die chinesische Nachfrage sich weiter abkühlte. In China wurden zum ersten Mal seit 25 Jahren weniger Zement und Stahl, die wichtigsten Infrastrukturbaustoffe, produziert, was Ausdruck der schwachen Inlandsnachfrage war. Der für uns traditionell wichtige europäische Markt hat sich noch nicht erholt. Während die russische Währung weiter abgewertet wurde, verloren auch zahlreiche Währungen in Südamerika an Wert. Dies führte dazu, dass sich die Konsolidierung unter den chinesischen Motorantriebsherstellern fortsetzte, was einen Abwärtsdruck bei den Preisen auslöste und unsere Rentabilität beeinträchtigte.

In den neuen Schwellenmärkten und unserem Heimatmarkt China sowie in Nordamerika waren jedoch auch positive Umsatzentwicklungen zu beobachten. Insgesamt verbesserten sich unsere Umsatzerlöse 2015 um 19,0 % auf 113,8 Mio. Euro. Dieser starke Zuwachs ist vorwiegend auf den EUR-RMB-Wechselkurs zurückzuführen, der sich 2015 weiterhin positiv entwickelte. In RMB gerechnet stiegen unsere Umsatzerlöse 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 1 %. Unter anderem bewirkte der Wechselkurs auch einen Zuwachs bei unseren sonstigen Erträgen um 30,8 %, der die Auswirkungen der Branchenkonsolidierung und der sinkenden Preise teilweise ausglich. Darüber hinaus verringerten sich unsere sonstigen Aufwendungen im Berichtszeitraum um 33,9 % auf 1,8 Mio. Euro, vor allem aufgrund der Tatsache, dass in diesem Jahr keine Rückstellungen für uneinbringliche Außenstände in Bezug auf überfällige Forderungen zu bilden waren. Infolge dessen verbesserte sich unser EBIT um 18,8 % auf 10,8 Mio. Euro, bei einer stabilen EBIT-Marge von 9,5 %. Letztlich haben wir für den Berichtszeitraum einen Gewinn von 7,1 Mio. Euro erzielt, was einem Anstieg von 29,6 % im Jahresvergleich entspricht.

Im Geschäftsjahr 2015 verzeichneten wir in allen strategischen Produktsegmenten einen Geschäftszuwachs. Dadurch erhöhten sich die Umsatzerlöse in unserem größten Segment, den Generatoren für den gewerblichen Gebrauch, um 23,5 % auf 60,9 Mio. Euro. Die Umsatzerlöse mit Generatoren für den häuslichen Gebrauch stiegen um 15,5 % auf 49,3 Mio. Euro. Im Segment für motorbetriebene Geräte für den Außenbereich, das industrielle Geräte (z.B. Wasserpumpen) sowie Landschaftsbaumaschinen produziert, verzeichneten wir Umsatzerlöse von 3,5 Mio. Euro, was einer Steigerung von 12,9 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Im April haben wir Herrn Jiayang Zhong (39) als neuen Chief Financial Officer (CFO) der United Power Technology AG bestellt. Zhong ist seit sieben Jahren für die Unternehmensgruppe tätig, zuletzt als Direktor für Finanzen. Sein neues Amt hat er interimswise bereits seit dem Ausscheiden des früheren Finanzvorstands Ende Juni 2015 inne und zeichnet auch weiterhin für die Bereiche Finanzen, Berichterstattung und Investor Relations verantwortlich.

Bezüglich unserer operativen Ziele haben wir weiterhin unsere dreiteilige Strategie verfolgt, insbesondere im Hinblick auf die geschäftliche Expansion und die Verbreiterung unseres Sortiments motorbetriebener Produkte. Dabei haben wir über 16 neue Kunden für unseren Kundenstamm gewonnen und mit dem Vertrieb in 3 zusätzlichen Ländern begonnen. Damit verkaufen wir unsere Produkte nun an rund 300 Kunden in über 70 Ländern. Gleichzeitig haben wir 1,8 Mio. Euro in Forschung und Entwicklung investiert – eine Steigerung um 49 % im Jahresvergleich –, woraus 13 neue Produkte hervorgegangen sind. Im Rahmen der laufenden Urbanisierung in China entwickelt sich das Gebiet, in dem unsere Fabrik angesiedelt ist, schnell von einem Industriegebiet zu einem Wohn- und Geschäftszentrum. Wir haben deshalb 2015 in eine Grundstückserweiterung investiert, um die Chance zu nutzen, uns Land für künftiges Geschäftswachstum zu sichern. Das 80.040 m² große Grundstück grenzt unmittelbar an unsere aktuelle Fabrikanlage an. Außerdem haben wir 2015 die dritte Bauphase beendet und die offiziellen Besitzurkunden erhalten, womit ein wichtiger Schritt für die zukünftige Expansion gemacht wurde. Dennoch haben wir uns angesichts der schlechteren Marktlage entschieden, den Erwerb und Aufbau neuer Produktionslinien für gewerbliche Generatoren zu verschieben. Wir setzen die Expansionsvorbereitungen jedoch fort und betreiben weiter Forschungs- und Entwicklungsinitiativen für neue Produkte.

Trotz dieser positiven Anzeichen gehen wir davon aus, dass 2016 im Großen und Ganzen eine Übergangsphase mit einer weiteren Branchenkonsolidierung bleiben wird. Dennoch werden wir weiterhin unsere dreiteilige Strategie verfolgen, die eine weitere geografische Expansion und Markterschließung, den Ausbau unserer Produktpalette und die Umstellung auf leistungsstärkere Generatoren vorsieht, um unseren Kundenstamm und die Einsatzmöglichkeiten unserer Produkte zu erweitern. Darüber hinaus werden wir unsere Budgets in den Bereichen Marketing und Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung deutlich erhöhen. Diese wichtigen Geschäftsbereiche dürften uns wieder auf Wachstumskurs bringen und für steigende Rentabilität sorgen. Vor diesem Hintergrund erwarten wir für 2016 eine Erhöhung unserer Umsatzerlöse in Euro in einem niedrigen einstelligen Prozentbereich, wobei wir von einem stabilisierten EUR-RMB-Wechselkurs von 6,9036 ausgehen. Die Bruttogewinnmarge dürfte sich leicht um 1 bis 2 Prozentpunkte verringern, die EBIT-Marge hingegen dürfte gegenüber dem Vorjahr stabil bleiben.

In diesem Sinne möchte ich mich bei Ihnen, unseren Aktionären und Geschäftspartnern, für Ihr Vertrauen und Ihre wertvolle Kooperation bedanken. Und ich möchte unseren Mitarbeitern meinen Dank für deren unermüdlichen Einsatz aussprechen.

Mit freundlichen Grüßen

Xu Wu
Vorstandsvorsitzender

Mitglieder des Aufsichtsrats



Herr Wei SONG

Aufsichtsratsvorsitzender

- Mitgründer und Großaktionär (indirekt)
- Ehemals Mitglied des Vorstands

Herr Hubertus KROSSA

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

- Aufsichtsratsmitglied von SFC Energy AG, Brunenthal
- Aufsichtsratsvorsitzender von Balfour Beatty Rail GmbH, München/Deutschland
- Aufsichtsratsvorsitzender von Eckelmann AG, Wiesbaden/Deutschland
- Aufsichtsratsmitglied von ALNO AG, Pfullendorf/Deutschland

Herr Brian K. KROLICKI

Mitglied des Aufsichtsrats

- Ehemals Vizegouverneur des US-Bundesstaats Nevada
- Ehemals Schatzmeister des US-Bundesstaats Nevada
- Ehemals Vorsitzender des Ausschusses für wirtschaftliche Entwicklung des US-Bundesstaats Nevada
- Ehemals Vorsitzender des Tourismusausschusses des US-Bundesstaats Nevada
- Ehemals Mitglied des Intergovernmental Advisory Committee on Trade (IGPAC) der USA

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2015 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben gewissenhaft wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens kontinuierlich beraten und überwacht.

Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig über die Unternehmensplanung, den Gang der Geschäfte, die strategische Weiterentwicklung sowie die aktuelle Lage des Konzerns. Auf der Grundlage der Berichterstattung des Vorstands haben wir die Geschäftsentwicklung sowie die zur Entscheidung anstehenden Maßnahmen und Geschäfte mit dem Vorstand erörtert. Als Aufsichtsratsvorsitzender stand ich darüber hinaus auch zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und informierte mich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle.

Themen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2015 sechs Präsenzsitzungen abgehalten sowie weitere Beschlussfassungen außerhalb von Präsenzsitzungen durchgeführt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben entweder persönlich oder über eine Telefon- bzw. Videokonferenzschaltung an den oben genannten Sitzungen teilgenommen. Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder haben im Berichtsjahr an sämtlichen Sitzungen bzw. Beschlussfassungen des Aufsichtsrats teilgenommen. Da sich der Aufsichtsrat nur aus drei Mitgliedern zusammensetzt, wurden keine Ausschüsse gebildet. Der gesamte Aufsichtsrat behandelt die relevanten Themen.

Die wichtigsten Tagesordnungspunkte der Aufsichtsratssitzungen und verabschiedete Beschlüsse:

Während der Aufsichtsratssitzung vom 21. Januar 2015 diskutierte der Aufsichtsrat das Budget für 2015 und die letzten Finanzkennzahlen. Außerdem wurde die Dividendenpolitik für das Geschäftsjahr 2014 besprochen.

Während der per Videokonferenz abgehaltenen Aufsichtsratssitzung vom 20. April 2015 prüfte der Aufsichtsrat den Geschäftsbericht 2014. Die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft legte dem Aufsichtsrat dabei die Ergebnisse ihrer Prüfung des Lageberichts und Konzernlageberichts, des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses sowie des Konzernanhangs für das Geschäftsjahr 2014 vor. Der Aufsichtsrat prüfte die Investitionsplanung für 2015 sowie die Dividendenpolitik. Beide Punkte wurden ohne weitere Anmerkungen gebilligt. Darüber hinaus besprach der Aufsichtsrat das vorläufige Finanzergebnis für das erste Quartal. Der Vorschlag des Vorstands bezüglich der Dividendenpolitik für das Geschäftsjahr 2014 wurde per Aufsichtsratsbeschluss genehmigt. Während der am 29. April 2015 per Telefonkonferenz abgehaltenen Aufsichtsratssitzung besprach und beschloss der Aufsichtsrat die Vertagung der Freigabe des Geschäftsberichts 2014.

Am 8. Mai 2015 wurden der Jahresabschluss und der Konzernabschluss vom Aufsichtsrat per telefonischem Beschluss gebilligt. Der Aufsichtsrat billigte auch den Lage- und Konzernlagebericht, den Bericht des Aufsichtsrats sowie den Prüfvermerk des Abschlussprüfers.

Während der im Wege einer Telefonkonferenz abgehaltenen Aufsichtsratssitzung vom 28. Juni 2015 prüfte der Aufsichtsrat das Rücktrittsgesuch von Herrn Oliver Kuan und besprach dessen Rücktritt von der Position des Chief Financial Officer. Der Aufsichtsrat stimmt dem Rücktritt von Oliver Kuan als CFO und Vorstandsmitglied aus persönlichen Gründen zu.

Am 14. Juli 2015 legte der Aufsichtsrat per Beschluss via E-Mail die Tagesordnung für die Jahreshauptversammlung am 26. August 2015 fest.

Während der Sitzung vom 25. August 2015 prüfte der Aufsichtsrat den Finanzbericht für das erste Halbjahr 2015, die aktuelle Prognose für das Gesamtjahr und die Berichte bezüglich der internen Revision sowie des Risikomanagements. Außerdem wurden die Anforderungen an einen neuen Kandidaten für die Position des CFO besprochen.

Während der Sitzung vom 19. November 2015 prüfte der Aufsichtsrat den aktuellen Finanzbericht für die ersten neun Monate, die aktualisierten Prognosen für das Gesamtjahr sowie für das nächste Jahr und die aktuellen Berichte über die Innenrevision und das Risikomanagement. Insbesondere befasste er sich mit den neuesten Aktivitäten des Vertriebs zur Steigerung des Ausstoßes. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat das Werk, insbesondere die Forschungs- und Entwicklungsabteilung (F&E) besucht und die Präsentation des Leiters der F&E-Abteilung geprüft.

Geschäftsbericht und Konzernabschluss 2015

Die Crowe Kleeberg Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde von der Hauptversammlung am 26. August 2015 zum Abschlussprüfer für den Jahresabschluss und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 gewählt. Der vorliegende Lagebericht und Jahresabschluss der United Power Technology AG zum 31. Dezember 2015, der gemäß HGB aufgestellt wurde, der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2015, der gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standard Boards (IAS) aufgestellt wurde, und der Konzernlagebericht, einschließlich der Geschäftsbücher, wurden vom Abschlussprüfer geprüft, der einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Gemäß den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften konzentrierte sich die Prüfung unter anderem besonders auf das konzernweite Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem, die Liquiditätslage, sowie auf Transaktionen mit möglicherweise verbundenen Parteien.

Der Abschlussprüfer hat den Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen über die Fortschritte der Prüfung unterrichtet. Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der Lage- und Konzernlagebericht und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Verfügung gestellt und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 27. April 2016 unter Teilnahme des Abschlussprüfers sorgfältig geprüft. Der Abschlussprüfer legte einen Bericht über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung vor. Insbesondere gab er detailliert Auskunft zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns und erklärte sich bereit, auf Wunsch weitere Auskünfte zu erteilen.

Der Aufsichtsrat hat ebenfalls eine sorgfältige Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des Lage- und Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2015 durchgeführt und bestätigte die endgültigen Ergebnisse dieser Prüfung ohne Einwendungen. Die Prüfungsberichte, die der Abschlussprüfer vorgelegt hat, wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Einwände ergaben sich nicht. Per Beschluss vom 27. April 2016 wurde der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist. Der Konzernabschluss wurde ebenfalls vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Aufsichtsrat billigte auch den Lage- und Konzernlagebericht sowie den Prüfvermerk des Abschlussprüfers. Nach reiflicher Überlegung nahm der Aufsichtsrat den Beschlussvorschlag des Vorstands an, den Verlust auf neue Rechnung vorzutragen.

Corporate Governance

Zusätzlich hat sich der Aufsichtsrat mit Themen der Corporate Governance befasst und die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex berücksichtigt. Der Vorstand und der Aufsichtsrat gaben eine gemeinsame Entsprechenserklärung im Sinne von § 161 AktG ab. Diese Entsprechenserklärung ist im Corporate Governance Bericht und auch auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich. Den im Deutschen Corporate Governance Kodex enthaltenen Empfehlungen wurde Folge geleistet, soweit nicht in der Entsprechenserklärung Abweichungen darlegt wurden. Dem Aufsichtsrat sind keinerlei Interessenkonflikte vonseiten der Aufsichtsratsmitglieder bekannt.

Weitere Informationen finden Sie in dem gemeinsamen Corporate Governance Bericht des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Aufsichtsratspersonalia

Der Aufsichtsrat der United Power Technology AG besteht aus drei Mitgliedern, Herrn Wei Song (Vorsitzender), Herrn Hubertus Krossa (Stellvertretender Vorsitzender) und Herrn Brian K. Krolicki.

Im Jahr 2015 hat sich die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Gesellschaft nicht geändert.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaften des Konzerns und dem Vorstand der Gesellschaft für ihren tatkräftigen Einsatz und ihre Leistung im abgelaufenen Geschäftsjahr.

27. April 2016

Für den Aufsichtsrat

Herr Wei Song
Aufsichtsratsvorsitzender

Die Aktie

Marktumfeld

Ähnlich wie im letzten Jahr entwickelte sich der deutsche Börsenindex DAX während des gesamten Geschäftsjahrs 2015 sehr volatil. Die fortgesetzte Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank verlieh den Aktienmärkten zu Beginn des Jahres zwar weiterhin Auftrieb, die laufenden geopolitischen Unwägbarkeiten, die schwächeren Wirtschaftsaussichten in zahlreichen Schwellenländern sowie der fallende Ölpreis wirkten sich jedoch negativ auf den DAX aus. Dementsprechend legte der DAX zunächst stark zu und kletterte am 10. April 2015 auf ein Rekordhoch von 12.374 Punkten. Im weiteren Jahresverlauf gab der DAX allerdings stetig nach und sackte am 24. September 2015 wieder auf 9.427 Punkte ab. Im vierten Quartal nahm der DAX wieder an Fahrt auf und beendete das Geschäftsjahr schließlich bei 10.743 Punkten, womit er über den Berichtszeitraum betrachtet ein Plus von 9,6 % erzielte.

Trotz der zuvor erwähnten politischen Unwägbarkeiten entwickelte sich der SDAX, ein Vergleichsindex für United Power, im Jahr 2015 bedeutend besser als der DAX. Der SDAX startete mit 7.251 Punkten in das Jahr und legte ähnlich wie der DAX zu Jahresbeginn ein starkes Wachstum vor, bevor er sich im weiteren Verlauf des Berichtszeitraums mit einiger Volatilität seitwärts bewegte und das Jahr mit 9.098 Punkten abschloss. Dadurch erreichte auch der SDAX am 6. August 2015 ein neues Rekordhoch von 9.156 Punkten. Das entspricht über den gesamten Berichtszeitraum betrachtet einer Wachstumsrate von 26,6 %.

Entwicklung der Aktie

Der Aktienkurs von United Power entwickelte sich in ähnlicher Weise wie der SDAX, indem er zu Jahresbeginn zulegte. Zwar kletterte der Kurs von United Power ausgehend von 1,40 EUR bis zum 17. Februar 2015 auf 2,12 EUR, danach entwickelte er sich aber im übrigen Jahresverlauf stetig abwärts. Ihren Tiefststand erreichte die Aktie am 20. Oktober 2015 mit 0,63 EUR pro Aktie. Danach stabilisierte sich der Kurs allerdings wieder und ging mit 0,81 EUR aus dem Jahr.

Dieser weitere Kursverlust der United Power Aktie ist einerseits im Zusammenhang mit der zunehmend negativen Stimmung hinsichtlich chinesischer Unternehmen mit Börsennotierung in Deutschland zu sehen, die sich infolge einiger Fälle gravierender Unregelmäßigkeiten ergeben hat. Andererseits spiegelt er die aktuell mäßigen Wachstumsaussichten aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage im Segment für Geräte zur motorbetriebenen Stromerzeugung wider.

Dividendenpolitik

Trotz der positiven Anzeichen, die 2015 insbesondere in unserem Heimatmarkt China und in den neuen Schwellenländern zu erkennen waren, und des Produktionsschubs, der 2016 von den neuen Produktionslinien ausgehen dürfte, ist die Geschäftsführung überzeugt, dass auch 2016 als Übergangsphase einzuordnen sein wird. Deshalb haben der Vorstand und der Aufsichtsrat gemeinsam beschlossen, auf der Jahreshauptversammlung am 7. Juni 2016 keine Dividendenauszahlung für das Geschäftsjahr 2015 vorzuschlagen. Dennoch ist es beabsichtigt, die Dividendenzahlungen wieder aufzunehmen und schrittweise zu erhöhen, sobald der Vorstand und der Aufsichtsrat der Ansicht sind, dass die außergewöhnlich schwierigen Branchenbedingungen, die die Gesellschaft beeinträchtigen, überwunden sind und das Unternehmen wieder auf einem profitablen Wachstumskurs ist.

Designierter Sponsor

Die Investmentbank Kepler Cheuvreux, die bereits 2011 Konsortialführer beim Börsengang der Gesellschaft war, ist designierter Sponsor von United Power Technology und gewährleistet die Research-Abdeckung.

Transparente Investor Relations

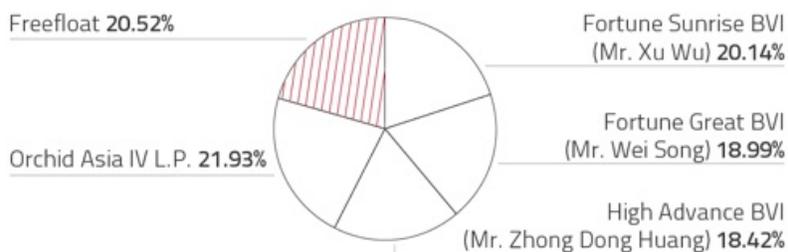
United Power Technology bemüht sich, seinen Aktionären eine umfassende, transparente Finanzkommunikation zu bieten. Umfassende Informationen finden sich auf der Investor-Relations-Website des Unternehmens unter www.unitedpower.de.com/de. Diese Aktivitäten haben zum Ziel, eine objektive und angemessene Bewertung zu ermöglichen.

ECKDATEN

ISIN/WKN/Ticker/Reuters	DE000A1EMAK2/A1EMAK/UP7/UP7G.DE
Marktsegment/Börsenplatz	Regulierter Markt (Prime Standard)/Börse Frankfurt
Erster Handelstag	10. Juni 2011
Ausgegebene Aktien (Stück)	12.300.000
Marktkapitalisierung (in Mio. EUR)	9,96

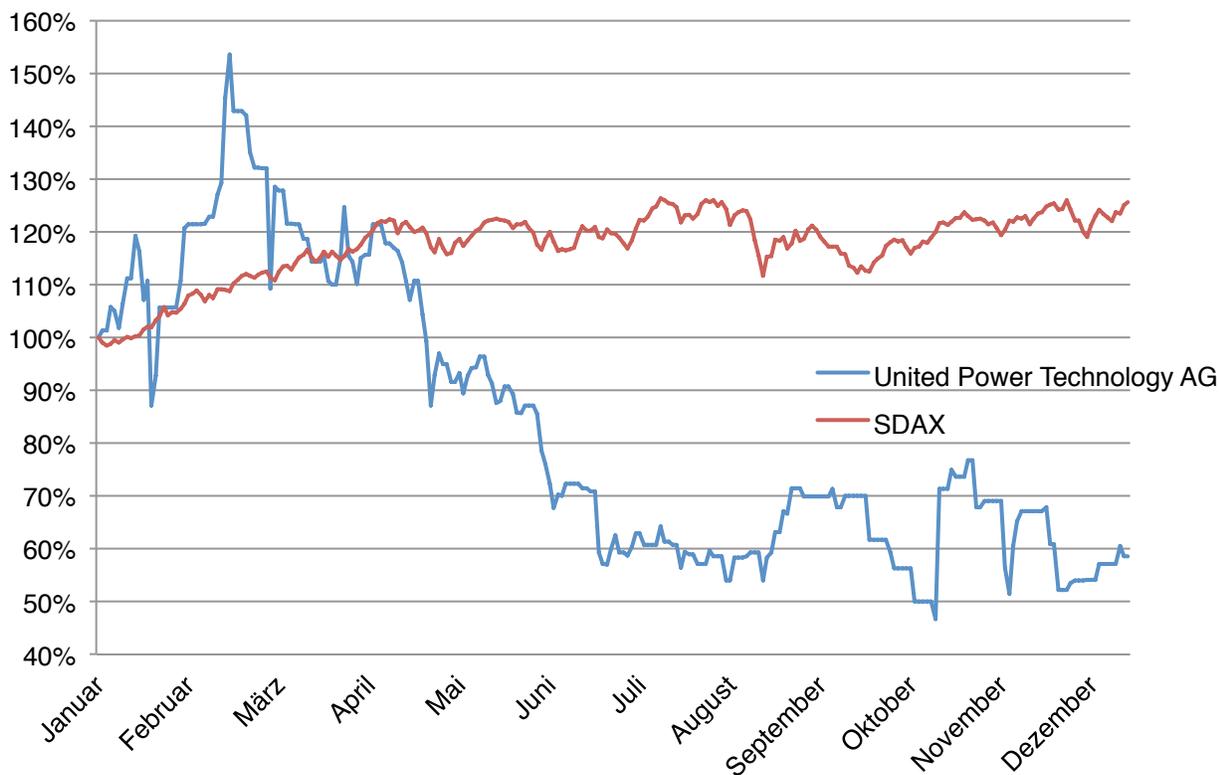
zum 31. Dezember 2015

AKTIONÄRSSTRUKTUR (in %)



(Stand: 31. Dezember 2015)

ENTWICKLUNG DER AKTIE (1. Januar bis 31. Dezember 2015)



Corporate Governance Bericht

Gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (der „**Kodex**“) sollen der Vorstand und der Aufsichtsrat jährlich über die Corporate Governance der Gesellschaft berichten (Corporate Governance Bericht). Der Corporate Governance Bericht der United Power Technology AG enthält ebenfalls die gemäß § 289a HGB vorgeschriebene Erklärung zur Unternehmensführung. Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB umfasst die nach § 161 des deutschen Aktiengesetzes (AktG) vorgeschriebene Entsprechenserklärung. Darüber hinaus werden darin die Verfahren des Vorstands und Aufsichtsrats und die Zusammensetzung und Arbeitsweise ihrer Ausschüsse beschrieben, sowie die Ziele zum Frauenanteil im Vorstand, im Aufsichtsrat und in den zwei dem Vorstand untergeordneten Managementebenen gemäß § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 161 AktG. Der Corporate Governance Bericht ist auf der Internetseite www.unitedpower.de.com/InvestorRelations/CorporateGovernance ebenfalls jederzeit abrufbar.

Erklärung zur Unternehmensführung

Erklärungen gemäß § 161 AktG (Entsprechenserklärung)

Vorstand und Aufsichtsrat der United Power Technology AG (die „**Gesellschaft**“) haben am 27. April 2016 folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 des AktG abgegeben:

Die Gesellschaft entspricht den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung des Kodex vom 5. Mai 2015 – veröffentlicht am 12. Juni 2015 im Bundesanzeiger – und wird diesen auch zukünftig entsprechen, mit Ausnahme der folgenden Empfehlungen:

- In der D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat sind stellenweise Selbstbehalte bis zu einer festen Betragsgrenze vereinbart worden (Abweichung von Ziff. 3.8 Abs. 3 des Kodex). Aufgrund ökonomischer Erwägungen und der relativ niedrigen Vergütung des Aufsichtsrats hat die Gesellschaft sich für die Einführung von festen Selbstbeteiligungsgrenzen nur in bestimmten Fällen entschieden. Eine allgemeine Selbstbeteiligung würde die Tätigkeit im Aufsichtsrat weniger attraktiv machen und die Möglichkeiten der Gesellschaft, qualifizierte Kandidaten zu gewinnen, beeinträchtigen.
- Bei der Festlegung der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt bisher nicht berücksichtigt (Abweichung von Ziff. 4.2.2 Abs. 2 Satz 3 des Kodex). Seit Inkrafttreten dieser Empfehlung am 10. Juni 2013 ist keine Neufestlegung der Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder erfolgt. Der Aufsichtsrat wird bei einer künftigen Festlegung der Gesamtvergütung die Umsetzung dieser Empfehlung prüfen.
- Bei der Ausgestaltung der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder wird negativen Entwicklungen nicht Rechnung getragen (Abweichung von Ziff. 4.2.3 Abs. 2 Satz 4 des Kodex). Zudem ist für die variablen Vergütungsteile der Vorstandsvergütung ein Ausschluss für nachträgliche Änderungen der Erfolgsziele oder Vergleichsparameter nicht vorgesehen (Abweichung von Ziff. 4.2.3 Abs. 2 Satz 8 des Kodex). Der Aufsichtsrat ist der Ansicht, dass aufgrund der relativ geringen Höhe der Erfolgsvergütung des Vorstandes weder ein solcher Ausschluss noch die Berücksichtigung negativer Entwicklungen erforderlich ist.
- Die Vorstandsvergütung sieht keine festen betragsmäßigen Höchstgrenzen für die langfristige aktienbasierte variable Vergütung und keine betragsmäßige Höchstgrenze für die Vorstandsvergütung insgesamt vor (Abweichung von Ziff. 4.2.3 Abs. 2 Satz 6 des Kodex). Ein rückwirkender Eingriff in die mit den Vorstandsmitgliedern getroffenen Vereinbarungen wäre mit Blick auf das Prinzip der Vertragstreue nicht angemessen und für die Gesellschaft einseitig nicht durchsetzbar.
- Bei Versorgungszusagen an Vorstandsmitglieder sind durch den Aufsichtsrat bisher das jeweils angestrebte Versorgungsniveau – auch nach der Dauer der Vorstandszugehörigkeit – nicht festgelegt und der daraus abgeleitete jährliche sowie der langfristige Aufwand für das Unternehmen nicht berücksichtigt (Abweichung von Ziff. 4.2.3 Abs. 3 des Kodex). Seit Inkrafttreten dieser Empfehlung am 10. Juni 2013 ist keine Versorgungszusage an ein Vorstandsmitglied erfolgt. Der Aufsichtsrat wird bei einer künftigen Versorgungszusage die Umsetzung dieser Empfehlung prüfen.
- Der Aufsichtsrat hat mit den Vorstandsmitgliedern keine Vereinbarung für den Fall der vorzeitigen Beendigung einer vertraglich geregelten Vorstandstätigkeit getroffen (Abweichung von Ziff. 4.2.3 Abs. 4 des

Kodex). Damit gelten in diesem Fall die gesetzlichen Regelungen. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass die gesetzlichen Regelungen den jeweiligen Interessen bei der Beendigung einer vertraglich geregelten Vorstandstätigkeit ausreichend Rechnung tragen und daher eine sachgerechte Grundlage bilden.

- In der Hauptversammlung wurde und wird nicht über die Grundzüge eines Vergütungssystems und sodann über etwaige Änderungen berichtet (Abweichung von Ziff. 4.2.3 Abs. 6 des Kodex). Die Information im Rahmen des Vergütungsberichts wird insoweit als ausreichend erachtet.
- Gemäß Ziff. 4.3.3 Satz 4 des Kodex dürfen wichtige Transaktionen mit Personen, die einem Vorstandsmitglied nahe stehen, nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats durchgeführt werden. Da der Aufsichtsrat bisher noch keine Entscheidung bezüglich des Rechts getroffen hat, sich die Genehmigung vorzubehalten, wird eine Abweichung von Ziff. 4.3.3 Satz 4 des Kodex vorsorglich erklärt.
- Es besteht keine generelle Altersgrenze für Vorstandsmitglieder (Abweichung von Ziff. 5.1.2 Abs. 2 Satz 3 des Kodex). Der Aufsichtsrat hält starre Altersgrenzen als allgemeine Regel für nicht sachdienlich. Der Gesellschaft leuchtet nicht ein, warum ansonsten qualifizierte Personen mit großer Berufs- und Lebenserfahrung allein aufgrund ihres Alters nicht als Kandidaten für den Vorstand in Betracht gezogen werden sollen.
- Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet (Abweichung von Ziff. 5.3 des Kodex). Die Gesellschaft hält aufgrund der mit nur drei Mitgliedern geringen Größe des Aufsichtsrats die Einrichtung von Ausschüssen nicht für erforderlich. Sie ist darüber hinaus der Ansicht, dass alle Gegenstände, die in den Zuständigkeitsbereich des Aufsichtsrats fallen, vom Aufsichtsratsplenium erörtert und entschieden werden sollen.
- Gemäß Ziff. 5.4.1 Abs. 2 des Kodex soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder gemäß Ziffer 5.4.2 des Kodex, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und eine festzulegende Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sowie Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Gemäß Ziff. 5.4.1 Abs. 3 des Kodex sollen Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien diese Ziele berücksichtigen. Die Zielsetzung soll im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden. Im Interesse der Gesellschaft wird der Aufsichtsrat seine Wahlvorschläge an die Hauptversammlung im jeweiligen Fall ausschließlich auf Kompetenzen, Qualifikationen und Berufserfahrung gründen. Dies stellt eine Abweichung durch die Gesellschaft von Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und 3 des Kodex dar.
- Der Aufsichtsrat beabsichtigt nicht, bei seinen Vorschlägen für die Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds an die Hauptversammlung die persönlichen und die geschäftlichen Beziehungen der Kandidaten zum Unternehmen, den Organen der Gesellschaft und einem wesentlich an der Gesellschaft beteiligten Aktionär offenzulegen (Abweichung von Ziff. 5.4.1 Abs. 5 des Kodex). Der Kodex lässt nach Auffassung der Gesellschaft offen, welche Beziehungen der Kandidaten im Einzelnen und in welcher Tiefe anzugeben sind, um der Empfehlung zu genügen. Im Interesse der Rechtssicherheit künftiger Wahlen zum Aufsichtsrat haben Vorstand und Aufsichtsrat sich entschieden, eine Abweichung von dieser Empfehlung zu erklären. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass bereits die Angabepflichten nach dem Aktiengesetz dem Informationsbedürfnis der Aktionäre Rechnung tragen.
- Gemäß Ziff. 5.4.6 Abs. 1 Satz 2 des Kodex ist bei der Festlegung der Vergütung von Aufsichtsratsmitgliedern der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen zu berücksichtigen. Weil der Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet hat, weicht die Gesellschaft von der Empfehlung laut Ziff. 5.4.6 Abs. 1 Satz 2 des Kodex ab.
- Der Aufsichtsrat nimmt neben seiner laufenden Effizienzüberprüfung keine gesonderten regelmäßigen Effizienzprüfungen vor (Abweichung von Ziff. 5.6 des Kodex), weil die Gesellschaft angesichts der Größe des Aufsichtsrats und der Größe der Gesellschaft von der Effizienz seiner Tätigkeit überzeugt ist.

- Die Gesellschaft hat im vergangenen Jahr die Frist von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende für die Veröffentlichung des Konzernabschlusses nicht eingehalten und wird voraussichtlich diese Frist auch in diesem Jahr nicht einhalten (Abweichung von Ziff. 7.1.2 Satz 4 des Kodex). Als junges und internationales Unternehmen legt die Gesellschaft Wert darauf, ihre ersten als börsennotierte Gesellschaft erstellten Konzernabschlüsse mit äußerster Sorgfalt zu erstellen. Auch wegen der notwendigen Übersetzungen aus der chinesischen Sprache ist die Erstellung der Abschlüsse zeitaufwändig.

Angaben zur Praxis der Corporate Governance: Grundlagen der Corporate Governance und des Wirtschaftens

Die Leitungs- und Kontrollorgane der United Power Technology AG bekennen sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Corporate Governance. Ziel der Unternehmensführung ist es, das Vertrauen unserer Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter durch eine transparente und verantwortungsvolle Leitung der Gesellschaft sowie durch eine enge und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand sowohl zu gewinnen als auch zu erhalten. Unsere Gesellschaft verfolgt das Ziel, nachhaltige Erträge sowie Wachstum zu generieren und damit auch Shareholder Value zu schaffen. Gleichzeitig strebt die Gesellschaft an, eine führende Rolle im Bereich mobiler Generatoren einzunehmen.

Das interne Kontrollsystem der United Power Technology AG dient der Erreichung der Unternehmensziele, der korrekten Rechnungslegung sowie der Einhaltung anwendbarer Gesetze und Regelungen. Das interne Kontrollsystem kann zwar eine angemessene, jedoch keine absolute Sicherheit liefern, dass die Abschlüsse keine wesentliche Falschangabe oder Auslassung enthalten. Das Unternehmen unterstützt den Vorstand bei seiner Verpflichtung, die einschlägigen Risiken aufzudecken, auszuwerten und zu beseitigen, die für die Gesellschaft bestehen. Das Unternehmen setzt die Strategien und Richtlinien des Vorstands zur Minderung solcher Risiken entsprechend um, indem es (i) die Risiken des Unternehmens aufzeigt und bewertet und (ii) ein internes Kontrollsystem zur Minderung und Kontrolle solcher Risiken entwickelt, umsetzt und überwacht.

Einzelheiten unserer Mitarbeiterpolitik werden im Bericht des Vorstands innerhalb des Jahresberichts erläutert. Als ein börsennotiertes Unternehmen werden unsere Abschlüsse von einer angesehenen internationalen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft, und wir schaffen eine über den gesetzlichen Anforderungen liegende Informationsbasis für unsere Aktionäre. Darüber hinaus beauftragen wir unabhängige Fachleute, die zusätzliche Prüfungen relevanter Geschäftsbereiche durchführen. Wir streben nach einer ständigen Verbesserung sämtlicher Aspekte unserer Unternehmenstätigkeit, einschließlich Arbeitsschutz, Marketing und Vertrieb sowie unserer Corporate-Citizenship-Verpflichtung.

Ziele zum Frauenanteil im Vorstand, im Aufsichtsrat und in den zwei dem Vorstand untergeordneten Managementebenen

Das neue deutsche Gesetz zur gleichberechtigten Beteiligung von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Sektor legt die Verpflichtung fest, regelmäßig Ziele bezüglich der Anzahl von Frauen in Vorstands- und Aufsichtsratspositionen und in den zwei dem Vorstand untergeordneten Managementebenen festzulegen. Nach Ablauf der jeweiligen Frist zur Umsetzung der Ziele ist darüber zu berichten, inwieweit diese Ziele erreicht wurden.

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, dass als Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand die Kennzahl Null gelten soll. Dieses Ziel für den Frauenanteil im Vorstand soll bis zum 30. Juni 2017 Bestand haben. Auch als Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2017 die Kennzahl Null beschlossen.

Der Vorstand der Gesellschaft hat als Zielgröße für den Frauenanteil in den zwei dem Vorstand untergeordneten Managementebenen für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2017 die Kennzahl Null festgelegt.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihre Stimmrechte aus. Die Hauptversammlung findet nach Maßgabe des deutschen Aktiengesetzes und der Satzung der Gesellschaft innerhalb der ersten acht Monate eines jeden Geschäftsjahres statt. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Aktien mit Mehrfachstimmrechten oder Vorzugsaktien sowie Höchststimmrechte bestehen nicht. Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihre Stimmrechte in der Hauptversammlung selbst auszuüben oder sie durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. In der Einladung zur Hauptversammlung werden insbesondere die Teilnahmebedingungen, das Verfahren für die Stimmabgabe (auch durch Bevollmächtigte) und die Rechte der Aktionäre erläutert. Die für die Hauptversammlung gesetzlich vorgeschriebenen Unterlagen einschließlich des Jahresabschlusses werden auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.unitedpower.de.com/de zusammen mit der Tagesordnung veröffentlicht. Im Anschluss an die Hauptversammlung werden dort auch die Präsenz und die Abstimmungsergebnisse angegeben.

Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand

Bei der United Power Technology AG besteht gemäß den Vorgaben des deutschen Aktienrechts ein duales Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide jeweils mit eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Das System ist gekennzeichnet durch eine personelle Trennung von Leitungs- und Überwachungsorgan. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung, während der Aufsichtsrat den Vorstand überwacht und bei der Geschäftsführung berät. Eine gleichzeitige Mitgliedschaft in beiden Organen ist nicht zulässig. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand der United Power Technology AG besteht gegenwärtig aus drei Mitgliedern, Herrn Xu Wu, Herrn Zhong Dong Huang und Herrn Jiayang Zhong (seit 11. April 2016). Die Mitglieder des Managements und Aufsichtsrats werden im Rahmen regelmäßiger Berichte über relevante Geschäftstätigkeiten und finanzielle Entwicklungen informiert. Entscheidungen von grundlegender Bedeutung werden innerhalb regelmäßiger Sitzungen des Gesamtvorstands diskutiert und getroffen. Vor Bestellung zum Vorstandsmitglied nahm Herr Jiayang Zhong bereits in seiner Funktion als Finanzdirektor an den Sitzungen teil. Für eine Beschreibung der Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den Bericht des Aufsichtsrats innerhalb des Jahresberichts verwiesen.

Die United Power Technology AG legt die Vergütung für die Vorstandsmitglieder im Vergütungsbericht, der Teil des Lageberichts ist, individualisiert offen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der United Power Technology AG besteht aus drei Mitgliedern, Herrn Wei Song, Herrn Hubertus Krossa und Herrn Brian Krolicki. Zu den Aufgaben des Aufsichtsrats zählt die Überwachung und Beratung des Vorstands. Außerdem ist der Aufsichtsrat für die Bestellung der Vorstandsmitglieder verantwortlich, für die Festlegung ihrer Bezüge sowie für die Prüfung und Billigung der erstellten Jahresabschlüsse und Konzernabschlüsse. Der Aufsichtsratsvorsitzende steht im regelmäßigen Kontakt mit den Vorstandsmitgliedern, um Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung zu diskutieren.

Der Aufsichtsrat informierte sich zu den Themen Rechnungslegungsprozesse, Wirksamkeit der internen Risikomanagement- und Kontrollsysteme (RMS und IKS), Wirksamkeit der internen Revisionssysteme und Abschlussprüfung und führt Gespräche mit Schlüsselmitarbeitern der Finanzabteilung. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat wird im Bericht des Aufsichtsrats innerhalb des Jahresberichts im Detail beschrieben.

Directors' Dealings

Gemäß § 15a des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) haben Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, sonstige Führungspersonen sowie mit diesen in enger Beziehung stehende Personen den Erwerb und die Veräußerung von Anteilen an der United Power Technology AG unverzüglich der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) mitzuteilen, sofern die Wertgrenze von 5.000 Euro innerhalb eines Kalenderjahres überschritten wird. Im Jahr 2015 wurden keine derartigen Geschäfte vorgenommen, weshalb keine Mitteilung an die BaFin erfolgte.

Die Vorstandsmitglieder halten zum Datum der Aufstellung dieses Berichts insgesamt direkt oder indirekt 38,56 % und unter Beachtung der Zurechnungsvorschriften nach WpHG insgesamt 57,55 % der Aktien und Stimmrechte an der United Power Technology AG. Die Aufsichtsratsmitglieder halten zum selben Zeitpunkt insgesamt direkt oder indirekt 19,03 % und unter Beachtung der Zurechnungsvorschriften nach WpHG insgesamt 57,55% der Anteile an der United Power Technology AG.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss der United Power Technology AG wird nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, der Jahresabschluss der United Power Technology AG nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB). Die Crowe Kleeberg Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählt worden ist, hat den Konzernabschluss und den Jahresabschluss geprüft. Die Abschlussprüfer haben an der Sitzung des Aufsichtsrats zum Jahresabschluss und zum Konzernabschluss teilgenommen und die wichtigsten Ergebnisse ihrer Prüfung dargelegt.

Corporate Compliance

Die Einhaltung der für die Unternehmenstätigkeit relevanten gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien (nachfolgend auch „Corporate Compliance“) wird bei der United Power Technology AG als wesentlicher Teil der Corporate Governance verstanden. Zur Führungsaufgabe in allen Unternehmenseinheiten gehört daher auch die Pflicht, die Einhaltung der in dem jeweiligen Aufgaben- und Verantwortungsbereich geltenden einschlägigen Vorschriften sicherzustellen.

Das Unternehmen hat einen Kodex für seine Geschäftspraktiken und -ethik (den „Verhaltenskodex“) eingeführt, der als Richtlinie zur integren und professionellen Geschäftsführung dient. Der Verhaltenskodex beinhaltet Themen wie Betrug, Interessenkonflikte, Geschäftsmöglichkeiten, Schutz geistigen Eigentums, Übertragung von Wertpapieren, Umgang mit Vermögen des Unternehmens sowie Kundenbeziehungen und Geschäftsbeziehungen mit Dritten. Jeglicher Verstoß gegen den Verhaltenskodex wird der Geschäftsführung berichtet, die den Verstoß sodann dem Prüfungsausschuss meldet.

Zusätzlich zum Verhaltenskodex verfügt das Unternehmen über Handbücher und Richtlinien für seine Mitarbeiter, die allen Mitarbeitern zur Verfügung gestellt werden. Sämtliche Mitarbeiter müssen bei Eintritt in den Konzern eine Erklärung zur Einhaltung des Verhaltenskodex des Konzerns unterzeichnen. Jegliche Nichteinhaltung der Richtlinien und Verfahren ist untersagt und zieht entsprechende Sanktionen nach sich.

Sämtliche Geschäftstätigkeiten in China erfolgen unter strikter Einhaltung chinesischer Rechtsvorschriften und Befolgung internationaler Konventionen.

Risikomanagement

Die Grundsätze des Risikomanagements der United Power Technology AG sind im Kapitel Risikobericht eingehend dargestellt. Sie sind den gesetzlichen Bestimmungen gemäß darauf ausgerichtet, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen, um Maßnahmen zur Reduzierung, Diversifizierung, Überwälzung oder Vermeidung von Risiken ergreifen zu können und so den Fortbestand des Konzerns zu sichern. Das Risikomanagement wird bei seiner Aufgabenwahrnehmung durch das Controlling und die Revision maßgeblich unterstützt.

Vermeidung von Interessenkonflikten

Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern sind dem dafür zuständigen Aufsichtsrat im Berichtsjahr nicht mitgeteilt worden.

Transparenz

Die Investoren und die interessierte Öffentlichkeit werden von der United Power Technology AG über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsereignisse insbesondere durch Finanzberichte (Geschäfts- und Zwischenberichte), Pressekonferenzen zu Abschlüssen, Analysten- und Pressegespräche, Presse- und ggf. Ad-hoc-Mitteilungen sowie auf den Hauptversammlungen umfassend unterrichtet. Aktuelle Informationen sind jederzeit auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.unitedpower.de.com abrufbar, die alle relevanten Informationen in deutscher und englischer Sprache verfügbar macht. Neben umfangreichen Informationen zum United Power Technology AG Konzern und zur United Power Technology AG-Aktie ist dort auch der Unternehmenskalender zu finden, der einen Überblick über alle wichtigen Veranstaltungen bietet.

Eschborn, 27. April 2016

United Power Technology AG

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

KONZERN- LAGEBERICHT

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	18
Forschung und Entwicklung	20
Wirtschaftsbericht	21
Mitarbeiter	28
Angaben und Bericht nach § 315 Abs. 4 HGB	28
Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB	31
Vergütungsbericht	31
Risikobericht	33
Chancen und Ausblick	41

Konzernlagebericht

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Rechtliche Konzernstruktur

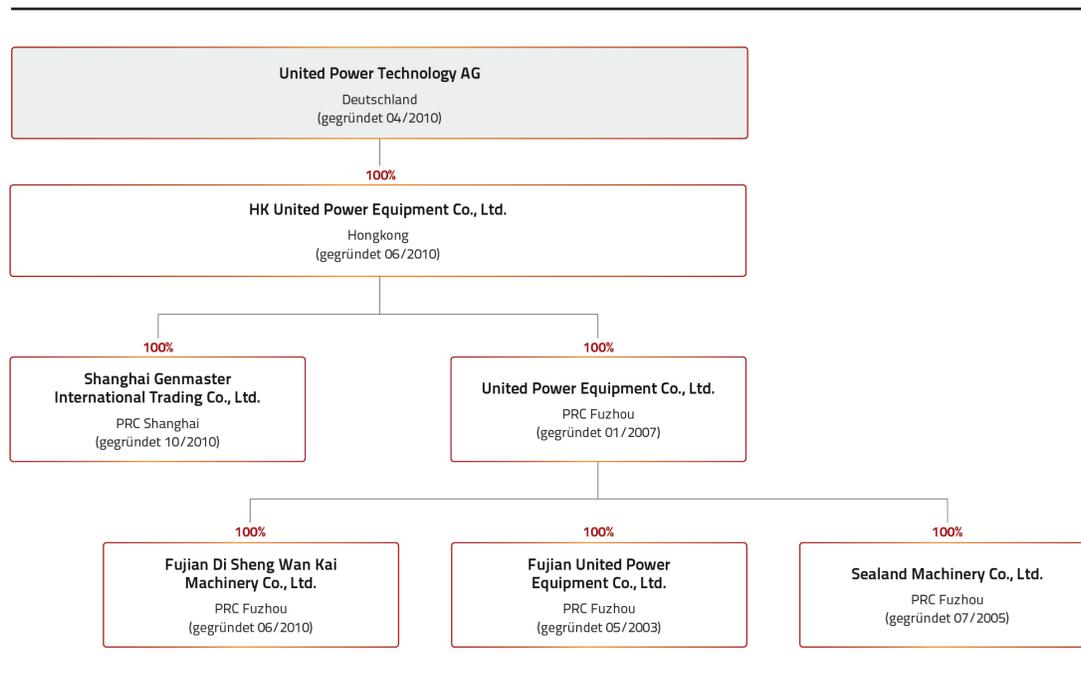
Die United Power Technology AG ist die Holding des United Power Technology Konzerns. Deren wirtschaftliche Entwicklung wird im Wesentlichen durch die Tochtergesellschaften im Ausland bestimmt. In den Konzernabschluss sind neben der Muttergesellschaft United Power Technology AG alle Beteiligungsgesellschaften einbezogen, bei denen die United Power Technology AG unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann.

Die United Power Technology AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Die Gesellschaft ist im Handelsregister Frankfurt am Main, Deutschland, unter der Handelsregisternummer HRB 88245 eingetragen. Die Gesellschaft ist seit dem 10. Juni 2011 im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Die Zwischenholdinggesellschaft United Power Equipment Co., Ltd. („UP HK-Holding“) hat ihren Geschäftssitz in Hongkong. Die operativen Gesellschaften des Konzerns, United Power Equipment Co., Ltd. („UPEC“), Fujian United Power Equipment Co., Ltd. („FUPEC“), Sealand Machinery Co., Ltd. („SMC“), Fujian Di Sheng Wan Kai Machinery Co., Ltd. („DWC“) und Shanghai Genmaster International Trading Co., Ltd. („Genmaster Shanghai“) befinden sich in Fuzhou und Shanghai. Diese Gesellschaften werden ausnahmslos als Tochtergesellschaften im Konzernabschluss der United Power Technology AG berücksichtigt.

Die Anzahl der Konzerngesellschaften hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Unternehmensstruktur des United Power Technology Konzerns



Geschäftssegmente und Organisationsstruktur

Der United Power Technology Konzern entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt eine umfangreiche Palette von Geräten für die motorbetriebene Stromerzeugung wie beispielsweise Generatoren, motorbetriebene Geräte für den Außenbereich und Einzelkomponenten wie Motoren. Die Geschäftssegmente unterteilen sich damit in tragbare Generatoren, motorbetriebene Geräte für den Außenbereich sowie Einzelkomponenten. Die Geschäftssegmente werden durch die Holdingfunktion der United Power Technology AG unterstützt. Die Produktionsstandorte des Konzerns liegen in Fuzhou, China.

Zu unseren wichtigsten Produkten gehören Generatoren für den häuslichen und gewerblichen Gebrauch, die wir weltweit vertreiben. Relevante Märkte sind unser Stammmarkt (China) und Märkte in Übersee, insbesondere Nordamerika und Europa. Unsere Produkte werden auch in anderen Auslandsmärkten vertrieben.

Im Jahr 2015 haben wir erfolgreich unseren internationalen Kundenstamm weiter ausgeweitet, indem wir 16 neue Kunden weltweit dazugewonnen und drei neue Absatzmärkte erschlossen haben. Damit verkaufen wir unsere Produkte nun an rund 300 Kunden in über 70 Ländern.

In ausgewählten Märkten wie China, Afrika (Kenia, Libyen, Südafrika), Malaysia, den Philippinen, Papua-Neuguinea oder Russland verkaufen wir unsere Produkte unter unserer eigenen Marke. In anderen Märkten erfolgt die Entwicklung und Fertigung unserer Produkte in der Regel durch United Power und die Vermarktung über die Marken von Dritten. United Power ist außerdem ein führender Original Design Manufacturer (ODM), der Produkte für führende Originalgerätehersteller (OEM), Großhändler und Einzelhändler wie Lowe's, GMC und B&Q entwickelt und produziert.

Internes Kontrollsystem

Wir haben ein internes Kontrollsystem entwickelt, in dem strategische Planung und eine wertorientierte Geschäftsführung miteinander kombiniert werden, die auf nachhaltiges rentables Wachstum auf mittlere bis lange Sicht ausgerichtet ist. Wir streben danach, ständig Verbesserungen im Vergleich zum Markt und zum Wettbewerb zu erreichen. Unsere wichtigen Leistungskennzahlen sind finanzieller und quantitativer Natur und fließen in die Entscheidungsprozesse des Vorstands ein. Umsatzwachstum und Rentabilität sind per Definition unsere wichtigsten Leistungskennzahlen.

Wir stufen unser Umsatzwachstum als unverzichtbaren Indikator bei der Erfolgsmessung von United Power ein. Bei der monatlichen Ermittlung der Umsatzentwicklung unserer Produktsegmente unterscheiden wir zwischen Produkten, Regionen unserer Geschäftstätigkeit und Umsatzerlösen unserer Eigenmarke gegenüber denen des ODM-Geschäfts.

Zu den wichtigsten Rentabilitätskennzahlen gehören der Bruttogewinn sowie die EBIT-Marge auf Konzernebene. Die Bruttogewinn-Marge wurde als weiterer Profitabilitäts-Indikator, um den Detaillierungsgrad unserer Daten zu erhöhen, zusätzlich aufgenommen. Auch die Bruttogewinn-Margen werden monatlich geprüft und analysiert, wobei auch die oben aufgeführte Unterteilung berücksichtigt wird. In diese Brutto-Margen fließen unter anderem alle direkten Kosten verkaufter Waren wie Rohstoffe, Arbeitskraft, Abschreibung auf Sachanlagen, Gemeinkosten auf Betriebsebene usw. ein, weshalb sie sich als Indikator für die absolute sowie für die vergleichende Betrachtung der segmentspezifischen Leistung untereinander und im Zeitverlauf eignen. Da unsere Gemeinkosten vergleichsweise gering ausfallen, werden unsere EBIT-Margen mindestens einmal im Vierteljahr geprüft und analysiert.

Neben unseren wichtigen finanziellen Indikatoren betrachten wir die Anzahl unserer Kunden sowie die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen als wichtige nicht-finanzielle Indikatoren.

Unsere Gemeinkosten werden auf jeden Fall dauerhaft einer genauen Kontrolle unterworfen. Außerdem werden mindestens einmal im Vierteljahr andere finanzielle und qualitative Kennzahlen wie Liquidität, Umlaufvermögen sowie Produktivitätskennzahlen erhoben. Darüber hinaus erstellt unsere Vertriebsabteilung regelmäßig rollierende Umsatzprognosen, die von der Finanzabteilung und der Führungsriege geprüft und analysiert werden. Ziel ist es, Abweichungen von der Schätzung des Vorquartals sowie gegenüber dem Plan zu analysieren und im Bedarfsfall Korrekturmaßnahmen einzuleiten.

In die Leitung unserer Gesellschaft fließen regelmäßige Erörterungen des Vorstands und der Leiter der Geschäftssegmente ein. Der Vorstand wird monatlich über die Entwicklung wesentlicher Kenngrößen sowie operativer Frühindikatoren des Konzerns und der Geschäftssegmentbereiche informiert. Dabei stehen im Wesentlichen Umsatz, Kosten, Ergebnis, Personal, Investitionen und weitere Kennzahlen im Vordergrund.

Unser internes Kontrollsystem umfasst als wesentliche Elemente die folgenden Maßnahmen:

- Jährliche Strategieplanungsbesprechungen zur Festlegung von Investitions- und Innovationszielen
- Prüfung strategischer Ziele und der Leistung im Rahmen regelmäßiger Vorstandsbesprechungen
- Monatliche Berichterstattung der Geschäftssegmente
- Regelmäßige Prüfung wichtiger Finanzkennzahlen durch den Vorstand
- Risiko- und Chancenmanagement
- Regelmäßige Berichterstattung an den Aufsichtsrat

Die permanente Einbindung aller Geschäftssegmente in das Risikomanagement und das interne Kontrollsystem gewährleisten kurze Reaktionszeiten auf Veränderungen in allen Bereichen und allen Entscheidungsebenen des United Power Konzerns. Bei wesentlichen ergebnisrelevanten Veränderungen innerhalb eines Geschäftsfelds wird unverzüglich an Vorstand und die Führungsebene berichtet.

Forschung und Entwicklung

Unser Ziel ist es, ein global führender Anbieter von Geräten für die motorbetriebene Stromerzeugung zu werden. Daher unternehmen wir fortwährend erhebliche Anstrengungen zur Verbesserung unserer bestehenden Produktpalette und Entwicklung neuer Produkte, um den diversen Anforderungen der weltweiten Märkte gerecht zu werden. Eine entscheidende Säule unseres künftigen Wachstums ist die kontinuierliche Weiterentwicklung und Stärkung unserer Forschungs- und Entwicklungskapazität (F&E). Wir beabsichtigen deshalb, weitere Ressourcen für dieses Ziel bereitzustellen. Das hat sich auch in dem höheren F&E-Budget im Jahr 2015 widerspiegelt. Im Gesamtjahr 2015 haben wir 1,8 Mio. EUR (2014: 1,21 Mio. EUR) investiert. Das entspricht einer Steigerung von ca. 48% gegenüber dem Vorjahr.

Wir beschäftigen ein gut aufgestelltes F&E-Team mit 57 Mitarbeitern (2014: 57 Mitarbeiter), die sich für Qualitätsverbesserungen und Innovationen einsetzen. Darüber hinaus arbeiten wir insbesondere in Design- und Patentangelegenheiten eng mit dem Fuzhou Institute of Technology und dem Tianjin Internal Combustion Engine Research Institute zusammen.

Unsere F&E-Abteilung hat im Jahr 2015 an 13 neuen Produkten gearbeitet, von denen die meisten die Testphase durchlaufen haben. Die neuen Produkte entfallen auf alle drei Segmente unseres Geschäfts.

In den Segmenten der Generatoren für den häuslichen und gewerblichen Gebrauch hat unser F&E-Team die Entwicklung bzw. die Tests eines neuen Generators mit Wechselrichter in Offenbauweise für den mittleren und gehobenen Markt abgeschlossen. Wir haben den neuen äußerst leisen 2-Zylinder-Dieselmotor mit 10 KW in den Markt eingeführt, der speziell für die Märkte Südostasiens und des Nahen Ostens entwickelt wurde. Auch der leistungsstärkere 12 KW-Dieselmotor mit erweiterten Anpassungsmöglichkeiten, geringem Betriebsgeräusch und optimierter Kraftstoffeffizienz wurde eingeführt, vor allem für den südostasiatischen Markt.

Im Segment der motorbetriebenen Geräte für den Außenbereich haben wir sechs Wasserpumpenmodelle entwickelt bzw. getestet. Bei allen Wasserpumpen wurden Designmerkmale verbessert, wobei eine davon mit einem größeren Kraftstofftank für längere Betriebszeiten ausgestattet wurde. Vier Pumpen sind Sonderentwicklungen nach Kundenspezifikation. Gegenwärtig machen wir die größten Fortschritte bei Wasserpumpen, um das Sortiment unserer Wasserpumpenproduktion zu erweitern.

Außerdem haben wir unsere Kernkompetenz im Motorengsegment verstärkt und zwei neue Motoren entwickelt. Die neuen Motoren stellen durch höhere Effizienz, geringere Kosten, bessere Verbrennungswerte und/oder Einhaltung neuer Umwelt- oder Qualitätsstandards und Auflagen eine Verbesserung für unsere Kunden gegenüber den herkömmlichen Modellen dar.

Wirtschaftsbericht

Überblick über den Geschäftsverlauf

Gesamtwirtschaftliche Lage

Im Jahr 2015 wuchs die Weltwirtschaft stabil im Vergleich zum Vorjahr. Der Internationale Währungsfonds (IWF) stellte für 2015 eine weltweite Wachstumsrate von 3,1 % fest (2014: 3,3 %). Die einzelnen Volkswirtschaften haben sich jedoch recht unterschiedlich entwickelt. Die Industrieländer erzielten ein Wachstum von 1,9 % (2014: 1,8 %). Gleichzeitig haben die Volkswirtschaften der Schwellenländer ein Wachstum von 4,0 % aufgewiesen, was einem Rückgang im Vorjahresvergleich um 0,6 Prozentpunkte entspricht (2014: 4,6 %). Die Hauptgründe für den Rückgang waren die allmähliche Abkühlung und Neugewichtung der Wirtschaftsaktivität in China, weg von Investitionen und herstellendem Gewerbe hin zu Konsum und Dienstleistungen, sowie die niedrigen Preise für Energie – insbesondere Erdöl – und sonstige Rohstoffe.

Das Wirtschaftswachstum Chinas lag im Jahr 2015 bei 6,9 % und war somit spürbar schwächer als im Vorjahr (2014: 7,3 %). Ursache hierfür war vor allem die unerwartet schnelle Abkühlung der Importe und Exporte, die teilweise Ausdruck der schwächeren Investitions- und Produktionstätigkeit waren. Chinas Wachstum lag mit 6,9 % allerdings immer noch wesentlich über dem Durchschnitt der Schwellenländer, wenn auch eine weitere Verlangsamung des Wachstums erwartet wird.

Dem IWF zufolge lag das BIP-Wachstum im Euroraum im Jahr 2015 bei 1,5 % und war somit erheblich besser als im Vorjahr (2014: 0,8 %). Dabei wiesen die bedeutendsten europäischen Volkswirtschaften jedoch ebenfalls eine etwas unterschiedliche Entwicklung auf. Während Deutschland mit einem Wachstum von 1,5 % relativ stabil blieb (2014: 1,6 %), erzielte Spanien ein Wachstum von 3,2 % und verbesserte sich damit erheblich (2014: 1,3 %). Gleichzeitig stabilisierte sich die Wirtschaft Italiens im Vergleich zum Vorjahr und wuchs um 0,8 %, gegenüber einer Verringerung der Wirtschaftsleistung um 0,2 % im Vorjahr.

Im europäischen Kontext zeigte die deutsche Wirtschaft mit einem Wachstum von 1,5 % (2014: 1,4 %) einen schwachen Anstieg. Die Wirtschaft in Deutschland profitierte von der starken Binnennachfrage infolge des Privatkonsums und höherer Staatsausgaben.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Für das Jahr 2015 gab es keine umfassende Marktforschung, die alle unsere Marktsegmente abgedeckt hätte. Einer Studie des Research-Unternehmens „Companies and Markets“ zufolge wird der globale Generatorenmarkt jedoch voraussichtlich bis 2019 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (compound annual growth rate, CAGR) von 6 % wachsen und bis 2019 ein Gesamtmarktvolumen von 22 Mrd. US-Dollar erreichen. Es wird überwiegend in den Schwellenmärkten mit Wachstum gerechnet, da das BIP und dementsprechend die Nachfrage nach Elektrizität in diesen Ländern schnell wachsen. Der Studie zufolge wächst der Markt in Indien bis 2020 von 1,2 Mrd. USD auf 2,54 Mrd. USD und in China bis 2020 von 2,4 Mrd. USD auf fast 5,5 Mrd. USD. Die Regionen Nordamerika, Naher Osten und Afrika sind ebenfalls bedeutende Märkte, wo damit gerechnet wird, dass das Mietgeschäft im Bereich der Stromerzeugung erhebliche Wachstumsperspektiven für die Branche schaffen wird. Darüber hinaus wird die Generatorenmietbranche von 2013–2017 voraussichtlich mit einem CAGR von 9 % wachsen.

Insgesamt sorgen Faktoren wie Versorgungsunsicherheiten und Unterbrechungen aufgrund alternder Übertragungsnetze (insbesondere in Nordamerika), Netzausfälle infolge von Naturkatastrophen und die unterentwickelte Netzinfrastruktur vor allem in den Schwellenländern sowie unzureichende Investitionen in neue Kapazitäten für eine starke globale Nachfrage. Laut Angaben des North American Electrical Reliability Council (NERC) sind 30-50 % des Übertragungs- und Verteilungsnetzes in den USA zwischen 40 und 50 Jahre alt. Darüber hinaus haben mehr als 14 Mio. Haushalte in den USA eine sehr geringe Elektrizitätsmarktdurchdringung. Es herrscht entsprechend ein steigender Bedarf an Generatoren für die Notstromversorgung im häuslichen, gewerblichen und industriellen Bereich.

Im Vergleich zum nordamerikanischen und europäischen Markt weist die Generatorenbranche in China eine stärkere Fragmentierung auf. Ähnlich der Entwicklungen in den Industrieländern durchläuft jedoch auch die chinesische Generatorenbranche einen anhaltenden Konsolidierungsprozess. Unserer Ansicht nach hat sich der Konsolidierungsprozess auf dem chinesischen Markt für Generatoren im Jahr 2015 teilweise aufgrund der schwierigen weltweiten Lage der Branche in den letzten Jahren und der allgemeinen Verlangsamung des Wachstums in China fortgesetzt. Im Jahr 2015 haben wir die Konsolidierung von mehreren Wettbewerbern im Markt durch Fusionen und Übernahmen und durch Marktaustritte beobachtet. Im zweiten Halbjahr begann die chinesische Regierung, eine anbieterseitige Reformpolitik umzusetzen, die in naher Zukunft den Konsolidierungsprozess beschleunigen wird. Bereits im vergangenen Jahr wurden wir Zeuge eines verstärkten Preiswettbewerbs, da einige der wenigen wettbewerbsfähigen Anbieter um ihre Existenz kämpfen. Wir haben bereits beobachtet, dass sich einige

Wettbewerber – insbesondere kleinere und finanziell schwächere Unternehmen – aus dem Markt zurückziehen, und wir rechnen damit, dass sich dieser Prozess weiter beschleunigen wird. Wir sind der Meinung, dass United Power stärker daraus hervorgehen wird, mit einem Ruf für Qualität und Zuverlässigkeit.

Im europäischen Markt für Generatoren sehen wir uns weiterhin einer schwachen Nachfrage bei Endverbrauchern gegenüber. Die Krise in der Ukraine und der schwächere Rubel werden sich ebenfalls weiterhin auf unser Geschäft auswirken, da insbesondere Russland ein bedeutender Markt für uns in Europa ist. Der schwächere Rubel und die aktuelle wirtschaftliche Lage schlagen sich in einer geringeren Nachfrage unserer russischen Kunden nieder. Die Krise in Syrien und im Irak wird ebenfalls weitere Ungewissheiten für unsere Vertriebsregion Naher Osten bringen.

Rechtliche und wirtschaftliche Faktoren mit Auswirkung auf das Geschäft

Der United Power Konzern muss eine Vielzahl von nationalen und internationalen Rechtsvorschriften beachten. Neben den allgemeinen Rechtsvorschriften sind für den Konzern insbesondere Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzrechte relevant.

Eigentum an Grundbesitz ist in unserem Stammland China grundsätzlich dem Staat vorbehalten. Daher betreibt United Power sein Geschäft auf langfristig gepachteten Grundstücken.

Aufgrund der Devisenkontrolle in China ist der RMB nicht vollständig frei konvertierbar. Für Zahlungen ins Ausland sind in vielen Fällen behördliche Genehmigungen erforderlich.

Zu den für die United Power Gruppe relevanten wirtschaftlichen Einflussfaktoren gehören neben der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung unserer Zielmärkte insbesondere die Energie-, Rohstoff- und Personalkosten sowie die Wechselkursentwicklung des RMB, des Euros und des US-Dollars.

2015 entwickelte sich der USD-RMB-Wechselkurs während der ersten sieben Monate stabil, ab August verteuerte sich der USD allerdings plötzlich sehr stark und setzte seinen Aufwertungsstrend während des übrigen Jahres fort. Der EUR-RMB-Wechselkurs blieb im Allgemeinen stabil, allerdings bei einem deutlich niedrigeren Durchschnittswert als im Vorjahr.

Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf im Jahr 2015

Trotz des nach wie vor schwierigen Branchenumfeldes erhöhten sich unsere Umsatzerlöse im Jahr 2015 um 19 % gegenüber 2014. Insgesamt erzielte der United Power-Konzern im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von 113,8 Mio. EUR. Der niedrigere EUR-RMB-Wechselkurs war der wichtigste Faktor für die Steigerung der Umsatzerlöse in der Darstellungswährung Euro. In unserer Funktionswährung RMB gemessen erhöhten sich unsere Umsatzerlöse lediglich um 1 %.

Für den Großteil des Geschäfts des United Power-Konzerns bestehen keine langfristigen Vereinbarungen über feste Preise und Mengen. Ein Ausweis des Auftragsbestands des United Power-Konzerns und seiner Geschäftsbereiche ist daher für die Beurteilung der kurz- und mittelfristigen Ertragskraft für uns keine entscheidende Steuerungsgröße.

Unser EBIT erhöhte sich um 19 % auf 10,8 Mio. EUR, die EBIT-Marge lag 2015 stabil bei 9,5 %.

Im Rahmen der laufenden Urbanisierung in China entwickelt sich das Gebiet, in dem unsere Fabrik angesiedelt ist, schnell von einem Industriegebiet zu einem Wohn- und Geschäftszentrum. 2015 haben wir deshalb 32,3 Mio. EUR in eine Grundstückserweiterung investiert, um die Chance zu nutzen, uns Land für künftiges Geschäftswachstum zu sichern.

Der Personalbestand belief sich zum 31. Dezember 2015 auf insgesamt 586 Mitarbeiter (31. Dezember 2014: 589 Mitarbeiter).

Im Geschäftsverlauf mussten wir uns zwar weiterhin Herausforderungen stellen, das Jahr war aber insofern bedeutend, als wir nach mehreren Jahren der Verschlechterung wieder Wachstum ausweisen konnten.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Umsatz- und EBIT-Prognose

Unsere Prognose im Jahresbericht 2014 sah vor, den Abwärtstrend bei unseren Umsatzerlösen im Jahr 2015 gegenüber 2014 zu stoppen. Im Berichtszeitraum erwirtschaftete die Gesellschaft Umsatzerlöse von 113,8 Mio. EUR, was eine Steigerung um 19 % gegenüber 2014 darstellt und überwiegend auf den schwächeren EUR-RMB-Wechselkurs zurückzuführen war. In RMB gemessen erhöhten sich unsere Umsatzerlöse um 1 % gegenüber dem Vorjahr. Auch die EBIT-Marge stabilisierte sich 2015 bei 9,5 % gegenüber 2014. Diese Entwicklung übertraf die Erwartungen unserer Prognose, bei der wir von einem Rückgang um 2 bis 5 Prozentpunkte im Vergleich zu 2014 ausgegangen waren. Der wichtigste Grund für die positive Entwicklung war, dass die sonstigen Aufwendungen niedriger lagen als erwartet.

Umsatz- und Ertragslage

Die nachstehende Tabelle zeigt die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2015 im Vergleich zu 2014.

in Mio. EUR	2015	2014	+/-%
Umsatzerlöse	113,78	95,59	19,0
Umsatzkosten	-96,68	-79,23	22,0
Bruttoergebnis	17,10	16,36	4,5
Sonstige Erträge	3,17	1,73	83,2
Marketing- und Vertriebskosten	-1,38	-1,38	-0,1
Verwaltungsaufwendungen	-4,49	-3,67	22,3
Forschung und Entwicklung	-1,80	-1,21	48,3
Sonstige Aufwendungen	-1,81	-2,74	-33,9
Betriebsergebnis (EBIT)	10,80	9,09	18,8
Zinsertrag	0,84	0,67	25,2
Zinsaufwand	-1,41	-1,24	13,5
Ergebnis vor Steuern	10,23	8,52	20,1
Ertragsteuern	-3,18	-3,08	3,2
Konzernergebnis	7,05	5,44	29,6
Ergebnis je Aktie* (EUR) ¹⁾	0,57	0,44	29,5

1) Das Ergebnis je Aktie für die zwölf Monate der Jahre 2014 und 2015 basiert auf dem gewichteten Durchschnitt der Aktien (12,3 Mio. Aktien)

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse von United Power erhöhten sich 2015 um 19,0 % auf 113,8 Mio. EUR gegenüber 95,59 Mio. EUR im Jahr 2014. Die Steigerung der Umsatzerlöse war vorwiegend auf den schwächeren EUR-RMB-Wechselkurs zurückzuführen. In RMB gemessen ergab sich für 2015 im Vergleich zum Berichtszeitraum 2014 eine stabile Umsatzentwicklung (plus 1 %).

Hinsichtlich der geografischen Entwicklung ergab sich der größte Umsatzzuwachs in der Region „China“ mit einem Plus von 36,6 % gegenüber dem Vorjahr, gefolgt von „Andere Regionen“ mit einer Erhöhung um 32,2 % und „Nordamerika“, wo die Umsätze um 16,3 % zulegten. Die Vertriebsregion „Europa“ verzeichnete aufgrund der schwächeren Nachfrage in diesem Gebiet, vor allem in Russland, einen Rückgang um 2,1 %.

Umsatzkosten

Unsere Umsatzkosten erhöhten sich 2015 um 22,0 %, hauptsächlich aufgrund der höheren Umsatzerlöse. Dennoch führten Preissenkungen im Vertrieb zu einem stärkeren Anstieg der anteiligen Umsatzkosten. Die Umsatzkosten setzen sich aus Aufwendungen für Materialien (z. B. Kupfer, Aluminium, Stahl), Komponenten, Gemeinkosten auf Werksebene sowie Lohnkosten und Abschreibungen auf Sachanlagen zusammen und unterliegen somit dem Einfluss von Investitionen sowie des Lohnanstiegs im Stammmarkt und der Rohstoffpreise. Auf Ebene der individuellen Lohnkosten setzte sich der Anstiegstrend etwas abgeschwächt fort (plus 8,3 %), seine Auswirkungen konnten wir jedoch durch zusätzliche Ausrüstungsinvestitionen mindern.

Bruttoergebnis

Das Bruttoergebnis ist von 16,4 Mio. EUR im Jahr 2014 um 4,5 % auf 17,1 Mio. EUR im Jahr 2015 gestiegen.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ging die Bruttogewinn-Marge von United Power um 2,1 Prozentpunkte auf 15,0 % im Jahr 2015 zurück. Die Bruttogewinn-Marge verringerte sich vorwiegend aufgrund des Preisverfalls. Sie wird von einer Reihe von Faktoren beeinflusst, wie dem Produktmix, der Kapazitätsauslastung und den Wechselkursen sowie den Abschreibungen auf Sachanlagen.

Sonstige Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge verbesserten sich von 1,73 Mio. EUR um 83,2 % auf 3,17 Mio. EUR im Jahr 2015. Die Zunahme war im Wesentlichen auf erhebliche Wechselkursgewinne (1,65 Mio. EUR), Wertaufholungen bei zweifelhaften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (0,72 Mio. EUR) und Mieteinnahmen (0,64 Mio. EUR) zurückzuführen.

Marketing- und Vertriebskosten

Unsere Marketing- und Vertriebskosten lagen stabil auf dem Niveau des Vorjahrs bei 1,38 Mio. EUR.

Anteilig in Bezug auf die Umsatzerlöse sind die Marketing- und Vertriebskosten von 1,4 % im Jahr 2014 auf 1,2 % im Jahr 2015 gesunken.

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen von United Power haben sich im Vergleich zu 2014 um 22,3 % auf 4,5 Mio. EUR erhöht. Der deutliche Anstieg war überwiegend auf Wechselkurseffekte und größere Abschreibungen auf Neubauten zurückzuführen. Anteilig in Bezug auf die Umsatzerlöse blieben die Verwaltungsaufwendungen relativ stabil bei 3,9 % im Jahr 2015 gegenüber 3,8 % im Jahr 2014.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Wir haben unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Jahr 2015 ausgeweitet. Infolgedessen sind die Forschungs- und Entwicklungskosten von 1,21 Mio. EUR im Jahr 2014 um ca. 48 % auf 1,8 Mio. EUR gestiegen. Der Vorstand von United Power hat 2014 zusammen mit dem Aufsichtsrat beschlossen, unsere F&E-Aktivitäten strategisch zu verstärken. In diesem Zuge wurde das Budget hierfür erheblich erhöht.

Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen verringerten sich von 2,74 Mio. EUR im Jahr 2014 um 33,9 % auf 1,81 Mio. EUR im Jahr 2015. Dies war vor allem auf Abschreibungen für langfristige Vermögenswerte zurückzuführen, die in diesem Jahr nicht eintraten (2014: 1,1 Mio. EUR).

Betriebsergebnis (EBIT)

2015 erhöhte sich unser Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Vorjahresvergleich um 18,8 % auf 10,8 Mio. EUR, überwiegend aufgrund der höheren Umsatzerlöse und höheren sonstigen Erträge sowie der geringeren sonstigen Aufwendungen.

Anteilig in Bezug auf die Umsatzerlöse stabilisierte sich die EBIT-Marge bei 9,5 % (2014: 9,5 %).

Zinsertrag

Der Zinsertrag erhöhte sich in unerheblichem Ausmaß aufgrund des besseren Cash-Managements.

Zinsaufwand

Der Zinsaufwand von United Power stieg aufgrund des höheren durchschnittlichen Kreditvolumens von 1,24 Mio. EUR im Jahr 2014 auf 1,41 Mio. EUR im Jahr 2015.

Das Finanzergebnis blieb damit im Vergleich zum Vorjahr mit 0,57 Mio. EUR konstant.

Ertragsteuern

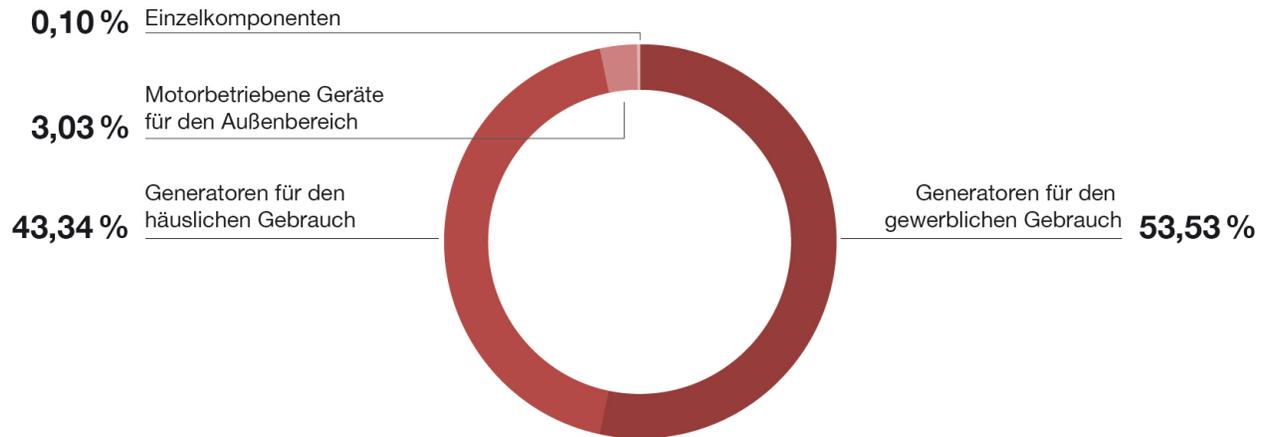
Die Ertragsteuern erhöhten sich von 3,08 Mio. EUR im Jahr 2014 um 3,2 % auf 3,18 Mio. EUR im Jahr 2015.

Konzernergebnis und Ergebnis je Aktie

Der Gewinn von United Power stieg im Berichtszeitraum von 5,44 Mio. EUR im Jahr 2014 um 29,6 % auf 7,05 Mio. EUR im Vergleichszeitraum 2015. Neben den höheren Umsatzerlösen war dies vor allem auf die höheren sonstigen Erträge und die geringeren sonstigen Aufwendungen zurückzuführen.

Anteilig in Bezug auf die Umsatzerlöse erhöhte sich der Periodenüberschuss von 5,7 % im Jahr 2014 auf 6,2 % im Jahr 2015.

Das Ergebnis je Aktie belief sich in 2015 auf 0,57 EUR, was um 29,5 % über dem Wert des Vorjahres lag.

Segmentinformationen**Umsatz nach Segmenten****Generatoren für den häuslichen Gebrauch**

Die Umsatzerlöse mit Generatoren für den häuslichen Gebrauch stiegen um 15,6 % auf 49,31 Mio. EUR im Jahr 2015. Dies war überwiegend auf den schwächeren EUR-RMB-Wechselkurs zurückzuführen. Das Bruttoergebnis dieses Segments verbesserte sich um 23,3 % auf 6,5 Mio. EUR.

Generatoren für den gewerblichen Gebrauch

Die Umsatzerlöse in unserem größten Segment – Generatoren für den gewerblichen Gebrauch – erhöhte sich um 23,5 % von 49,34 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2014 auf 60,91 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2015. Dies ist überwiegend auf den schwächeren EUR-RMB-Wechselkurs und höhere Umsatzerlöse in den „Anderen Regionen“ zurückzuführen. Das Bruttoergebnis verringerte sich allerdings um 1,5 % auf 10,4 Mio. EUR aufgrund der Preissenkungen zur Gewinnung von Neukunden.

Motorbetriebene Geräte für den Außenbereich

Das Segment für motorbetriebene Geräte für den Außenbereich umfasst industrielle Geräte wie z. B. Wasserpumpen sowie Landschafts- und Gartengeräte wie z. B. Hochdruckreiniger. Die gesamten Umsatzerlöse des Segments für das Jahr 2015 betrug 3,45 Mio. EUR, was mit einem Plus von 10,2 % leicht über dem Wert des Vorjahres lag (3,13 Mio. EUR). Im Segment motorbetriebene Geräte für den Außenbereich haben wir zwar nur relativ wenige Kunden, dafür sind jedoch die Auftragsvolumina hoch. Deshalb unterliegen die Umsatzerlöse mit motorbetriebenen Geräten für den Außenbereich größeren kurzfristigen Schwankungen. Das Bruttoergebnis verbesserte sich um 12,3 % auf 611 TEUR.

Einzelkomponenten

Das Segment Einzelkomponenten setzt sich zusammen aus Maschinen und Ersatzteilen. Das Segment Einzelkomponenten ist derzeit kein strategischer Bereich für die Gesellschaft, sondern dient dazu, aufkommende Marktchancen zu nutzen. Auf dieses Segment entfällt nur ein kleiner Teil des Gesamtumsatzes der Gesellschaft. Das Segment Einzelkomponenten verzeichnete eine Verringerung des Umsatzes von 0,46 Mio. EUR im Jahr 2014 auf 0,11 Mio. EUR im Jahr 2015.

Vermögenslage

Die folgende Tabelle zeigt die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015 im Vergleich zur Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014.

in Mio. EUR	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Kurzfristige Vermögenswerte	45,96	72,07
Langfristige Vermögenswerte	118,89	89,27
Summe Aktiva	164,85	161,34
Kurzfristige Verbindlichkeiten	26,33	36,13
Langfristige Verbindlichkeiten	1,77	1,82
Summe Verbindlichkeiten	28,10	37,95
Summe Eigenkapital	136,75	123,39
Summe Passiva	164,85	161,34

Kurzfristige Vermögenswerte**Vorräte**

Zu den Vorräten gehören Rohstoffe, unfertige Erzeugnisse sowie fertige Erzeugnisse und Waren. Die Vorräte verringerten sich von 6,13 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014 um 16 % auf 5,16 Mio. EUR zum 31. Dezember 2015. Der Rückgang war überwiegend auf die verbesserte Effizienz bei der Auslieferung unserer Produkte gegen Ende 2015 zurückzuführen.

Die durchschnittliche Lagerreichweite auf der Grundlage der Umsatzkosten belief sich 2015 auf 21 Tage im Vergleich zu 28 Tagen im Vorjahr.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen stiegen von 14,06 Mio. EUR zum Jahresende 2014 auf 16,31 Mio. EUR zum 31. Dezember 2015, was hauptsächlich auf die höheren Umsätze in den letzten zwei Monaten des Jahres 2015 zurückzuführen war. Die Reichweite der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stabilisierte sich bei 48 Tagen für das Gesamtjahr 2014 und 2015.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31. Dezember 2015 auf 19,78 Mio. EUR. Dies entspricht einem Rückgang um 60,6 % von 50,17 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014 aufgrund des Investitionsabflusses für Pachtvorauszahlungen und eine Teiltilgung eines Bankkredites.

Die liquiden Mittel setzen sich überwiegend aus auf RMB lautenden Banksalden bei internationalen Geschäftsbanken in China sowie einigen Salden in Hongkong und Deutschland zusammen. Bargeldtransfers aus Festlandchina in andere Länder oder die Sonderverwaltungszone Hongkong und Macau bedürfen der formalen Genehmigung der Devisenaufsichtsbehörde „State Administration of Foreign Exchange“ (SAFE). Der Konzern kann insoweit nicht unbeschränkt über diese Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verfügen.

Langfristige Vermögenswerte**Sachanlagen**

Die Sachanlagen erhöhten sich von 79,13 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014 um 8,4 % auf 85,77 Mio. EUR zum 31. Dezember 2015. Die Sachanlagen befinden sich hauptsächlich in Fuzhou, China, und umfassen Gebäude (55,82 Mio. EUR), Anlagen und Ausrüstung (25,94 Mio. EUR) sowie sonstige geringfügige Sachanlagen. Der Abschreibungssatz auf Anlagen belief sich im Jahr 2015 auf 6,9 % (2014: 7,5 %).

Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte stiegen vor allem durch Pachtvorauszahlungen für ein Grundstück für die weitere Expansion von 8,52 Mio. EUR zum Ende des Vorjahrs auf 31,62 Mio. EUR zum 31. Dezember 2015. Dies entspricht einer Zunahme um 271,4 %.

Bei einem Rückgang des EUR-RMB-Wechselkurses steigt der Wert des Nettovermögens.

Verbindlichkeiten**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten verringerten sich von 12,52 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014 auf 11,89 Mio. EUR zum 31. Dezember 2015. Dies entspricht einer Abnahme um 5,1 %. Die Reichweite der Verbindlichkeiten verringerten sich von 56 Tagen im Gesamtjahr 2014 aufgrund der verkürzten Zahlungsfrist auf 45 Tage im Vergleichszeitraum 2015.

Finanzverbindlichkeiten

Der Betrag der Kreditverbindlichkeiten verringerte sich von 20,71 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014 auf 11,49 Mio. EUR Ende 2015. Dies entspricht einem Rückgang um 44,5 %. Dies war auf mehrere freiwillige Tilgungen zur Verringerung der Finanzierungskosten zurückzuführen. Alle Kredite sind Darlehen mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr in RMB. Der Zinssatz liegt bei rund 7 % pro Jahr. 2015 gab es keine Veränderungen bei den Kreditbedingungen.

Eigenkapitalquote

Das Eigenkapital erhöhte sich von 123,39 Mio. EUR um 10,8 % auf 136,75 Mio. EUR zum 31. Dezember 2015. Dies war hauptsächlich auf den Konzernjahresüberschuss für den Berichtszeitraum sowie die Währungsumrechnungseffekte im sonstigen Ergebnis zurückzuführen.

Die langfristigen Vermögenswerte sind vollständig durch das Eigenkapital gedeckt.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 76,48 % zum 31. Dezember 2014 auf 83,0 % zum 31. Dezember 2015, was in erster Linie auf den Zuwachs des Eigenkapitals und die geringere Kreditaufnahme zurückzuführen war.

Finanzlage**Cashflow**

Der Gesamtbestand an liquiden Mitteln belief sich zum 31. Dezember 2015 auf 19,78 Mio. EUR gegenüber 50,17 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014. Insgesamt überstiegen die Investitionen den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und die Nettokreditaufnahme, wodurch sich unser Gesamtbestand an liquiden Mitteln reduzierte.

in Mio. EUR	2015	2014
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Veränderungen des Umlaufvermögens	17,67	15,98
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Steuern	13,34	20,83
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	8,60	16,90
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-32,26	-17,29
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-10,56	8,50
Nettorückgang (-zunahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-34,22	8,11
Liquide Mittel zu Beginn des Berichtszeitraums	50,17	38,80
Auswirkungen von Wechselkursveränderungen	3,83	3,26
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums	19,78	50,17

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Steuern fiel um 8,3 Mio. EUR auf 8,6 Mio. EUR zum Ende des Berichtszeitraums 2015. Dies war vorwiegend auf Wechselkurseffekte und die Veränderung des Umlaufvermögens zurückzuführen.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Investitionen der Gesellschaft in Sachanlagen für Kapazitäts- und Produktionserweiterungen werden im Cashflow aus Investitionstätigkeit wiedergegeben. Im Jahr 2015 belief sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit auf -32,26 Mio. EUR. Dies ist hauptsächlich auf die beschriebene Erweiterung der Liegenschaften zurückzuführen.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich 2015 auf -10,56 Mio. EUR. Der Hauptgrund für die Veränderung zum Vorjahr lag in einer freiwilligen Teiltilgung eines Bankkredites.

Liquide Mittel am Ende des Berichtszeitraums

Zum 31. Dezember 2015 verringerte sich der Gesamtbestand liquider Mittel auf 19,78 Mio. EUR gegenüber 50,17 Mio. EUR Ende 2014. Weitere Angaben hierzu finden sich unter dem Punkt Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Außerbilanzielle Finanzinstrumente

Zum 31. Dezember 2015 bestanden keine außerbilanziellen Finanzinstrumente.

Aufgrund der soliden Finanzlage sieht der Vorstand zum Zeitpunkt der Berichterstellung keine nennenswerten Risiken im Zusammenhang mit der Finanzierung des Konzerns.

Entwicklung der nicht-finanziellen Kennzahlen

Neben unserer finanziellen Entwicklung betrachten wir die Anzahl unserer Kunden sowie die F&E-Aufwendungen als unsere wesentlichen nicht-finanziellen Kennzahlen.

2015 haben wir 16 Neukunden in unser Portfolio aufgenommen und damit vier weniger als im Vorjahr (2014: 20 Neukunden). Damit umfasste unser Portfolio Ende 2015 insgesamt 293 aktive Kunden (31. Dezember 2014: 290 aktive Kunden). Dies entspricht einer leichten Steigerung im Vergleich zum Vorjahr.

Hinsichtlich unserer F&E-Aufwendungen haben wir 2015 den Betrag um rund 48 % auf 1,8 Mio. EUR erhöht (2014: 1,2 Mio. EUR).

Mitarbeiter

Der gesamte Personalbestand von United Power ging leicht von 589 zum Jahresende 2014 auf 586 zum 31. Dezember 2015 zurück. Alle Bereiche sind seit Ende 2014 stabil geblieben. Im Laufe des Jahres 2015 waren durchschnittlich 604 Mitarbeiter beschäftigt (2014: 610 Mitarbeiter). Der Personalbestand zum 31. Dezember ist in der folgenden Tabelle nach Funktionen angegeben:

	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Management	27	28
F&E	57	57
Marketing und Vertrieb	38	38
Verwaltung	85	87
Produktion	379	379
Gesamt	586	589

United Power stärkt den Konzern weiterhin durch die Einstellung und Förderung qualifizierter Mitarbeiter. Die überwiegende Zahl der Mitarbeiter verfügt über einen Universitätsabschluss.

Die reduzierte Mitarbeiterzahl ist das Ergebnis unserer anhaltenden Bemühungen, die Gesamtproduktivität durch weitere Automatisierung und Verbesserung der Unternehmensführung zu steigern.

Angaben und Bericht nach § 315 Abs. 4 HGB

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der United Power Technology AG beträgt 12.300.000 Euro und setzt sich zusammen aus 12.300.000 nennbetragslosen Inhaberstückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 Euro.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die Satzung der United Power Technology AG enthält keine Beschränkungen im Hinblick auf die Stimmrechte und die Übertragbarkeit von Aktien.

Zwischen Herrn Xu Wu, Herrn Wei Song und Herrn Zhong Dong Huang besteht eine Vereinbarung über die Koordination der Ausübung von Stimmrechten, die aus ihren Anteilen an der United Power Technology AG entstehen, die als Einschränkung im Sinn von § 315 Abs. 4 Nr. 2 HGB gesehen werden kann.

Darüber hinaus bestehen unter Umständen rechtliche Einschränkungen für Stimmrechte, z. B. im Sinn von § 136 des deutschen Aktiengesetzes.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Aktienkapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Zum 31. Dezember 2015 halten folgende Aktionäre mehr als 10 % der Anteile an United Power Technology AG:

20,14 % werden von Fortune Sunrise Investments Limited, Road Town, Tortola, British Virgin Islands, (indirekte Beteiligung durch Herrn Xu Wu) mit dem entsprechenden Anteil an Stimmrechten gehalten;

18,99 % werden von Fortune Great Investments Limited, Road Town, Tortola, British Virgin Islands, (indirekte Beteiligung durch Herrn Wei Song) mit dem entsprechenden Anteil an Stimmrechten gehalten;

18,42 % werden von High Advance Investments Limited, Road Town, Tortola, British Virgin Islands, (indirekte Beteiligung durch Herrn Zhong Dong Huang) mit dem entsprechenden Anteil an Stimmrechten gehalten;

21,93 % werden von Orchid Asia IV L.P., Cayman Islands (indirekte Beteiligung durch Herrn Gabriel Li, Hongkong), mit dem entsprechenden Anteil an Stimmrechten gehalten.

Aktien mit Sonderrechten

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Stimmrechte von Arbeitnehmern

Die Arbeitnehmer, die Aktien besitzen, üben ihre (Stimm-)Rechte unmittelbar und uneingeschränkt aus.

Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern. Änderung der Satzung

Gemäß § 7 der Satzung besteht der Vorstand der United Power Technology AG aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Der Vorstand der United Power Technology AG setzt sich aus zwei Mitgliedern zusammen.

Der Aufsichtsrat wählt die Vorstandsmitglieder gemäß § 84 AktG für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren. Eine Verlängerung der Amtszeit bedarf eines erneuten Aufsichtsratsbeschlusses, der frühestens ein Jahr vor Ablauf der bisherigen Amtszeit gefasst werden kann. In bestimmten Fällen kann das Gericht auf Antrag eines Beteiligten, der ein berechtigtes Interesse hat (beispielsweise eines anderen Vorstandsmitglieds), einen Ersatz für ein Vorstandsmitglied bestellen (§ 85 AktG). Diese Bestellung endet unmittelbar, beispielsweise wenn der Aufsichtsrat ein Vorstandsmitglied bestellt.

Vorstandsmitglieder können nur abberufen werden, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (§ 84 Abs. 3 Sätze 1 und 2 AktG). Wichtige Gründe sind namentlich eine grobe Pflichtverletzung, ein mangelndes Vermögen zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder der Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung.

Die Satzung der Gesellschaft kann durch die Hauptversammlung geändert werden. Die Änderungen werden jedoch erst nach ihrer Eintragung im *Handelsregister* rechtswirksam. Wenn die Hauptversammlung Änderungen der Satzung der Gesellschaft beschließt, bedürfen diese gemäß § 133 Abs. 1 AktG einer einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und gemäß § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, wenn nicht gemäß § 18 Abs. 4 der Satzung schon eine einfache Kapitalmehrheit genügt. Gemäß § 10 Abs. 3 der Satzung ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen an der Satzung vorzunehmen, die ausschließlich den Wortlaut betreffen.

Genehmigtes Kapital

Am 12. Juni 2012 wurde der Vorstand durch die Hauptversammlung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der United Power Technology AG in der Zeit bis zum 11. Juni 2017 einmal oder mehrmals, insgesamt um höchstens 6.150.000,00 EUR durch die Ausgabe von insgesamt 6.150.000 nennwertlosen Inhaberstückaktien gegen Bar- bzw. Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012/I). Grundsätzlich müssen den Aktionären Bezugsrechte zugeteilt werden; neue Aktien können auch von einem Kreditinstitut oder Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die Bezugsrechte der Aktionäre auszuschließen. Ein Ausschluss des Bezugsrechts ist jedoch nur in den folgenden Fällen zulässig:

- a) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- b) im Falle einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung, und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits börsengehandelten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Bei der Berechnung der 10 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag am Grundkapital abzusetzen, der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser

Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder mittelbarer entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 des Aktiengesetzes unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert oder ausgegeben wurden oder auszugeben sind; oder

- c) im Falle einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und/oder zum Zwecke des Erwerbs sonstiger Vermögensgegenstände einschließlich Rechten und Forderungen.

Der Vorstand beschließt mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den zusätzlichen Inhalt der Bezugsrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe.

Nach vollumfänglicher Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals oder Ablauf der Frist für die Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die ausschließlich den Wortlaut betreffen.

Das genehmigte Kapital wurde bislang nicht beansprucht und beläuft sich demnach zum 31. Dezember 2015 auf 6.150.000 Aktien.

Bedingtes Kapital

Am 12. Juni 2012 hat die Hauptversammlung das Grundkapital der United Power Technology AG um bis zu 246.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 246.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2012/I). Das Bedingte Kapital 2012/I dient ausschließlich der Erfüllung von Bezugsrechten auf Aktien der United Power Technology AG, die nach Maßgabe des Aktienoptionsplans 2012 an Vorstandsmitglieder oder ausgewählte Führungskräfte der United Power Technology AG und ihrer in- und ausländischen Konzerngesellschaften ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Bezugsrechte ausgegeben werden und deren Inhaber von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der United Power Technology AG Gebrauch machen und die United Power Technology AG in Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, den Wortlaut der Satzung bei Ausnutzung des Bedingten Kapitals 2012/I entsprechend anzupassen.

Zum 31. Dezember 2015 waren insgesamt 172.200 (Vorjahr: 172.200) Bezugsrechte an Mitglieder des Vorstands und 73.800 (Vorjahr: 73.800) Bezugsrechte an Führungskräfte ausgegeben.

Ermächtigung zum Erwerb und zur Nutzung eigener Aktien

Am 11. Juni 2013 hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben. Die erworbenen Aktien und sonstige sich im Besitz der Gesellschaft befindliche oder dieser nach § 71 ff. AktG zuzuschreibende Aktien dürfen zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft überschreiten. Im Ermessen des Vorstands kann der Erwerb über eine Wertpapierbörse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an die Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen. Diese Ermächtigungen können einmalig oder mehrmals ganz oder teilweise durch die Gesellschaft, aber ebenso durch verbundene Unternehmen oder durch im Namen entweder der Gesellschaft oder verbundener Unternehmen handelnde Dritte ausgeübt werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, eigene Aktien auf der Grundlage der oben genannten Ermächtigung über die Wertpapierbörse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten Angebots zu verkaufen. Die Bezugsrechte der Aktionäre für Bruchteile sind im Falle eines an alle Aktionäre gerichteten Angebotes ausgeschlossen. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, diese Aktien für jegliche gesetzlich zulässigen Zwecke zu verwenden und insbesondere wie folgt:

- (1) zum Verkauf gegen Barzahlung mit Ausnahme der Bezugsrechte der Aktionäre, vorausgesetzt, dass diese Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten,
- (2) zum Verkauf gegen Sacheinlage mit Ausnahme der Bezugsrechte der Aktionäre,
- (3) zur Ausgabe an Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundene Unternehmen oder Vorstandsmitglieder der Gesellschaft mit Ausnahme der Bezugsrechte der Aktionäre,
- (4) zur Aufhebung, ohne dass diese Aufhebung oder ihre Umsetzung einen zusätzlichen Beschluss der Hauptversammlung erfordert.

Diese Ermächtigungen können einmalig oder mehrmals, ganz oder teilweise, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden, wobei die Ermächtigungen gemäß (1) bis (3) auch durch verbundene Unternehmen oder durch im Namen entweder der Gesellschaft oder verbundener Unternehmen handelnde Dritte ausgeübt werden können.

Regelungen im Fall eines Kontrollwechsels

United Power Technology AG hat keine Vereinbarungen getroffen, die Regelungen für den Fall des Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots betreffen.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Mit den Vorstandsmitgliedern oder Mitarbeitern der United Power Technology AG bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Vorstand und Aufsichtsrat haben mit Datum vom 27. April 2016 die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB abgegeben und diese im Zusammenhang mit dem Corporate-Governance-Bericht auf der Internetseite des Unternehmens unter www.unitedpower.de.com/de öffentlich zugänglich gemacht.

Vergütungsbericht**Vergütung des Vorstands**

Gemäß § 87 Abs. 1 und § 107 Abs. 3 Satz 3 AktG ist der Aufsichtsrat für die Festlegung der Vergütung des Vorstands zuständig. Die Vergütung des Vorstands der Gesellschaft orientiert sich sowohl an der Größe und dem Tätigkeitsbereich als auch an der Finanzlage der United Power Technology AG. Die Vergütung des Vorstands besteht sowohl aus festen als auch aus erfolgsabhängigen Komponenten.

- Feste Vergütung

Die feste Vergütung besteht aus einem Festgehalt sowie Nebenleistungen in Form von Versicherungsprämien und Wohnbauförderung. Das Festgehalt wird monatlich in zwölf gleichen Tranchen ausbezahlt und ist nicht abhängig vom Erreichen bestimmter Ziele.

- Erfolgsbezogene Vergütung

Die erfolgsbezogene Vergütung ist abhängig vom Erreichen bestimmter Ziele. Sie setzt sich zusammen aus einem jährlichen Bonus sowie einer Komponente mit langfristiger Anreizwirkung.

Der jährliche Bonus basiert als kurzfristige variable Vergütung auf einer bestimmten Erhöhung des um außerordentliche Effekte bereinigten EBIT.

Um Anreize für eine langfristig positive Performance der United Power Technology AG zu schaffen, wurden dem Vorstandsmitglied Herrn Oliver Kuan im Jahr 2014 insgesamt 86.100 Optionen zum Bezug von 86.100 Aktien an der United Power Technology AG gewährt. Die Gewährung solcher Aktienoptionen und die nachfolgende Gewährung von Aktien unterliegen den vom Aufsichtsrat auf Basis des von der Hauptversammlung 2012 verabschiedeten Aktienoptionsplans 2012 beschlossenen Bezugsbedingungen. Die vom Aufsichtsrat verabschiedeten Bezugsbedingungen des Aktienoptionsplans 2012 sehen insbesondere Folgendes vor:

- Aktienoptionen dürfen nur an Vorstandsmitglieder der Gesellschaft ausgegeben werden, deren Anteil am Grundkapital der United Power Technology AG weniger als 5 % beträgt;
- von insgesamt höchstens 172.000 Aktienoptionen, die an Vorstandsmitglieder ausgegeben werden dürfen, dürfen 20 % im Jahr 2012, 30 % im Jahr 2013 und 50 % im Jahr 2014 ausgegeben werden;
- Aktienoptionen dürfen nur in bestimmten Ausgabezeiträumen ausgegeben werden, die jeweils vier Wochen betragen und jeweils nach der Veröffentlichung eines Jahresfinanzberichts, eines Halbjahresberichts und eines Quartalsberichts bzw. einer Zwischenmeldung der United Power Technology AG beginnen;
- die Laufzeit der Aktienoptionen beträgt sechs Jahre;
- Aktienoptionen können nur nach einer Wartefrist von vier Jahren ausgeübt werden;
- Aktienoptionen können nur während bestimmter Ausübungszeiträume ausgeübt werden, die jeweils vier Wochen betragen und jeweils nach der Veröffentlichung eines Jahresfinanzberichts, eines Halbjahresberichts und eines Quartalsberichts bzw. einer Zwischenmeldung der United Power Technology AG beginnen;

- der Ausübungspreis je Aktie entspricht dem durch die Eröffnungsauktion ermittelten Börsenkurs der Aktie der United Power Technology AG im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen Nachfolgesystem am Ausgabebetag der entsprechenden Aktienoption, mindestens aber 1,00 EUR je Aktie;
- Aktienoptionen können nur ausgeübt werden, wenn das bereinigte EBIT der United Power Technology AG seit dem Ausgabebetag der entsprechenden Aktienoption im Durchschnitt um mindestens 5 % pro Geschäftsjahr angestiegen ist.

Den Vorstandsmitgliedern wurden keine Leistungen für den Fall der regulären Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt.

Die Vorstandsmitglieder haben folgende Vergütung erhalten:

in EUR		Festgehalt	Bonus	Versicherungen Pensionskasse	Gesamt
Xu Wu	2015	80.000,00	0,00	741,00	80.741,00
	2014	82.755,00	0,00	660,60	83.415,60
Zhong Dong Huang	2015	80.000,00	0,00	741,00	80.741,00
	2014	82.755,00	0,00	660,60	83.415,60
Oliver Kuan	2015	72.426,00	0,00	0,00	72.426,00
	2014	123.069,00	0,00	0,00	123.069,00
Gesamt	2015	232.426,00	0,00	1.482	233.908,00
	2014	288.579,00	0,00	1.321,20	289.900,20

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung bestimmt und in der Satzung der United Power Technology AG geregelt. Am 11. Juni 2013 beschloss die Hauptversammlung, dass jedes Aufsichtsratsmitglied für nach dem 1. Januar 2012 beginnende Geschäftsjahre eine feste Jahresvergütung in Höhe von 40.000,00 EUR erhält. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält einen zusätzlichen Betrag von 20.000,00 EUR pro Jahr. Des Weiteren erhält jedes Aufsichtsratsmitglied einen jährlichen Bonus von maximal 13.000,00 Euro in Abhängigkeit davon, in welchem Umfang das angestrebte EBIT der Gesellschaft für das jeweilige Geschäftsjahr erreicht wurde.

Wer dem Aufsichtsrat nicht während des gesamten Geschäftsjahres angehört hat, erhält eine anteilige Vergütung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten darüber hinaus einen Ersatz für ihre Auslagen und die für ihre Vergütung und ihre Auslagen zur Last fallende Umsatzsteuer.

Die in der Hauptversammlung am 11. Juni 2013 beschlossene rückwirkende Anhebung der Vergütung des Aufsichtsrats wurde im Geschäftsjahr 2013 entsprechend als sonstige Verbindlichkeit gegenüber dem Aufsichtsrat berücksichtigt.

Die Aufsichtsratsmitglieder haben folgende Vergütung erhalten:

in EUR	2015	2014
Herr Wei Song (Aufsichtsratsvorsitzender)	60.000,00	60.000,00
Herr Hubertus Krossa (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)	40.000,00	40.000,00
Herr Brian Krolicki	40.000,00	40.000,00
Gesamt	140.000,00	140.000,00

Risikobericht

Risikopolitik

United Power Technology AG verfolgt das Ziel, das Geschäft der Gesellschaft auszubauen und damit steigenden Shareholder Value zu schaffen. Das Risikomanagementsystem von United Power Technology umfasst verschiedene Komponenten, die insgesamt einen effektiven und effizienten Betrieb ermöglichen und damit unsere Unternehmensziele unterstützen. Unser Vorstand trägt die allgemeine Verantwortung für das effektive Risiko- und Chancenmanagement, welches einen wesentlichen Bestandteil der Unternehmensführung darstellt. Innerhalb des Vorstands trägt der CEO und Vorstand die primäre Verantwortung für das Risiko- und Chancenmanagement.

Chancenmanagement

Das Chancen- und das Risikomanagement sind beim United Power Technology Konzern eng miteinander verbunden. Wir streben nach einem angemessenen Verhältnis zwischen Risiken und Chancen und bauen weiterhin unsere Risikomanagementkapazitäten aus, die uns bei der Durchführung unserer Geschäftsentwicklungskonzepte in einem regulierten Geschäftsumfeld unterstützen. Insbesondere unser Stammmarkt China zeichnet sich durch eine hohe Regulierungsdichte in Bezug auf die Exportbestimmungen und Devisenbeschränkungen aus. In China sowie in sämtlichen anderen Absatzmärkten gibt es verschiedene technische Standards und Anforderungen an unsere Produkte, aus denen sich Chancen und Risiken ergeben.

Die unmittelbare Verantwortung für die frühe und regelmäßige Erkennung, Analyse und Nutzung von Chancen liegt bei der Betriebsleitung unseres Konzerns. Das Chancenmanagement ist ein wesentlicher Bestandteil der konzernweiten Planungs- und Kontrollsysteme. Wir beschäftigen uns intensiv mit Markt- und Wettbewerbsanalysen, relevanten Kostenelementen und wesentlichen Erfolgsfaktoren, unter anderem in dem wirtschaftlichen, politischen und aufsichtsrechtlichen Umfeld, in dem der Konzern tätig ist. Dies dient als Grundlage für die Identifizierung von konkreten Chancenpotenzialen, die für Geschäftssegmente und entsprechende Ziele spezifisch sind. Diese werden zwischen dem Vorstand und den für die Geschäftssegmente zuständigen Managern besprochen und anschließend festgelegt. Ausgewählte Chancenpotenziale für den United Power Technology-Konzern werden im Abschnitt „Chancen“ des Prognoseberichts besprochen.

Risikomanagementsystem

Um das Vorhandensein angemessener Risikomanagement-, interner und externer Kontrollsysteme zu gewährleisten, hat die United Power Technology AG ein Rahmenwerk für das Risikomanagement aufgestellt und Bezugspunkte festgelegt, alle Unternehmen und alle Geschäftsabläufe auf potenzielle Risiken untersucht, die das Bestehen der Konzerngesellschaften gefährden könnten, Risiken identifiziert und ihre Auswirkungen und Wahrscheinlichkeit bewertet, Frühwarnindikatoren identifiziert, die die Entwicklung relevanter Risiken überwachen, angemessene Pläne und Maßnahmen (einschließlich der Weiterleitung risikobezogener Informationen an die entsprechenden Ansprechpartner innerhalb der Organisation) entwickelt und führt regelmäßige Beurteilungen durch, um das Risikomanagementsystem laufend zu verbessern. Während wir uns zwar bemühen, stetig schrittweise Verbesserungen an unserem Risikomanagementsystem vorzunehmen, sind Aufbau und Mechanismen seit dem letzten Jahr größtenteils unverändert geblieben.

Das Risikomanagement wird daher als systematischer und regelmäßiger Prozess zur frühzeitigen Identifizierung, Beurteilung und Analyse aller unerwarteten oder ungeplanten Ereignisse erheblicher Art auf ihre potenzielle Auswirkung auf das Geschäft, die finanzielle Lage und die Prozesse der United Power Technology AG und ihrer Tochtergesellschaften angesehen. Des Weiteren werden potenzielle Risiken für unser Ansehen identifiziert und ihre möglichen negativen Auswirkungen bewertet, und es werden Risiken vermieden, die den Fortbestand der Konzerngesellschaften gefährden könnten.

Das Risikomanagementsystem koordiniert die Ressourcen des Konzerns und verwendet sie wirtschaftlich, um die Wahrscheinlichkeit und/oder Auswirkung der genannten Ereignisse zu minimieren, zu überwachen und zu steuern. Unser Risikomanagementsystem beinhaltet nicht ausdrücklich Chancen für die Gesellschaft. Wenngleich alle der Geschäftsleitung zur Kenntnis gebrachten Risiken auf ihre Auswirkungen für den Konzern, einschließlich sich daraus möglicherweise ergebender Chancen, bewertet werden, kann die Geschäftsleitung in Zukunft jedoch die Möglichkeit in Betracht ziehen, Chancen ausdrücklich in den Risikomanagementbericht einzuschließen.

Organisation und Werkzeuge des Risikomanagementsystems

Das Risikomanagementsystem wird auf allen Ebenen innerhalb des Konzerns umgesetzt, vom Vorstand über alle Organisationsebenen bis hin zum Verantwortlichen jedes Geschäftsbereichs. Der Vorstand/CEO hat zusammen mit dem Risk Management Officer konzernweite Leitprinzipien und Verhaltensregeln sowie Richtlinien für das systematische und effektive Risikomanagement des United Power-Konzerns festgelegt.

Das konzernweite Risikomanagement besteht aus den folgenden Elementen:

- Richtlinie zur Risikomanagementstruktur
- für das Risikomanagement zuständige Person
- regelmäßige Risikoberichterstattung
- umgehende Berichterstattung in dringenden Fällen

Die United Power Group richtet weiterhin erhebliche Aufmerksamkeit auf die Umsetzung des gesamten Risikomanagementsystems. Unsere interne Revisionsabteilung liefert eine unabhängige Auswertung der Angemessenheit und Wirksamkeit der allgemeinen Risikomanagementstruktur und legt dem Aufsichtsrat vierteljährliche Berichte vor.

Risikoidentifizierung

Auf allen Ebenen des Konzerns besteht eine unabhängige und objektive Aufsicht der Risiken. Wir haben alle Aspekte des Geschäfts überwacht. Der Prozess zur Einschätzung, Bewertung und Messung von Risiken läuft weiterhin und wird in die täglichen Geschäftstätigkeiten integriert. Die zur Risikobestimmung verwendeten Methoden reichen von Markt- und Wettbewerbsanalysen über enge Kontakte mit Kunden, Lieferanten und Institutionen bis hin zur Beobachtung von Risikoindikatoren in einem Wirtschaftsumfeld.

Risikobewertung und Quantifizierung

Risiken werden unter Beachtung von Wahrscheinlichkeit und Auswirkung als Grundlage der Festlegung angemessener Risikomaßnahmen/-pläne analysiert.

Risikosteuerung

Die Steuerung des Risikomanagements zielt auf die Verringerung der Wahrscheinlichkeit und/oder (finanziellen) Auswirkungen eines Risikos ab. Kontrolltätigkeiten umfassen für gewöhnlich zwei Elemente:

- eine Richtlinie, die vorschreibt, was getan werden sollte und
- eine Reihe von Tätigkeiten und Vorgehensweisen (z. B. Genehmigungen, Ermächtigungen, Bestätigungen, Überprüfungen usw.) zur Ausführung der Richtlinie.

Risikoberichterstattung

Um das ordnungsgemäße Funktionieren des Risikomanagementsystems zu gewährleisten, müssen relevante Informationen verlässlich (vollständig und fehlerfrei) und zeitnah (auf dem neuesten Stand) gesammelt und an die zuständigen Positionen verteilt werden. Alle Tätigkeiten des Risikomanagements müssen dokumentiert werden. Die Dokumentation des Risikoinventars wird auf Grundlage der vom Risk Officer bereitgestellten Berichtsvorlage durchgeführt. Daraufhin wird eine Risiko- und Kontrollmatrix (RCM), welche die identifizierten Risiken, eingeführten Maßnahmen und Frühwarnindikatoren aufzeigt, erstellt. Der Vorstand erhält vierteljährlich über ein standardisiertes Berichtssystem einen Überblick über die aktuelle Risikolage. Erhebliche Risiken, die kurzfristig auftreten, werden, wenn sie dringend sind, außerhalb der üblichen Berichtskanäle umgehend und unmittelbar dem Vorstand gemeldet. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand ebenso regelmäßig und zeitnah und, wenn es dringend ist, umgehend informiert.

Risikomanagement in Bezug auf Finanzinstrumente

Die United Power Gruppe hält im Wesentlichen Finanzinstrumente der Kategorie „Kredite und Forderungen“ sowie liquide Mittel und finanzielle Verbindlichkeiten.

Die finanzwirtschaftliche Zielsetzung der United Power Technology AG besteht darin, finanzielle Risiken (z. B. Wechselkursrisiken, Zins-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken) durch ein systematisches Finanzmanagement zu begrenzen. Die Risiken aus Zahlungsstromschwankungen durch die variable Verzinsung unserer Finanzverbindlichkeiten sind als nicht wesentlich anzusehen. Die liquiden Mittel befinden sich überwiegend auf Konten bei namhaften Banken, zu denen uns keine Zweifel hinsichtlich ihrer Bonität bekannt sind.

Im Rahmen des Finanzmanagements steuert die United Power Gruppe ihre Kapitalstruktur und nimmt unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenstruktur gegebenenfalls Anpassungen vor. Aufgrund der vergleichsweise hohen Eigenkapitalquote können Kreditverpflichtungen jederzeit abgelöst werden.

Das primäre Ziel des Konzerns ist es sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und eine angemessene Eigenkapitalquote erhalten bleiben.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Bezug auf die Konzernrechnungslegung (§ 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Das interne Kontrollsystem der United Power Technology umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, mit denen die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Angemessenheit der Bilanzierungsverfahren sowie die Einhaltung der maßgeblichen Bestimmungen sichergestellt werden sollen.

Die Richtlinie für die Rechnungslegung und Berichterstattung des United Power-Konzerns gemäß IFRS sieht die im Konzernabschluss enthaltenen einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die deutschen und ausländischen Gesellschaften vor.

Neue Bestimmungen und Änderungen bestehender Vorschriften für die Rechnungslegung werden zeitnah auf ihre Auswirkungen hin analysiert, und wenn diese für uns maßgeblich sind, werden sie in Richtlinien und Rechnungslegungsverfahren umgesetzt.

Für die konsolidierten Unternehmen wird ein angemessenes Enterprise Risk Management-System (ERM) verwendet, und der Muttergesellschaft gegenüber erfolgt eine konsolidierte Berichterstattung. Die Konsolidierung der United Power HK-Holding mit der United Power Technology AG wird durch einen externen sachkundigen Dienstleister vorgenommen. In Einzelfällen, wie z. B. bei der Bewertung der Aktienoptionspläne, werden ebenfalls externe Sachverständige herangezogen. Die externen Sachverständigen werden auf der Basis ihrer Qualifikation, Reputation und unserer Erfahrung in der Zusammenarbeit mit ihnen ausgewählt. Die Überwachung ihrer Eignung erfolgt durch die kritische Durchsicht und Durchsprache der Ergebnisse ihrer Arbeit.

Eine angemessene und vollständige Eliminierung konzerninterner Transaktionen wird über die formalisierte Abfrage von konsolidierungsrelevanten Informationen sichergestellt.

Alle Konsolidierungsprozesse zur Erstellung des Konzernabschlusses werden auf einem Konsolidierungsblatt durchgeführt und dokumentiert.

Die Jahresabschlüsse von Gesellschaften, bei denen eine Prüfung vorgeschrieben ist, sowie der Konzernabschluss werden von unabhängigen Abschlussprüfern geprüft. Die Ergebnisse dieser Prüfungen durch verfahrensunabhängige Organisationen liefern uns wichtige Hinweise in Bezug auf die Angemessenheit unserer Konzernrechnungslegung und unterstützen den Vorstand und den Aufsichtsrat bei der Überwachung der internen Rechnungslegungsprozesse.

Überblick über die Unternehmensrisiken

Der Risikomanagementansatz der United Power Technology Group basiert auf etablierten Governance-Prozessen und stützt sich sowohl auf persönliche Verantwortung als auch auf kollektive Überwachung und wird durch eine umfassende Berichterstattung unterstützt. Dieser Ansatz schafft ein Gleichgewicht zwischen starker Unternehmensüberwachung auf Konzernebene und aktiver Beteiligung des Führungsteams und der Leiter jeder Unternehmenseinheit. Der Konzern hat eine Reihe von Standards für die Risikobeherrschung für alle wesentlichen Risikoarten, denen er ausgesetzt ist, entwickelt. Für den Konzern wesentliche Risiken werden im folgenden Abschnitt beschrieben. Die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit des Eintretens eines Risikos basiert auf den folgenden Kriterien:

- sehr gering (Wahrscheinlichkeit des Eintretens < 5 %)
- gering (Wahrscheinlichkeit des Eintretens 5 – 30 %)
- mittel (Wahrscheinlichkeit des Eintretens 30 – 60 %)
- hoch (Wahrscheinlichkeit des Eintretens 60 – 90 %)
- sehr hoch (Wahrscheinlichkeit des Eintretens > 90 %)

Beurteilung der möglichen finanziellen Auswirkung:

- extrem (negative Auswirkung auf das EBIT > 50 %)
- hoch (negative Auswirkung auf das EBIT 30 – 50 %)

- mittel (negative Auswirkung auf das EBIT 10 – 30 %)
- gering (negative Auswirkung auf das EBIT 5 – 10 %)
- sehr gering (negative Auswirkung auf das EBIT 0 – 5 %)

Die nachfolgende Tabelle bietet einen Überblick über die für den United Power-Konzern erheblichen Risiken, die Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens und ihre möglichen finanziellen Auswirkungen.

	Wahrscheinlichkeit des Eintretens	Mögliche finanzielle Auswirkung
Strategische Risiken		
Aus einem Mangel an Finanzierungsmöglichkeiten resultierendes Risiko	mittel	mittel
Aus der Unfähigkeit, Expansionspläne umzusetzen und Investitionen zu nutzen, resultierendes Risiko	mittel	mittel
Aus der Abhängigkeit von der Kundennachfrage resultierendes Risiko	mittel	mittel
Aus der Abhängigkeit von bestimmten Märkten resultierendes Risiko	gering	hoch
Aus möglicherweise nicht aufrecht zu erhaltenden Gewinnmargen resultierendes Risiko	mittel	hoch
Aus der Unfähigkeit, neue Produkte zu entwickeln bzw. diese am Markt zu etablieren, resultierendes Risiko	mittel	hoch
Aus steigenden Personalkosten resultierendes Risiko	hoch	gering
Umweltrisiken		
Aus Änderungen des makroökonomischen Umfelds resultierendes Risiko	gering	mittel
Marktrisiken		
Aus Änderungen des Verhaltens von Wettbewerbern resultierendes Risiko	gering	mittel
Aus der starken Abhängigkeit von bestimmten Schlüsselkunden resultierendes Risiko	gering	mittel
Aus einem Mangel an langfristigen Verträgen mit Kunden resultierendes Risiko	hoch	mittel
Im Zusammenhang mit bestimmten wichtigen Lieferanten stehendes Risiko	mittel	mittel
Aus steigenden Rohstoff- und Komponentenpreisen resultierendes Risiko	hoch	gering
Finanzielle Risiken		
Im Zusammenhang mit der Liquiditätsausstattung stehendes Risiko	gering	hoch
Im Zusammenhang mit Zahlungsausfällen von Kunden entstehendes Risiko	gering	mittel
Aus Wertänderungen von finanziellen Vermögenswerten resultierendes Risiko	mittel	mittel
Im Zusammenhang mit Wechselkursschwankungen stehendes Risiko	hoch	mittel
Personalrisiken		
Nichtverfügbarkeit von qualifizierten Mitarbeitern	gering	hoch

Strategische Risiken

Aus einem Mangel an Finanzierungsmöglichkeiten resultierende Risiken

Der Aktienkurs von United Power könnte aufgrund der zahlreichen Skandale mit anderen an deutschen Börsen notierten chinesischen Unternehmen und deren Auswirkungen auf den Ruf chinesischer Unternehmen im Allgemeinen sinken. Dies könnte insbesondere zu einem Mangel an Interesse von Anlegern an der Gesellschaft führen, was wiederum Schwierigkeiten bei der Finanzierung über den Kapitalmarkt sowie höhere Zinsen bei Kreditfinanzierungen auslösen könnte.

Um diesem Risiko entgegen zu wirken und den Anlegern Sicherheit hinsichtlich der korrekten Buchführung zu verschaffen, wird United Power von einer großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Außerdem wird der Markt über alle Neuigkeiten bezüglich der Gesellschaft auf dem Laufenden gehalten.

Insgesamt stuft die Geschäftsleitung die aus einem Mangel an Finanzierungsmöglichkeiten resultierenden Risiken als mittelstark ein. Das Risiko im Jahresvergleich wird als etwas geringer beurteilt.

Aus der Unfähigkeit, Expansionspläne umzusetzen und Investitionen zu nutzen, resultierende Risiken

Die Unfähigkeit, Expansionspläne umzusetzen und das Geschäft zu erweitern, kann Risiken im Hinblick auf die Steigerung der Umsatzerlöse des Konzerns verursachen.

Vor dem Hintergrund der Investition in eine Grundstückserweiterung für zukünftiges Geschäftswachstum besteht weiterhin das Risiko, dieses Land aufgrund in Zukunft fehlenden Wachstums nicht nutzen zu können.

Die Geschäftsleitung der Gesellschaft unterhält deshalb enge Beziehungen zu den lokalen Regierungen und anderen wichtigen Bezugsgruppen. Gleichzeitig werden regelmäßige Strategiebesprechungen durchgeführt, in denen Strategie und Expansionspläne besprochen und im Bedarfsfall Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Insgesamt stuft die Geschäftsleitung die aus der Unfähigkeit, Expansionspläne umzusetzen, resultierenden Risiken als mittelstark ein. Das Risiko im Jahresvergleich wird genauso beurteilt.

Aus der Abhängigkeit von der Kundennachfrage resultierende Risiken

Als internationaler Konzern ist United Power von den Vorlieben der Verbraucher bei motorbetriebenen Geräten abhängig. Sollten sich die Vorlieben bezüglich dieser Produkte ändern, könnte die Gesellschaft mit einer allgemein geringeren Verbrauchernachfrage konfrontiert werden.

Das Unternehmen begegnet diesen Risiken insbesondere über eine vielfältige Kundenbasis, enge Kundenkontakte und Marktforschung. Zusätzlich zu den externen Maßnahmen reagiert United Power mit einer Diversifizierung seines Sortiments auf Absatzrisiken, was auch in die dreiteilige Strategie des Konzerns eingeflossen ist.

Insgesamt stuft die Geschäftsleitung die aus der starken Abhängigkeit von der Kundennachfrage resultierenden Risiken als mittelstark ein. Das Risiko im Jahresvergleich wird als etwas geringer beurteilt.

Aus der Abhängigkeit von bestimmten Märkten resultierende Risiken

Als internationaler Konzern ist United Power auch von der Entwicklung unterschiedlicher Absatzmärkte abhängig. Sollten sich die Vorlieben bezüglich dieser Produkte ändern, könnte die Gesellschaft mit einer allgemein geringeren Verbrauchernachfrage konfrontiert werden.

Die Gesellschaft unterzieht die Märkte und Regionen, von denen sie stark abhängig ist, einer ständigen Überwachung, um diesen Entwicklungen, auf die sie keinen direkten Einfluss hat, entgegenzuwirken. Die beobachteten Aktivitäten werden dokumentiert und definiert. Die entsprechenden Maßnahmen werden verfolgt.

Insgesamt stuft die Geschäftsleitung die aus der Abhängigkeit von bestimmten Märkten resultierenden Risiken als mittelstark ein. Das Risiko im Jahresvergleich wird als etwas geringer beurteilt.

Aus möglicherweise nicht aufrecht zu erhaltenden Gewinnmargen resultierende Risiken

Die relativ hohen Gewinnmargen der Gesellschaft können möglicherweise nicht aufrecht erhalten werden, weil die Gewinne langsamer gestiegen sind als unsere Umsatzerlöse. Dies war insbesondere auf die ökonomische Unsicherheit in Europa und Russland sowie die laufende Branchenkonsolidierung zurückzuführen, die sich beide auf unser Ergebnis ausgewirkt haben.

Die Gesellschaft behält ihre Gewinnmargen deshalb ununterbrochen unter Beobachtung. Sollten die tatsächlichen Gewinnmargen von den Sollgrößen abweichen, werden diese Abweichungen analysiert, um Gegenmaßnahmen festzulegen und umzusetzen. Außerdem sucht die Gesellschaft aktiv nach Kooperationen mit lokalen Vertriebspartnern in Südostasien, um die Umsatzerlöse mit den Produkten der Marke United Power zu steigern.

Insgesamt stuft die Geschäftsleitung die aus möglicherweise nicht aufrecht zu erhaltenden Gewinnmargen resultierenden Risiken als mittelstark ein. Das Risiko im Jahresvergleich wird genauso beurteilt.

Unfähigkeit zur Entwicklung neuer Produkte, die sich am Markt ausreichend durchsetzen

Die Gesellschaft kann Risiken ausgesetzt sein, die sich aus der Unfähigkeit zur Entwicklung neuer Produkte und einem daraus folgenden Mangel von Akzeptanz am Markt ergeben. Dies könnte sich wiederum auf unsere Umsatzerlöse und unsere Rentabilität auswirken.

Um diesem Risiko entgegen zu wirken, überwacht United Power Technology auf regelmäßiger Basis Veränderungen bei Kundenpräferenzen und neuen Technologien. Außerdem führt die Gesellschaft Schulungen durch, damit die

Vertriebsteams die Produkte zu einem akzeptablen Preis und mit optimaler Qualität verkaufen. Darüber hinaus führt die Gesellschaft Systeme ein, die der Anwerbung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter dienen und diese zur Entwicklung neuer Produkte motivieren sollen.

Insgesamt stuft die Geschäftsleitung die aus der Unfähigkeit zur Entwicklung neuer Produkte, die sich am Markt ausreichend durchsetzen, resultierenden Risiken als mittelstark ein. Das Risiko im Jahresvergleich wird genauso beurteilt.

Aus steigenden Personalkosten resultierende Risiken

Unsere Gesellschaft wird möglicherweise aufgrund der steigenden Mindestlöhne und weiteren Verschärfungen bei gesetzlich vorgeschriebenen Rückstellungen sowie zusätzlichen Zahlungen an die Sozialversicherung und die Wohnbauförderungen mit Schwierigkeiten bei der Personalbindung konfrontiert.

In Reaktion auf diese Entwicklungen erhöht United Power den Standard-Mindestlohn der Gesellschaften von monatlich 1,170 RMB auf 1,350 RMB. Außerdem werden die relevanten personalbezogenen Richtlinien und aufsichtsrechtlichen Praktiken in China und im Ausland regelmäßig überwacht, um sicherzustellen, dass angemessene Anpassungen im Voraus vorgenommen werden.

Insgesamt stuft die Geschäftsleitung die aus steigenden Personalkosten resultierenden Risiken als mittelstark ein. Das Risiko im Jahresvergleich wird als geringer beurteilt.

Umweltrisiken

Aus Änderungen des makroökonomischen Umfelds resultierende Risiken

Das Nachfrageverhalten nach den motorbetriebenen Geräten von United Power wird erheblich vom allgemeinen Wirtschaftswachstum sowie von den wirtschaftlichen Trends und den damit verbundenen steigenden Lebensstandards in den maßgeblichen Märkten beeinflusst. Risiken für die Wachstumsaussichten für 2016 und 2017 bestehen insbesondere aufgrund der ungelösten Staatsschuldenkrise in der Eurozone und der Konjunkturabkühlung in einigen Schwellenländern. Änderungen in den makroökonomischen Bedingungen z. B. bezüglich der Zinsen, Wechselkurse, des Konsumklimas, der industriellen Aktivität und der Staatsausgaben können sich auch negativ auf die Gesellschaft auswirken.

Diese Kennzahlen, auf die der Konzern keinen direkten Einfluss nehmen kann, werden deshalb regelmäßig überwacht. Im Bedarfsfall werden Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Insgesamt stuft die Geschäftsleitung die aus Änderungen des makroökonomischen Umfelds resultierenden Risiken als mittelstark ein. Das Risiko im Jahresvergleich wird genauso beurteilt.

Marktrisiken

Aus Änderungen des Verhaltens von Wettbewerbern resultierende Risiken

Änderungen im Verhalten der Wettbewerber oder neuer Marktteilnehmer können zu Preissenkungen im Verkauf oder höheren Produktionskosten führen.

Aus diesem Grund überwacht die United Power Technology AG Nachfrage, Angebot und Preisentwicklungen ihrer Produkte. Die Vertriebsentscheidungen werden auf der Grundlage von Analysen und der aktuellen Marktlage getroffen.

Insgesamt stuft die Geschäftsleitung die aus Änderungen des Verhaltens von Wettbewerbern resultierenden Risiken als mittelstark ein. Das Risiko im Jahresvergleich wird genauso beurteilt.

Aus der starken Abhängigkeit von bestimmten Kunden resultierende Risiken

Durch starke Abhängigkeit von bestimmten Kunden wird die Auftragsstabilität gefährdet und unsere Verhandlungsstärke beeinträchtigt; wir haben dieses Risiko in den vergangenen Jahren jährlich überprüft, der Anteil unseres größten Kunden lag wie im Vorjahr unter 10 % des Gesamtumsatzes.

Insgesamt stuft die Geschäftsleitung dieses Risiko als gering ein. Das Risiko im Jahresvergleich wird genauso beurteilt.

Aus dem Mangel an langfristigen Verträgen mit Kunden resultierendes Risiko

Die Geschäftsleitung der Gesellschaft ist zwar bestrebt, langfristige Verträge mit ihren Schlüsselkunden abzuschließen, dies lässt sich aber nicht unbedingt immer erreichen, was Risiken für die Umsatzerlöse der Gesellschaft nach sich ziehen kann.

Um diesen Risiken abzuschwächen, überwacht United Power die auf einzelne Kunden bezogenen Umsatzzahlen durchgängig und tauscht sich mit ihnen regelmäßig bezüglich ihres Verbrauchs, Lagerbestands sowie der Aussichten aus, um im Bedarfsfall Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Insgesamt stuft die Geschäftsleitung die aus Mangel an langfristigen Verträgen mit Kunden resultierenden Risiken als mittelstark ein. Das Risiko im Jahresvergleich wird genauso beurteilt.

Aus der Abhängigkeit von einigen wichtigen Lieferanten resultierende Risiken

Die Abhängigkeit von einer Reihe von wichtigen Lieferanten kann zur Verschlechterung der Produktqualität bei einem Lieferanten und steigenden Rohmaterialkosten führen.

Aufgrund dieser Risiken pflegt der Konzern gute Beziehungen zu seinen Lieferanten und sieht sich aktiv nach neuen Lieferbeziehungen um. Außerdem überwacht United Power regelmäßig die Aktivitäten des Beschaffungsteams, um die Qualität der Rohmaterialien abzusichern.

Insgesamt stuft die Geschäftsleitung die aus der Abhängigkeit von einigen wichtigen Lieferanten resultierenden Risiken als mittelstark ein. Das Risiko im Jahresvergleich wird als geringer beurteilt.

Aus höheren Rohstoff- und Komponentenpreisen resultierendes Risiko

Als Hersteller von motorbetriebenen Geräten sind wir zahlreichen aus höheren Rohstoff- und Komponentenpreisen resultierenden Risiken ausgesetzt. Wir bauen starke Beziehungen zu unseren Lieferanten auf und suchen alternative Quellen, um uns gegen das Risiko höherer Rohstoff- und Komponentenpreise abzusichern.

Wir versuchen darüber hinaus, dem Druck auf unsere Margen zu begegnen, indem wir die höheren Kosten über höhere Produktpreise an unsere Kunden weitergeben. Um dies tun zu können, müssen wir die Preise auf dem Markt stärker beeinflussen können, und dies wollen wir über die vorgenannten Maßnahmen, d. h. die Erhöhung unseres Marktanteils, die Verbesserung der Qualität und die Etablierung eigener oder lizenzierten Marken, erreichen. Eine Verbesserung der Produktqualität wird mithilfe einer Reihe von Maßnahmen, einschließlich besserer Prozesse und Kontrollen, höherer Effizienz der Forschung und Entwicklung, sowie einer zunehmenden Automatisierung erzielt. Insbesondere die zunehmende Automatisierung ist ebenfalls eine Maßnahme, mit der wir den aus steigenden Personalkosten und einem hohen Mitarbeiterwechsel resultierenden Risiken indirekt begegnen, indem wir uns weniger auf Mitarbeiter verlassen und damit die Lohnstückkosten steuern. Darüber hinaus beabsichtigt United Power, den Absatz unserer Eigenmarkenprodukte zu steigern und Chancen für lizenzierte Marken zu prüfen, um die vorgenannten Risiken abzudecken.

Insgesamt stuft die Geschäftsleitung die aus höheren Rohstoff- und Komponentenpreisen resultierenden Risiken als mittelstark ein. Das Risiko im Jahresvergleich wird genauso beurteilt.

Finanzielle Risiken

Liquiditätsrisiko

Die United Power Technology AG als Einzelunternehmen sowie der United Power Technology Konzern sind für ihre Geschäftstätigkeit und Expansion auf liquide Mittel angewiesen, die von ihren Tochtergesellschaften in China erwirtschaftet werden. Sollte es der Gesellschaft oder dem United Power Technology Konzern nicht gelingen, Mittel in ausreichendem Maße einzunehmen, kann der laufende Geschäftsbetrieb davon negativ beeinflusst werden. Aufgrund des starken Cashflows aus dem operativen Geschäft wird die Finanzierung der operativen Tätigkeit in China als solide abgesichert betrachtet.

Unter Berücksichtigung weiterer Liquiditätsanforderungen, die möglicherweise auf die Gesellschaft zukommen, könnte sie den folgenden Einschränkungen unterliegen. Dividendenzahlungen von chinesischen Tochtergesellschaften erfordern eine Genehmigung der zuständigen chinesischen Regierungsbehörden. Darüber hinaus werden Dividenden nur dann ausgeschüttet, wenn die gesetzliche Rücklage den anzuwendenden chinesischen Rechtsvorschriften entspricht. Übertragungen von Barmitteln aus China müssen durch die „State Administration of Foreign Exchange“ („SAFE“) genehmigt werden.

Insgesamt stuft die Geschäftsleitung das Liquiditätsrisiko als gering ein. Das Risiko im Jahresvergleich wird genauso beurteilt.

Im Zusammenhang mit Zahlungsausfällen von Kunden entstehendes Risiko

Unvorhergesehene Zahlungsausfälle von Kunden führen im Allgemeinen zu großen Verlusten aus Forderungen für Lieferungen und Leistungen.

Der Konzern unterzieht neue Kunden deshalb einer sorgfältigen Untersuchung und legt deren Kreditrahmen auf der Grundlage interner Beurteilungen fest. Jede Lieferung, für die keine Anzahlung oder Bankgarantie geleistet wurde, wird bei der China Export and Import Ltd versichert.

Insgesamt stuft die Geschäftsleitung die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultierenden Risiken als mittelstark ein. Das Risiko im Jahresvergleich wird genauso beurteilt.

Aus Wertänderungen von finanziellen Vermögenswerten resultierende Risiken

Wertänderungen bei finanziellen Vermögenswerten können zu Problemen zum Beispiel in Form geringerer Renditen auf finanzielle Vermögenswerte führen. Ursache dieser Risiken können unterschiedliche Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken sein.

Der Konzern überwacht deshalb Änderungen in seinem Geschäftsumfeld. Parallel dazu passt das Investmentteam der Gesellschaft die Zusammensetzung der finanziellen Vermögenswerte laufend der Marktstimmung an.

Insgesamt stuft die Geschäftsleitung die aus Wertänderungen bei finanziellen Vermögenswerten resultierenden Risiken als mittelstark ein. Das Risiko im Jahresvergleich wird genauso beurteilt.

Im Zusammenhang mit Wechselkursschwankungen stehende Risiken

Der Konzernabschluss des United Power Technology Konzerns wurde in EUR erstellt, während die funktionale Währung der RMB ist, der gegenwärtig nicht uneingeschränkt umgetauscht werden kann. Eine Auf- bzw. Abwertung des RMB gegenüber dem EUR hätte deshalb einen erheblichen Währungsumrechnungseffekt auf den Konzernabschluss des United Power Technology Konzerns. Weil der Wert des RMB durch die chinesischen Behörden gesteuert wird, kann auch die Wechselkurspolitik der chinesischen Regierung bedeutende Auswirkungen auf die Wechselkurse haben. Schwankungen in den Wechselkursen könnten sich dementsprechend erheblich negativ auf den Geschäftsverlauf, die Finanzlage und das Betriebsergebnis in Form der Umsatzerlöse und des Brutto- sowie des Nettoergebnisses auswirken.

Die operativen Tätigkeiten des United Power Technology Konzerns werden jedoch überwiegend in RMB abgewickelt und unterliegen keinem Einfluss durch Wechselkursschwankungen. Ausgenommen sind davon bestimmte Transaktionen durch die United Power Technology AG und die Umrechnung des Abschlusses aus RMB in EUR. Die Finanzabteilung der Gesellschaft überwacht deshalb den Wechselkurs sehr genau und mindert im Bedarfsfall Risiken durch Termingeschäfte.

Insgesamt stuft die Geschäftsleitung die aus Änderungen bei der Währungsumrechnung resultierenden Risiken als mittelstark ein. Das Risiko im Jahresvergleich wird höher beurteilt.

Personalrisiken

Risiken aus einem Mangel an qualifiziertem Personal

Für den Produktionsprozess und technologische Fortschritte werden qualifizierte Mitarbeiter benötigt. Derartiges Personal könnte nicht mehr verfügbar oder mit höheren Kosten verbunden sein. Wichtige Führungskräfte könnten das Unternehmen verlassen und zu Wettbewerbern wechseln, womit auch eine Knowhow-Übertragung verbunden wäre.

Um diese Risiken zu mindern sorgt United Power für eine sichere Arbeitsumgebung und fördert das Personal durch Investitionen und Schulungen. Außerdem hat die Gesellschaft eine starke zweite Führungsebene aufgebaut.

Insgesamt stuft die Geschäftsleitung die aus einem Mangel an qualifiziertem Personal resultierenden Risiken als gering ein. Das Risiko im Jahresvergleich wird genauso beurteilt.

Gesamtrisiko

United Power hat ausreichende Vorkehrungen gegen gewöhnliche Geschäftsrisiken getroffen, die sich in allen Segmenten gleichermaßen negativ auf die Entwicklung des United Power-Konzerns auswirken könnten. Zum Ende des Berichtsjahres bestanden keine identifizierbaren Risiken für die United Power AG und den United Power Konzern, die deren Bestehen bedrohen könnten.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Der Aufsichtsrat der United Power Technology AG hat Herrn Jiayang Zhong (39), mit Wirkung zum 11. April 2016 als neuen Chief Financial Officer (CFO) der United Power Technology AG bestellt. Er zeichnet sich für die Bereiche Finanzen, Berichterstattung und Investor Relations verantwortlich.

Darüber hinaus sind zwischen dem Ende der Berichtsperiode und dem Datum der Billigung und Freigabe zur Veröffentlichung des Abschlusses keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Chancen und Ausblick

Wirtschaftlicher Ausblick

In seinem Wirtschaftsausblick (World Economic Outlook, WEO) prognostiziert der internationale Währungsfonds (IWF) für 2016 mit rund 3,4 % ein etwas höheres weltweites Wachstum als im Vorjahr (2015: 3,1 %).

In den Vereinigten Staaten wird für 2016 ein Abflachen des Wachstums bei 2,4 % gegenüber 2015 (2,4 %) prognostiziert. Dem IWF zufolge wird das Wachstum durch die gestärkten Bilanzen und den Wegfall haushaltspolitischer Belastungen im Jahr 2016 sowie die Belebung des Wohnimmobilienmarkts gestützt.

Für den Euroraum erwartet der IWF ein Wirtschaftswachstum von 1,5 %, also einen leichten Rückgang gegenüber 2015. Die moderate Erholung im Euroraum soll sich 2016 fortsetzen, wobei die schwächere externe Nachfrage durch die günstigen Auswirkungen niedrigerer Energiepreise, einen leichten Zuwachs bei Staatsausgaben und vorteilhafte Bedingungen an den Finanzmärkten ausgeglichen werden dürfte. Das potenzielle Wachstum im Euroraum dürfte infolge der Krisennachwirkungen (hohe Verschuldung öffentlicher und privater Haushalte, geringe Investitionen und Kompetenzverluste aufgrund hoher langfristiger Arbeitslosigkeit), der Alterungseffekte und des geringen Wachstums der Faktorproduktivität weiterhin schwach bleiben.

Für unseren Stammmarkt China prognostizieren die chinesische Regierung und der IWF für 2016 einen Rückgang der Wachstumsrate auf 6,5 %. Das ist eine Verringerung um 0,4 Prozentpunkte gegenüber 2015. Aufgrund dieses Rückgangs wird voraussichtlich auch die allgemeine Nachfrage nach motorbetriebenen Geräten schrumpfen. Der von der chinesischen Regierung eingeleitete Übergang von einer investitionsgetriebenen Wirtschaft zu einem konsumorientierten System sollte sich fortsetzen. Dies wird sich voraussichtlich negativ auf die Nachfrage in unserem Segment mit Generatoren für den gewerblichen Gebrauch auswirken und auch die Nachfrage nach Generatoren für den häuslichen Gebrauch schwächen. In China werden seit dem zweiten Halbjahr 2015 anbieterseitige Reformen vorangetrieben, um die in vielen Branchen bestehenden Überkapazitäten zu verringern. Diese Entwicklung wird den Druck auf kleinere Wettbewerber und solche mit Liquiditätsschwierigkeiten erhöhen, aus dem Markt auszusteigen.

Dies wiederum wird den Preisdruck in Europa verringern. Wir sind überzeugt, dass sich die Branchensituation insbesondere in Westeuropa durch die ökonomische Stabilisierung und die aktuellen Aktienkursverluste etwas verbessern wird. Dennoch gehen wir auch davon aus, dass der russische Markt weiterhin eine Herausforderung für uns bleibt, weil die Währung voraussichtlich ähnlich wie der Ölpreis auf einem niedrigen Niveau verharrt. Unsere Umsätze in Nordamerika werden von ODM-Modellen dominiert. Deshalb hängen unsere Umsatzerlöse vollständig vom Verkauf an mehrere Großkunden wie Generac oder B&S ab. Deren Absatz wiederum wird stark von Naturkatastrophen wie Stürmen beeinflusst. Wenn diese nicht auftreten, bleiben die Umsätze üblicherweise klein. Das größte Marktpotenzial sehen wir in den sogenannten „anderen Regionen“. Dabei handelt es sich um unterentwickelte Länder mit schlechter Infrastruktur, vor allem im Stromnetz. Weil die Ölpreise und die Preise zahlreicher anderer Rohstoffe, von denen die Mehrzahl dieser Länder abhängig sind, während der letzten zwei Jahre erheblich gesunken sind, haben die Länder bedeutende Kaufkraftverluste hinnehmen müssen.

Chancen

2016 wird der United Power Technology-Konzern weiterhin die dreiteilige Strategie verfolgen, die eine weitere geografische Expansion und Markterschließung, den Ausbau der Produktpalette motorbetriebener Generatoren und die Umstellung auf leistungsstärkere Generatoren vorsieht, die der Erweiterung des Kundenstamms und der Produkthanwendung dient. Darüber hinaus werden wir unsere Budgets deutlich erhöhen. Dies gilt sowohl für den Bereich Marketing und Vertrieb als auch für die Forschung und Entwicklung. Diese wichtigen Geschäftsbereiche dürften uns wieder auf Wachstumskurs bringen und für steigende Rentabilität sorgen.

Oggleich das globale makroökonomische Umfeld und die Situation unserer Branche in den letzten beiden Jahren schwierig waren, sind wir hinsichtlich unserer Wachstumsaussichten und der vielen Chancen, die sich für unser Geschäft bieten, zuversichtlich. Diese Chancen umfassen insbesondere:

- Allgemeine Stärkung der Weltwirtschaft im Zuge der beschleunigten Erholung Nordamerikas sowie der Stabilisierung der europäischen Wirtschaften, mit deren schrittweisen Verbesserung gerechnet wird;
- Branchenkonsolidierung in unserem Stammmarkt China; während der Konsolidierungsprozess zwar weiterhin zu Preisschwankungen führt, da einige unserer schwächeren Mitbewerber versuchen könnten, zu unhaltbar niedrigen Preisen zu verkaufen, glauben wir dennoch, dass wir als einer der führenden Hersteller von Qualitätsprodukten aus diesem Konsolidierungsprozess hervorgehen werden, was unsere Marktposition und Preismacht stärken wird;
- Steigender Umsatz in anderen Schwellenmärkten, insbesondere in Südostasien, dem Nahen Osten, sowie Lateinamerika, dank der tieferen Durchdringung dieser Märkte und Fokussierung auf die Etablierung einer Marke; zwar erfordert dies eine verstärkte Marketinganstrengung, doch unserer Ansicht nach eröffnen uns diese Märkte bedeutende Chancen;
- Erweiterung unseres Segments von motorbetriebenen Geräten für den Außenbereich; die Nachfrage nach motorbetriebenen Geräten wie Pumpen, Fräsen und Hochdruckreinigern steigt sowohl in Industrie- als auch Entwicklungsländern; Darüber hinaus erstellen wir gerade Machbarkeitsstudien für den Eintritt in den Rasenmähermarkt;
- Kontinuierliche Verbesserung unseres Produktsortiments hin zu margenstarken Produkten einschließlich größerer Generatoren, Generatoren mit Wechselrichtern sowie Markenprodukten;
- Möglichkeiten für M&A-Aktivitäten, die unsere Marken, Marketing und Vertrieb in Schlüsselregionen und/oder unsere technischen Kapazitäten stärken;
- Weitergehende Etablierung unserer eigenen oder lizenzierten Marken in neuen Märkten und Stärkung ihrer Präsenz in bereits erschlossenen Märkten; wir beabsichtigen, unsere Wahrnehmung als zuverlässiger Hersteller weiter zu stärken und den Bekanntheitsgrad der Marke zu steigern. Die Stärkung der Konzernmarken soll über erweiterte Anstrengungen im Marketing erreicht werden, wie beispielsweise durch die Teilnahme an Industriemessen oder Ausstellungen in lokalen Märkten, über Werbekampagnen in Massenmedien, im Internet und in der Außenwerbung sowie durch Verkaufsförderungen, die gemeinsam mit lokalen Partnern umgesetzt werden.
- Weitere Produktivitätsgewinne durch kontinuierliche und unermüdliche Anstrengungen zur Wahrung und Verbesserung höchster Fertigungsqualität sowie die Weiterentwicklung und Optimierung unserer Leistungsfähigkeit in Umsatz und Marketing sowie Forschung und Entwicklung.

Investitionen

2015 bestanden unsere 2014 für die dritte Expansionsphase errichteten Gebäude die Inspektion durch die Kommunalbehörden, und wir haben im Juli 2015 die offiziellen Besitzurkunden erhalten. Dementsprechend sind wir zur Aufnahme der Produktion im Gebäude berechtigt. Bisher gab es jedoch keine Anzeichen für eine Verbesserung der Marktlage, weshalb wir die geplante Ausrüstung des neuen Werks mit neuen Produktionslinien verschoben haben.

Im Rahmen der laufenden Urbanisierungsentwicklung in China entwickelt sich das Gebiet, in dem unsere Fabrik angesiedelt ist, schnell von einem Industriegebiet zu einem Wohn- und Geschäftszentrum. Wir haben deshalb 2015 in eine Grundstückserweiterung investiert, um die Chance zu nutzen, uns Land für künftiges Geschäftswachstum zu sichern.

Angesichts der weiterhin ungünstigen industriellen Entwicklung und makroökonomischen Lage haben wir für 2016 derzeit keine Investitionen in Produktionslinien vorgesehen. Wir werden den Markt jedoch weiterhin aufmerksam verfolgen.

Finanzprognose

Die Weltwirtschaft dürfte im Jahr 2016 nur geringfügig wachsen, und die chinesische Konjunktur wird sich voraussichtlich weiter abkühlen. Vor diesem Hintergrund haben zahlreiche Währungen weltweit erheblich an Wert verloren und dürften noch weiter gegenüber dem USD fallen, was die Kaufkraft unserer Kunden verringern wird. In der Gesamtbetrachtung gehen wir davon aus, dass die globale Nachfrage nach Generatoren auf kurze Sicht nicht erheblich wachsen wird. Die Konsolidierung der Branche wird sich dementsprechend fortsetzen. In diesem Marktumfeld werden wir unsere Strategie weiter verfolgen, bei der wir uns stärker auf die Neuproduktentwicklung und Optimierung unserer etablierten Produkte, den Markenaufbau und die Marktdurchdringung konzentrieren. Gleichzeitig wollen wir eine aktive Rolle im chinesischen Markt für Unternehmenszusammenschlüsse und Übernahmen einnehmen.

Bei unserer nicht-finanziellen Kennzahl „Kunden“ erwarten wir, 10 neue Kunden zu gewinnen. Außerdem beabsichtigen wir, unsere F&E-Investitionsquote von über 1 % der Umsatzerlöse beizubehalten.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir für 2016 eine Erhöhung unserer Umsatzerlöse in Euro in einem niedrigen einstelligen Prozentbereich, wobei wir von einem stabilisierten EUR-RMB-Wechselkurs von 6,9036 ausgehen. Unsere Wachstumsprognose basiert unter anderem auf der Annahme, dass durch die Eliminierung weiterer Wettbewerber aus dem Markt das Wachstumspotenzial für die überlebenden Hersteller wie uns zulegen wird.

Auf Segmentebene erwarten wir ein starkes Wachstum für unser Segment mit Generatoren für den gewerblichen Gebrauch. Das ist überwiegend darauf zurückzuführen, dass wir unseren Marktanteil durch die Branchenkonsolidierung vergrößern werden. Unsere Generatoren für den häuslichen Gebrauch dürften im Geschäftsjahr 2016 ein leichtes Wachstum verzeichnen, denn die Umsätze in Westeuropa sollten sich etwas verbessern und die Aufwertung des USD-RMB-Wechselkurses wird den Export begünstigen. In unserem dritten Segment mit motorgetriebenen Geräten für den Außenbereich rechnen wir für das aktuelle Jahr mit einem schnellen Wachstum aufgrund des größeren Absatzvolumens in Nordamerika.

Die Bruttogewinn-Marge wird sich aufgrund des fortgesetzten Preisdrucks voraussichtlich leicht um 1 bis 2 Prozentpunkte verringern. Unsere EBIT-Marge dürfte im Vergleich zum Vorjahr stabil bleiben, weil unsere sonstigen Erträge aus Vermietungen den Rückgang unserer Bruttogewinnmarge teilweise ausgleichen werden.

Eschborn, den 27. April 2016

United Power Technology AG
Der Vorstand

Xu Wu

Zhong Dong Huang

Jiayang Zhong

KONZERN- ABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	45
Konzerngesamtergebnisrechnung	46
Konzernbilanz	47
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	48
Konzernkapitalflussrechnung	49
Anhang zum Konzernabschluss	50

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

in TEUR	Anhang	2015	2014
Umsatzerlöse	6	113.777	95.594
Umsatzkosten	8	-96.676	-79.226
Bruttoergebnis		17.101	16.368
Sonstige Erträge	9	3.174	1.730
Marketing- und Vertriebskosten		-1.375	-1.377
Verwaltungsaufwendungen		-4.492	-3.673
Forschungs- und Entwicklungskosten		-1.798	-1.212
Sonstige Aufwendungen	10	-1.806	-2.740
Betriebsergebnis (EBIT)		10.804	9.096
Zinsertrag		839	670
Zinsaufwand		-1.411	-1.243
Finanzergebnis	13	-572	-573
Ergebnis vor Steuern		10.232	8.523
Ertragsteuern	14	-3.178	-3.080
Konzernergebnis	15	7.054	5.443
Davon entfallen auf:			
Eigentümer des Mutterunternehmens		7.054	5.443
Nicht beherrschende Anteile		0	0
		7.054	5.443
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert – unverwässert)	16	0,57	0,44

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

in TEUR	2015	2014
Konzernergebnis	7.054	5.443
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	6.307	11.681
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	6.307	11.681
Gesamtergebnis im Berichtszeitraum	13.361	17.124
Vom Gesamtergebnis (Ausgaben) entfallen auf:		
Eigentümer des Mutterunternehmens	13.361	17.124
Nicht beherrschende Anteile	0	0
	13.361	17.124

Konzernbilanz

zum 31. Dezember

in TEUR	Anhang	2015	2014
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	17	741	852
Sachanlagen	18	85.774	79.125
Sonstige langfristige Vermögenswerte	19	31.624	8.515
Latente Steueransprüche	20	751	779
		118.890	89.271
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	21	5.155	6.134
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	22	16.313	14.056
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern		5	7
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	23	4.654	1.665
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	19	48	37
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23	19.780	50.170
		45.955	72.069
Summe Aktiva		164.845	161.340
Kapital und Rücklagen			
Grundkapital	24	12.300	12.300
Kapitalrücklage	24	55.883	55.883
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	24	23.129	16.822
Gewinnrücklage und Bilanzgewinn	24	45.435	38.381
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	24	136.747	123.386
Nicht beherrschende Anteile	24	0	0
Summe Eigenkapital		136.747	123.386
Langfristige Schulden			
Sonstige Verbindlichkeiten		1.68€	1.73€
Latente Steuerverbindlichkeiten	20	86	90
		1.772	1.825
Kurzfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	25	11.487	20.709
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	26	11.887	12.520
Sonstige Rückstellungen	27	184	166
Steuerverbindlichkeiten		2.768	2.734
		26.326	36.129
Summe Schulden		28.098	37.954
Summe Passiva		164.845	161.340

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

in TEUR	Anhang	Grundkapital	Kapitalrücklage	Unterschiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung	Gewinnrücklage und Bilanzgewinn	Den Gesellschaftern der Muttergesellschaft zurechenbar	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand zum								
1. Januar 2014	24	12.300	55.883	5.141	35.115	108.439	1.046	109.485
Konzernergebnis	15				5.443	5.443		5.443
Sonstiges								
Ergebnis nach Steuern				11.681		11.681		11.681
Gesamtergebnis				11.681	5.443	17.124		17.124
Auswirkungen aus dem Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen					-1.193	-1.193	-1.046	-2.239
Dividendenzahlungen	24				-984	-984		-984
Stand zum 31. Dezember 2014	24	12.300	55.883	16.822	38.381	123.386	0	123.386

in TEUR	Anhang	Grundkapital	Kapitalrücklage	Unterschiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung	Gewinnrücklage und Bilanzgewinn	Den Gesellschaftern der Muttergesellschaft zurechenbar	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand zum								
1. Januar 2015	24	12.300	55.883	16.822	38.381	123.386	0	123.386
Konzernergebnis	15				7.054	7.054		7.054
Sonstiges								
Ergebnis nach Steuern				6.307		6.307		6.307
Gesamtergebnis				6.307	7.054	13.361		13.361
Stand zum 31. Dezember 2015	24	12.300	55.883	23.129	45.435	136.747	0	136.747

Konzernkapitalflussrechnung

für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

in TEUR	Anhang	2015	2014
Ergebnis vor Steuern		10.232	8.523
Bereinigung um:			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	12	6.927	6.094
Abschreibung von Pachtvorauszahlungen		210	145
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-277	114
Finanzergebnis		572	573
(Gewinn)/Verlust aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-2	528
(Anstieg)/Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte		-3.201	3.205
Anstieg/(Rückgang) der kurzfristigen Verbindlichkeiten		-1.119	1.646
		13.342	20.828
Gezahlte Zinsen	13	-1.411	-1.243
Gezahlte Ertragsteuern	14	-3.333	-2.687
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		8.598	16.898
Auszahlungen für den Erwerb von:			
Sachanlagen	18	-10.265	-17.961
Geleistete Pachtvorauszahlungen		-22.832	0
erhaltene Zinsen	13	839	670
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-32.258	-17.291
Rückzahlung von Krediten	25	-26.365	-19.142
Aufnahme neuer Kredite	25	15.805	30.868
Gezahlte Dividenden/Auszahlungen an Gesellschafter		0	-984
Auszahlungen für den Erwerb der Minderheitenanteile		0	-2.238
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-10.560	8.504
Nettozunahme/(-abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-34.220	8.112
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres	23	50.170	38.802
Auswirkungen von Wechselkursveränderungen		3.830	3.257
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres	23	19.780	50.170

Anhang zum Konzernabschluss

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

1. Allgemeine Informationen

Die United Power Technology AG mit Sitz in Eschborn, Deutschland, („United Power“ oder „die Gesellschaft“) ist unter der Firma United Power Technology AG im Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Handelsregisternummer HRB 88245 eingetragen. Der eingetragene Geschäftssitz der Gesellschaft befindet sich in: Mergenthalerallee 10–12, 65760 Eschborn, Deutschland.

Die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen (zusammen „der Konzern“) produzieren Generatoren und zugehörige Ausrüstung sowie Geräte für den Außenbereich in China und vertreiben diese weltweit.

Die Aktien der Gesellschaft sind zum Handel am regulierten Markt der Frankfurter Börse zugelassen worden. Am 10. Juni 2011 hat die Gesellschaft 2.300.000 nennbetragslose Aktien mit einem Grundkapitalwert von EUR 1,00 je Aktie zu einem Ausgabekurs von EUR 9,00 je Aktie ausgegeben.

Der Konzernabschluss wurde am 27. April 2016 vom Vorstand aufgestellt und durch den Aufsichtsrat gebilligt.

Die Berichtswährung des Konzernabschlusses ist der Euro. Beträge werden, sofern nicht anders angegeben, in Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

Die Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften tätig sind, ist der Renminbi („RMB“), die funktionale Währung der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften.

Beträge im Konzernabschluss werden nach den Prinzipien der kaufmännischen Rundung gerundet. Daraus können sich bei den in den Tabellen genannten Werten bei der Addition Rundungsdifferenzen zu den ebenfalls genannten Summen ergeben.

Dividenden und Devisenbeschränkungen

Dividenden von chinesischen Tochtergesellschaften erfordern generell eine Genehmigung der chinesischen Regierungsbehörden. Darüber hinaus werden Dividenden nur dann ausgeschüttet, wenn die gesetzlichen Rücklagen den anzuwendenden chinesischen Rechtsvorschriften entsprechen.

Übertragungen von Barmitteln aus China ins Ausland oder in die Sonderverwaltungszone Hongkong und Macau müssen durch die „State Administration of Foreign Exchange“ („SAFE“) genehmigt werden.

2. Grundlagen der Aufstellung

Der Konzernabschluss der United Power Technology AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie nach den handelsrechtlichen Vorschriften gemäß § 315a Abs. 1 HGB aufgestellt.

Im Geschäftsjahr 2015 fanden die folgenden Rechnungslegungsstandards und Interpretationen erstmals Anwendung:

- Jährliche Verbesserung von IFRS Zyklus 2011 bis 2013 für IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40 (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2015)
- IFRIC 21 – Abgaben (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 17. Juni 2014)

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards und Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Anhangangaben des Konzernabschlusses der United Power Technology AG.

Die folgenden neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen, die vom IASB bereits verabschiedet worden sind, die aber für das Geschäftsjahr 2015 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, wurden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 nicht berücksichtigt:

- IFRS 9 – Finanzinstrumente (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2018)
- IFRS 14 – Regulatorische Abgrenzungsposten (Die Europäische Kommission hat beschlossen, das Übernahmeverfahren für diesen Übergangstandard nicht einzuleiten, sondern auf den endgültigen Standard zu warten)
- IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden, einschließlich Änderungen an IFRS 15 (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2018)
- IFRS 16 – Leasingverhältnisse (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2019)
- Änderungen an IFRS 10, IFRS 12, IAS 28 – Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2016)
- Änderungen an IAS 7 – Angabeninitiative (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2017)
- Änderungen an IAS 12 – Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2017)
- Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 – Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture (auf unbestimmte Zeit verschoben)
- Änderungen an IAS 27 - Equity-Methode in Einzelabschlüssen (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2016)
- Jährliche Verbesserung von IFRS Zyklus 2012 bis 2014 für IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34 (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2016)
- Änderungen an IAS 16 und IAS 38 – Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2016)
- Änderungen an IFRS 11 – Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2016)
- Änderungen an IAS 16 und IAS 41- Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2016)
- Änderungen an IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer - Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge (Zeitpunkt des Inkrafttretens für United Power: 1. Januar 2016)
- Jährliche Verbesserung von IFRS Zyklus 2010 bis 2012 für IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38 (Zeitpunkt des Inkrafttretens für United Power: 1. Januar 2016).
- Änderungen an IAS 1 – Darstellung des Abschlusses – Angabeninitiative (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2016)

Das Management geht davon aus, dass eine Anwendung der Standards und Interpretationen keinen signifikanten Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses haben wird.

Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden. Die Darstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren.

Die Aufwendungen werden den Funktionsbereichen Herstellung, Vertrieb, allgemeine Verwaltung sowie Forschung und Entwicklung zugewiesen.

3. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden alle Tochterunternehmen einbezogen und vollkonsolidiert.

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die direkt oder indirekt von United Power beherrscht werden. Die Existenz und Auswirkung von potenziellen Stimmrechten, die gegenwärtig ausgeübt oder umgewandelt werden können, einschließlich von anderen Unternehmen gehaltener potenzieller Stimmrechte, werden bei der Beurteilung, ob ein Unternehmen beherrscht wird, berücksichtigt.

Konsolidierungskreis

Name und Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital Beteiligungsquote	
	(TEUR)	(in %)
United Power Equipment Co. Ltd., Mongkok, Hongkong (UP HK-Holding)	46.911	100,0
United Power Equipment Co. Ltd., Fuzhou, Volksrepublik China (UPEC)	126.306	100,0*
Fujian United Power Equipment Co. Ltd., Fuzhou, Volksrepublik China (FUPEC)	1.056	100,0*
Sealand Machinery Co. Ltd., Fuzhou, Volksrepublik China	1.211	100,0*
Fujian Disheng WanKai Machinery Co. Ltd., Fuzhou, Volksrepublik China (DWC)	1.700	100,0*
Shanghai Genmaster International Trading Co. Ltd., Shanghai, Volksrepublik China (Genmaster)	-449	100,0*

*Indirekt

Die Anzahl der Konzerngesellschaften hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Der Anteil der auf den Konzern entfallenden Aktienbeteiligungen an den bereits bestehenden Tochtergesellschaften hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert.

4. Wesentliche Bilanzierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde mit Ausnahme von bestimmten Finanzinstrumenten, wie nachfolgend beschrieben, auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten basieren im Allgemeinen auf dem beizulegenden Zeitwert der im Austausch für den Vermögenswert entrichteten Gegenleistung.

Die nachstehend dargestellten wesentlichen Regelungen zum Ansatz und zur Bewertung sind einheitlich angewendet worden.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss beinhaltet die Abschlüsse des Mutterunternehmens und der durch die Gesellschaft beherrschten Tochtergesellschaften. Laut IFRS 10 liegt ein Beherrschungsverhältnis vor, wenn die Muttergesellschaft die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens derart lenken kann, dass sie Gewinn aus dessen Aktivitäten zieht. Beherrschung über ein Tochterunternehmen liegt nach IFRS 10 vor, wenn die Gesellschaft Entscheidungsmacht über die maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens besitzt und diese nutzen kann, um die Höhe der aus der Beteiligung zufließenden variablen Rückflüsse zu beeinflussen.

Die Abschlüsse der United Power Technology AG und deren Tochterunternehmen werden nach den IFRS unter Beachtung der einheitlich für den Konzern geltenden Ansatz- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen sind auf den gleichen Stichtag wie das Mutterunternehmen aufgestellt. Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden anzugleichen.

Die konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erlöse und Aufwendungen wurden eliminiert.

Das Gesamtergebnis des Tochterunternehmens wird dem beherrschenden Gesellschafter und den nicht beherrschenden Gesellschaftern zugeordnet, und zwar selbst dann, wenn dies dazu führte, dass die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen.

Wegen der gemeinsamen Geschäftsführung der United Power Technology AG und der United Power Equipment Co., Ltd ist IFRS 3 nicht auf den Unternehmenszusammenschluss im Jahr 2010 anzuwenden. Angesichts dieser Sachlage wurde die Übernahme der Untergruppe der United Power Equipment Co, Ltd gemäß IAS 8.10 ff nach der Buchwertmethode in Übereinstimmung mit IDW RS HFA 2 abgebildet. Die fortgeschriebenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden dementsprechend mit ihrem konsolidierten Buchwert zum Stichtag, an dem sie erstmalig in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurden, verbucht. Die Differenz zwischen der vereinbarten Gegenleistung und der Summe der konsolidierten Buchwerte der fortgeschriebenen Vermögenswerte abzüglich der übernommenen

Verbindlichkeiten wurde mit den Kapitalrücklagen verrechnet. Die Erstkonsolidierung wurde bei der Folgekonsolidierung wiederholt.

Immaterielle Vermögenswerte

Separat erworbene immaterielle Vermögenswerte

Nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Die Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer aufwandswirksam erfasst.

Ein immaterieller Vermögenswert ist bei Abgang, oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von seiner Nutzung oder seinem Abgang erwartet wird, auszubuchen. Der Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswerts, bewertet mit der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts, ist im Zeitpunkt der Ausbuchung des Vermögenswerts als Gewinn oder Verlust zu erfassen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit (oder aus der Entwicklungsphase eines internen Projektes) ergibt, wird dann, und nur dann, erfasst, wenn die folgenden Nachweise erbracht wurden:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts ist gegeben, damit er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird.
- Es besteht die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, ist vorhanden.
- Der immaterielle Vermögenswert wird voraussichtlich einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen.
- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, ist gegeben.
- Die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswerts zurechenbaren Aufwendungen ist vorhanden.

Wenn ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann bzw. noch kein immaterieller Vermögenswert vorliegt, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen. In der Berichtsperiode und in vorhergehenden Berichtsperioden erfüllten die angefallenen Aufwendungen im Zusammenhang mit Entwicklungskosten die oben aufgeführten Kriterien zur Aktivierung nicht und werden daher in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes

Zu jedem Abschlussstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte gegeben, wird der für diesen Vermögenswert erzielbare Betrag geschätzt, um den Umfang der gegebenenfalls auftretenden Wertminderung zu ermitteln.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer bzw. bei solchen, die noch nicht für eine Nutzung zur Verfügung stehen, wird mindestens jährlich und immer dann, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, ein Wertminderungstest durchgeführt.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz abgezinst. Dieser Vorsteuerzinssatz berücksichtigt zum einen die gegenwärtige Markteinschätzung über den Zeitwert des Geldes, zum anderen die dem Vermögenswert inhärenten Risiken, insoweit diese nicht bereits Eingang in Schätzungen der Zahlungsströme gefunden haben.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswerts (oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswerts (oder der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswerts auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrages erhöht. Die Erhöhung des Buchwerts ist dabei auf den Wert

beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig über die angenommene wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Zum Abschlussstichtag werden die Buchwerte hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit überprüft und erforderliche Wertanpassungen werden vorgenommen.

Im Bau befindliche Anlagen für Herstellungs-, Verkaufs- oder Verwaltungszwecke werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erfasster Wertminderungen bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten Entgelte für Fremdleistungen und bei qualifizierten Vermögenswerten Fremdkapitalkosten, die nach den Bilanzierungsrichtlinien des Konzerns aktiviert wurden. Diese Vermögenswerte werden mit Fertigstellung und Erreichen des betriebsbereiten Zustands in eine sachgerechte Kategorie innerhalb der Sachanlagen eingeordnet. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte beginnt mit dem Erreichen des betriebsbereiten Zustands.

In den Herstellungskosten der selbst hergestellten Sachanlagen sind direkt zurechenbare Herstellungskosten, anteilige Herstellungsgemeinkosten sowie Zinsen für Kredite, die dem Herstellungszeitraum zuzuweisen sind, enthalten.

Die Sachanlagen (mit Ausnahme von Grundstücken oder Anlagen im Bau) werden abzüglich ihres etwaigen Restwerts über die wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Maschinen und Anlagen	10 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Gebäude	20 Jahre
Büro- und Geschäftsausstattung	5 Jahre

Eine Sachanlage wird bei Abgang oder dann, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswerts erwartet wird, ausgebucht. Der sich aus dem Verkauf oder der Stilllegung einer Sachanlage ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts und wird erfolgswirksam erfasst.

Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Herstellungskosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, direkte Personalkosten, sonstige direkte Kosten und der Produktion zurechenbare Gemeinkosten (basierend auf normaler Betriebskapazität). Die Anschaffungskosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit dem gewichteten Durchschnitt erfasst.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Die einzelnen Bestandteile der Vorräte werden in Anmerkung 21 im Anhang näher aufgeführt.

Fremdkapitalkosten

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten (d. h. jenen, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen) stehende Fremdkapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereit stehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Erwirtschaftete Erträge aus der zwischenzeitlichen Anlage speziell aufgenommenen Fremdkapitals bis zu dessen Ausgabe für qualifizierte Vermögenswerte werden von den aktivierten Fremdkapitalkosten abgezogen.

Alle anderen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Umsatzrealisierung

Die Umsatzerlöse werden zum Zeitwert des erhaltenen oder beanspruchenden Entgelts erfasst und um Rabatte und ähnliche Preisnachlässe gemindert.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- alle mit dem Eigentum der Güter verbundenen wesentlichen Risiken und Chancen sind vom Konzern auf den Käufer übergegangen,
- der Konzern hat weder ein Verfügungsrecht, das üblicherweise mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Kontrolle über die verkauften Güter und Produkte,
- der Betrag der Umsatzerlöse lässt sich genau ermitteln,
- der Konzern wird voraussichtlich einen wirtschaftlichen Nutzen aus dem Verkaufsgeschäft ziehen und
- die in Verbindung mit dem Verkauf gegenwärtig oder künftig anfallenden Kosten lassen sich genau ermitteln.

Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten werden anteilig unter Bezugnahme auf den offenen Hauptbetrag zum anwendbaren Effektivzinssatz abgegrenzt. Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, der erwartete künftige Zahlungsströme über die voraussichtliche Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts auf den Nettobuchwert dieses Vermögenswerts zum Zeitpunkt seines erstmaligen Ansatzes abzinst.

Dividendenerträge werden im Zeitraum des Beschlusses über die Dividendenzahlung ergebniswirksam erfasst.

Leasing

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing eingestuft, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum an dem Leasinggegenstand verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden (Finance Lease). Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating Lease eingestuft. Der Konzern ist weder in der Berichtsperiode noch in früheren Perioden Finanzierungsleasingverhältnisse eingegangen.

Der Konzern als Leasinggeber

Mieteinnahmen aus operativen Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des jeweiligen Leasingverhältnisses erfolgswirksam vereinnahmt.

Der Konzern als Leasingnehmer

Zahlungen aus operativem Leasing werden linear über die Laufzeit des jeweiligen Leasingverhältnisses aufwandswirksam erfasst.

Pachtvorauszahlungen

Vorauszahlungen für Landnutzungsrechte sind in der Konzernbilanz zunächst als sonstige Vermögenswerte erfasst und über die Laufzeit des jeweiligen Leasingvertrags in der Gewinn- und Verlustrechnung periodengerecht als Aufwand erfasst.

Fremdwährungsumrechnung

Das Management hat den Renminbi („RMB“) als Währung des hauptsächlichen wirtschaftlichen Umfelds bestimmt. Schwankungen des RMB-Wechselkurses beeinflussen in erster Linie die Umsatzerlöse sowie die wesentlichen Kosten aus der Beschaffung von Waren einschließlich der wesentlichen sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Der RMB ist die funktionale Währung der chinesischen Konzern-Unternehmen. Die Darstellungswährung des Konzerns ist der Euro (EUR), als Darstellungswährung der in Deutschland ansässigen Muttergesellschaft und Holdinggesellschaft. Hierfür wurden die Finanzinformationen von RMB in EUR umgerechnet.

Bei der Aufstellung der Abschlüsse jedes einzelnen Konzernunternehmens werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung des Konzernunternehmens (Fremdwährungen) lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. An jedem Abschlussstichtag sind monetäre Posten in Fremdwährung mit dem gültigen Stichtagskurs umzurechnen. Nicht-monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind mit den Kursen umzurechnen, die zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts Gültigkeit hatten. Zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertete nicht-monetäre Posten werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung umgerechnet.

Kursgewinne/-verluste aus monetären Posten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie auftreten.

Zur Aufstellung eines Konzernabschlusses sind die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns in EUR umzurechnen, wobei die am Abschlussstichtag gültigen Wechselkurse herangezogen werden. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet, es sei denn, die Umrechnungskurse

während der Periode haben stark geschwankt. In diesem Fall finden dann die Umrechnungskurse zum Zeitpunkt der Transaktion Anwendung. Sofern Umrechnungsdifferenzen entstehen, werden diese im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital angesammelt (Währungsumrechnungsrücklage).

Es wurden folgende wesentliche Umrechnungskurse verwendet:

		2015	2014
Bilanz			
zum 31. Dezember	1 EUR = RMB	7,0952	7,4556
Durchschnitt	1 EUR = RMB	6,9036	8,1255
Bilanz			
zum 31. Dezember	1 HKD = RMB	0,8378	0,7889
Durchschnitt	1 HKD = RMB	0,805	0,7924
Bilanz			
zum 31. Dezember	1 USD = RMB	6,4936	6,1190
Durchschnitt	1 USD = RMB	6,2401	6,1435

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden so lange nicht erfolgswirksam vereinnahmt, bis eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass der Konzern die dazugehörigen Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindung stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand sind planmäßig im Gewinn oder Verlust zu erfassen, und zwar im Verlauf der Perioden, in denen der Konzern die entsprechenden Aufwendungen, die die Zuwendungen der öffentlichen Hand kompensieren sollen, als Aufwendungen ansetzt. Konkret werden Zuwendungen der öffentlichen Hand, deren wichtigste Bedingung der Kauf, der Bau oder die sonstige Anschaffung langfristiger Vermögenswerte ist, als passivischer Abgrenzungsposten in der Bilanz erfasst und während der Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswerts auf einer planmäßigen Grundlage erfolgswirksam erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen oder Verluste oder zur sofortigen finanziellen Unterstützung ohne künftig damit verbundenem Aufwand an den Konzern gezahlt werden, sind im Gewinn oder Verlust in der Periode zu erfassen, in der der entsprechende Anspruch entsteht.

Aufwendungen für die gesetzliche Altersversorgung

Die Aufwendungen für die gesetzliche Altersversorgung werden korrespondierend zu den erbrachten Leistungen der Mitarbeiter als Aufwand erfasst. Es handelt sich hierbei um beitragsorientierte Pläne.

Es bestehen keine unmittelbaren oder mittelbaren Pensionszusagen, die als leistungsorientierte Pläne zu klassifizieren wären.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen die laufenden Ertragsteuern sowie die latenten Steuern.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage des geltenden bzw. aus Sicht des Abschlussstichtages in Kürze geltenden Steuersatzes berechnet.

Latente Steuern werden für die temporären Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens erfasst. Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen hinsichtlich aller zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert. Latente Steueransprüche werden im Allgemeinen für alle abzugsfähigen temporären Differenzen in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ergeben, welche aus Geschäftsvorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren.

Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochterunternehmen entstehen, es sei denn, dass der Konzern die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird. Latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen in Verbindung mit derlei Investitionen und Anteilen rühren, werden

nur in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporäre Differenz verwendet werden kann, und dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit umkehren wird.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen, erhoben werden.

Der Buchwert der latenten Steuerforderungen wird jedes Jahr am Abschlussstichtag geprüft und abgeschrieben, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden auf Grundlage der geltenden bzw. aus Sicht des Abschlussstichtages in Kürze geltenden Steuersätze (und der Steuergesetze) ermittelt, die im Zeitraum der Erfüllung der Steuerschuld oder der Realisierung des Vermögenswerts voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben werden, wie der Konzern zum Abschlussstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren. Latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden. In diesem Fall sind die latenten Steuern ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital zu erfassen. Wenn laufende oder latente Steuern aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren, sind die Steuereffekte bei der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses einzubeziehen.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Emission von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden) zuzurechnen sind, erhöhen oder reduzieren den beizulegenden Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte oder finanziellen Verbindlichkeiten bei Zugang.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien eingestuft: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte; bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen; zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Kredite und Forderungen. Die Kategorisierung hängt von der Art und dem Verwendungszweck der finanziellen Vermögenswerte ab und erfolgt bei Zugang.

Zum Bilanzstichtag hält der Konzern wie im Vorjahr ausschließlich finanzielle Vermögenswerte, die der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet sind.

Effektivzinsmethode

Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts und der Zuordnung von Zinserträgen und Zinsaufwendungen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, der die erwarteten künftigen Zahlungsströme (einschließlich aller gezahlten oder erhaltenen Gebühren und sonstige Entgelte, die in den Effektivzinssatz einfließen, sowie Transaktionskosten und alle sonstigen Auf- oder Abschläge) über die voraussichtliche Laufzeit des Finanzinstruments oder gegebenenfalls eine kürzere Periode exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abzinst.

Erträge werden auf Basis der Effektivverzinsung erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar bestimmt wurden oder weder als (a) Kredite und Forderungen, (b) noch als bis zur Endfälligkeit zu haltende Investitionen oder (c) noch als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eingestuft sind.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden an jedem Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sonstige Änderungen des Buchwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden im sonstigen Ergebnis erfasst sowie in der Neubewertungsrücklage angesammelt. Wird eine Finanzanlage veräußert oder wird bei ihr eine Wertminderung festgestellt, werden die bis dahin in dieser Rücklage angesammelten Gewinne und Verluste in den Gewinn oder Verlust umgliedert.

Kredite und Forderungen (einschließlich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Kredite und Forderungen (einschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen) werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet.

Mit Ausnahme von kurzfristigen Forderungen, bei denen der Zinseffekt unwesentlich wäre, werden Zinserträge gemäß der Effektivzinsmethode erfasst.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Abschlussstichtag auf das Vorhandensein von Indikatoren für eine Wertminderung untersucht. Finanzielle Vermögenswerte werden als wertgemindert betrachtet, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Zahlungsströme der Finanzanlage negativ verändert haben.

Als objektive Hinweise für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von Vermögenswerten gelten auch beobachtbare Daten zu folgenden Schadensfällen, von denen Kenntnis erlangt wird:

- erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder Schuldners; oder
- ein Vertragsbruch wie etwa ein Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen; oder
- erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht; oder
- das durch finanzielle Schwierigkeiten bedingte Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert.

Bei einigen Kategorien von finanziellen Vermögenswerten, z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, werden Vermögenswerte, für die keine Wertminderung auf Einzelbasis festgestellt wird, auf Portfoliobasis auf Wertminderungsbedarf überprüft. Ein objektiver Hinweis für eine Wertminderung eines Portfolios von Forderungen könnten Erfahrungen des Konzerns mit Zahlungseingängen in der Vergangenheit, ein Anstieg der Häufigkeit von Zahlungsausfällen innerhalb des Portfolios über die durchschnittliche Kreditdauer sowie beobachtbare Veränderungen des nationalen oder lokalen Wirtschaftsumfelds, mit denen Ausfälle von Forderungen in Zusammenhang gebracht werden, sein.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts ermittelten Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme.

Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte werden durch direkte Abwertungen der Werte berücksichtigt, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bei denen der Buchwert unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vermindert wird. Änderungen des Buchwerts des Wertberichtigungskontos werden erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wird eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen als uneinbringlich eingeschätzt, wird sie über das Wertberichtigungskonto abgeschrieben. Nachträgliche Eingänge bereits abgeschriebener Beträge werden ebenfalls gegen das Wertberichtigungskonto gebucht. Änderungen des Buchwerts des Wertberichtigungskontos werden erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertminderung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerts in einem der folgenden Geschäftsjahre und kann diese Verringerung objektiv auf ein nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenes Ereignis zurückgeführt werden, wird die vormals erfasste Wertminderung über die Gewinn- und Verlustrechnung rückgängig gemacht. Dabei wird jedoch auf keinen höheren Wert zugeschrieben als den, der sich als fortgeführte Anschaffungskosten ergeben hätte, wenn keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Im Fall von als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Eigenkapitalinstrumenten werden in der Vergangenheit erfolgswirksam erfasste Wertminderungen nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht. Jegliche Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts wird nach einer erfolgten Wertminderung im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Rücklage für als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte angesammelt.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betreffen Bargeldbestände und Guthaben bei Kreditinstituten und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente

Von einem Konzernunternehmen emittierte Fremd- und Eigenkapitalinstrumente werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsvereinbarung und den Definitionen als finanzielle Verbindlichkeiten oder Eigenkapital klassifiziert.

Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten des Konzerns nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns betreffen ausschließlich die Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten“.

Effektivzinsmethode

Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten einer finanziellen Verbindlichkeit und der Zuordnung von Zinserträgen und Zinsaufwendungen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, der die erwarteten künftigen Zahlungsströme (einschließlich aller gezahlten oder erhaltenen Gebühren und sonstigen Entgelte, die in den Effektivzinssatz einfließen, sowie Transaktionskosten und alle sonstigen Auf- oder Abschläge) über die voraussichtliche Laufzeit des Finanzinstruments oder, gegebenenfalls, eine kürzere Periode exakt auf den Nettobuchwert der finanziellen Verbindlichkeit abzinst. Aufwendungen werden auf Basis der Effektivverzinsung erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten (einschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie Finanzverbindlichkeiten) werden gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eigenkapitalinstrumente

Eigenkapitalinstrumente, die von der Gesellschaft ausgegeben wurden, werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkt zurechenbarer Ausgabekosten erfasst.

Ausbuchung

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten überträgt.

Bei der vollständigen Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts ist die Differenz zwischen dem Buchwert und der Summe aus dem erhaltenen oder zu erhaltenden Entgelt und aller kumulierten Gewinne oder Verluste, die im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital angesammelt wurden, im Gewinn oder Verlust zu erfassen. Für den Fall, dass der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines übertragenen finanziellen Vermögenswerts zurückbehält, hat der Konzern weiterhin den finanziellen Vermögenswert sowie ein besichertes Darlehen für die erhaltene Gegenleistung zu erfassen.

Wenn ein finanzieller Vermögenswert vollständig ausgebucht wird, wird die Differenz zwischen dem Buchwert und der Summe aus erhaltenem Entgelt (einschließlich jedes neu erhaltenen Vermögenswerts abzüglich jeder neu übernommenen Verbindlichkeit) und aller kumulierten Gewinne oder Verluste, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, erfolgswirksam erfasst.

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit dann aus, wenn die entsprechende Verpflichtung des Konzerns beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist.

5. Hauptquellen für Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Der Darstellung der Angaben in der Konzernbilanz und Konzernergebnisrechnung liegen Ansatz- und Bewertungsmethoden zu Grunde, die von Annahmen und Schätzungen abhängig sind. Insofern können die Angaben von den sich tatsächlich ergebenden Werten abweichen, da jeder Annahme und Schätzung eine gewisse Unsicherheit inhärent ist.

Der Konzernabschluss enthält die nachfolgend dargestellten wesentlichen Schätzungen und Annahmen.

Die Bewertung von Vermögenswerten im Zeitraum des Zugangs ist ebenso wie die Beurteilung des Zeitwerts zum Abschlussstichtag mit Schätzungen zu dem beizulegenden Zeitwert verbunden. Die Beurteilung des beizulegenden Zeitwerts beruht auf Beurteilungen des Managements.

Die Annahmen und Schätzungen werden regelmäßig überprüft. Die Auswirkungen von Änderungen bei den Annahmen und Schätzungen werden in der Berichtsperiode erfasst, in der sie erkannt werden. Sofern die Änderungen andere Berichtsperioden betreffen, werden sie in der betreffenden Berichtsperiode erfasst.

Die nachfolgenden Annahmen und Schätzungen betreffen die zukünftigen Berichtsperioden und können wesentliche Auswirkungen auf die Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden in dem folgenden Geschäftsjahr haben.

Wertberichtigung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen werden Wertberichtigungen vorgenommen, sobald sich Hinweise auf einen möglichen Verlust in Bezug auf die Realisierung der Forderungen ergeben. Dabei wird der Buchwert mit dem voraussichtlichen zukünftigen Cashflow verglichen. Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31. Dezember 2015 16.313 TEUR (2014: 14.056 TEUR). Zum 31. Dezember 2015 wurden Wertberichtigungen in Höhe von 950 TEUR (2014: 1.168 TEUR) vorgenommen.

Abschreibungen und Wertminderungen von Sachanlagen

Die Sachanlagen werden unter Beachtung der geschätzten Restwerte über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Gesellschaft überprüft jährlich die verbleibende Nutzungsdauer sowie die erwarteten Restwerte und passt gegebenenfalls den Buchwert an. Hieraus können sich künftig Wertänderungen ergeben. Die Abschreibungen und gegebenenfalls Wertberichtigungen sind der Anhangangabe 18 zu entnehmen.

Neben den in den oben aufgeführten Schätzungen enthaltenen Ermessensausübungen unterliegt der Konzernabschluss keinen relevanten Ermessensausübungen.

6. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich den Verkauf von Gütern.

Die Umsätze des Konzerns gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2015	2014
Tragbare Generatoren	110.223	92.001
Motorbetriebene		
Geräte für den Außenbereich	3.447	3.129
Einzelkomponenten	107	464
	113.777	95.594

7. Segmentinformationen

Die Gesellschaft berichtet Segmentinformationen gemäß IFRS 8. Die Segmente sind nach Produkten definiert. Sie werden durch die operative Unternehmenseinheit auf Basis interner Daten angefertigt, die regelmäßig durch die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat geprüft werden.

Die Informationen werden außerdem für die interne Beurteilung der Geschäftsentwicklung genutzt.

Die dem leitenden Entscheidungsträger (Vorstand) und Aufsichtsrat berichteten Informationen im Hinblick auf die Verteilung von Ressourcen und die Beurteilung der Leistungsentwicklung der Segmente betreffen im Wesentlichen die Art der erbrachten oder bereitgestellten Waren und Erzeugnissen. Im Folgenden werden die gemäß IFRS 8 berichtspflichtigen Segmente des Konzerns aufgeführt.

United Power hat drei Hauptberichtssegmente: Tragbare Generatoren, motorbetriebene Geräte für den Außenbereich und Einzelkomponenten. Das Segment für tragbare Generatoren ist weiter unterteilt in Einheiten für den häuslichen und gewerblichen Gebrauch. Das Segment für tragbare Generatoren produziert tragbare Generatoren zur unabhängigen und Backup-Stromversorgung. Das Segment für motorbetriebene Geräte für den Außenbereich

produziert industrielle Geräte (z. B. Hochdruckreiniger) und Landschafts- und Gartengeräte (z. B. Wasserpumpen). Das Einzelkomponentensegment produziert Motoren für andere Generatorenhersteller sowie Ersatzteile.

Umsatzerlöse nach Segmenten

in TEUR	2015	2014
Tragbare Generatoren		
Einheiten für den häuslichen Gebrauch	49.314	42.666
Einheiten für den gewerblichen Gebrauch	60.910	49.335
Motorbetriebene Geräte für den Außenbereich	3.447	3.129
Einzelkomponenten		
Motoren	93	302
Teile	1.991	2.980
Sonstiges	408	460
Gesamtumsatz der Segmente	116.163	98.872
Eliminierung von zwischen den Segmenten erwirtschafteten Umsätzen	-2.341	-3.272
Sonstige Anpassungen ¹⁾	-45	-6
	113.777	95.594

¹⁾ Sonstige Anpassungen beziehen sich auf in den Umsatzerlösen eingeschlossene Frachtkosten und Umsatzsteuern.

Die Umsatzerlöse zwischen den Segmenten betreffen ausschließlich das Segment Einzelkomponenten.

Eine Aufteilung der Abschreibungen und Wertminderungen des Steueraufwands und -ertrags sowie der Umsatzkosten nach Segmenten wird von der Gesellschaft nicht vorgenommen.

Ergebnisse nach Segmenten

in TEUR	2015	2014
Tragbare Generatoren		
Einheiten für den häuslichen Gebrauch	6.483	5.260
Einheiten für den gewerblichen Gebrauch	10.370	10.522
Motorbetriebene Geräte für den Außenbereich	611	544
Einzelkomponenten		
Motoren	15	47
Teile	-370	-22
Sonstiges	95	92
Gesamtergebnis der Segmente	17.204	16.443
Sonstige Anpassungen ¹⁾	-103	-75
Bruttoergebnis	17.101	16.368
Nicht zugeweilte Posten:		
Sonstige Erträge	3.174	1.730
Marketing- und Vertriebskosten	-1.375	-1.377
Verwaltungsaufwendungen	-4.492	-3.673
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.798	-1.212
Sonstige Aufwendungen	-1.806	-2.740
Zinsertrag	839	670
Zinsaufwand	-1.411	-1.243
Konzernergebnis vor Steuern	10.232	8.523

¹⁾ Sonstige Anpassungen beziehen sich auf in den Umsatzerlösen eingeschlossene Frachtkosten und Umsatzsteuern.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die operativen Segmente basieren auf den in der Volksrepublik China anwendbaren Bilanzierungsvorschriften („VR China GAAP“). Das Segmentergebnis stellt das Ergebnis nach Segmenten unter Anwendung von China GAAP dar. Die Unterschiede der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zwischen „VR China GAAP“ und IFRS sind sehr gering, so dass auf eine Überleitungsrechnung und erläuternde Angaben verzichtet werden kann. Da die Leiter der Einheiten üblicherweise nicht über Informationen zu Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der verschiedenen operativen Einheiten verfügen, um den Geschäftserfolg und die Mittelverwendung zu bestimmen, werden keine Segment-Vermögenswerte und -Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Grundlage für die Segmentierung der Berichtssegmente und die Ermittlung der Segmentergebnisse haben im Geschäftsjahr 2015 keine Änderung erfahren.

Die Leistungsempfänger der Gesellschaft sind überwiegend in der Volksrepublik China ansässig. Bei einer Betrachtung nach Leistungsempfängern ist zu beachten, dass unsere Abnehmer neben Endabnehmern auch Händler sind, die die Produkte an Endkunden in Drittländern weiterverkaufen. Die folgende Darstellung zeigt die geografische Aufteilung der Umsatzerlöse nach Leistungsempfängern:

Geografische Aufteilung

In der folgenden Übersicht wird die geografische Aufteilung der Umsatzerlöse dargestellt:

in TEUR	2015	2014
Volksrepublik China	76.883	55.035
Nordamerika	16.262	15.327
Europa	14.865	17.617
Afrika und Naher Osten	775	2.581
Übriges Ausland	4.992	5.034
	113.777	95.594

In der folgenden Übersicht wird die geografische Aufteilung der langfristigen Vermögenswerte (mit Ausnahme finanzieller Vermögenswerte) dargestellt:

in TEUR	2015	2014
Volksrepublik China	86.515	79.978
	86.515	79.978

Umsatzerlöse mit einem Kunden von mehr als 10 % der gesamten Umsätze lagen im Geschäftsjahr 2015 nicht vor.

8. Umsatzkosten

in TEUR	2015	2014
Materialkosten	89.986	73.559
Gemeinkosten	5.535	4.601
Personalkosten	1.155	1.066
	96.676	79.226

9. Sonstige Erträge

in TEUR	2015	2014
Erträge aus der Währungsumrechnung	1.650	1.065
Wertaufholung bei zweifelhaften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	724	0
Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	46
Zuwendungen der öffentlichen Hand	141	298
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	15	1
Sonstige betriebliche Erträge	0	0
Neutrale Erträge	0	173
Mieterlöse	644	148
	3.174	1.730

Unter Zuwendungen der öffentlichen Hand sind die Subventionen dargestellt, die den Tochtergesellschaften des Konzerns von der Regierung der Volksrepublik China als Anreiz hauptsächlich für drei Zwecke zugeteilt wurden:

- (1) Bei Zuwendungen für Produktforschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden die Einnahmen aus den staatlichen Zuschüssen erfasst, sobald die verbundenen Forschungs- und Entwicklungskosten erfolgswirksam verbucht worden sind.
- (2) Bei Zuwendungen in Verbindung mit Investitionsausgaben werden die Einnahmen aus den Zuwendungen systematisch erfasst, wobei ein Abgleich mit dem Abschreibungsaufwand der relevanten Vermögenswerte erfolgt.
- (3) Bei Zuwendungen, die Subventionen zur sofortigen finanziellen Unterstützung des Konzerns darstellen, werden die Zuwendungen bei Eingang als Einnahmen verbucht.

Die Zuwendungen waren bedingungslos und einmalig. Sie sind bereits von den Tochtergesellschaften des Konzerns vereinnahmt worden.

10. Sonstige Aufwendungen

in TEUR	2015	2014
Wertminderungen auf Forderungen	510	1.069
Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte	0	1.083
Sonstige Steuern	512	342
Wertminderungen auf das Vorratsvermögen	113	79
Bankgebühren	111	90
Sonstige Aufwendungen	560	77
	1.806	2.740

11. Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr betragen:

in TEUR	2015	2014
Löhne und Gehälter	3.220	3.317
Sozialabgaben	212	252
	3.432	3.569

Die Arbeitgeberleistungen zur gesetzlichen Rentenversicherung in China beliefen sich auf 212 TEUR (2014: 252 TEUR).

Für das Geschäftsjahr 2016 werden Ausgaben in vergleichbarer Höhe wie im Geschäftsjahr 2015 erwartet.

Der Konzern beschäftigte im Jahresdurchschnitt 604 (2014: 610) Mitarbeiter auf der Grundlage, dass der Geschäftsbetrieb fortgeführt wird. Die Mitarbeiter verteilten sich auf folgende Aufgabenbereiche:

Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	2015	2014
Produktion und Dienstleistungen	404	409
Verwaltung	143	144
Forschung und Entwicklung	57	57
	604	610

12. Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen im Vergleich zum Vorjahr betragen:

in TEUR	2015	2014
Abschreibungen auf Sachanlagen	6.780	5.934
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (im Verwaltungsaufwand enthalten)	147	158
Wertminderungen auf Vorräte (in den sonstigen Aufwendungen enthalten)	113	79
Summe Abschreibungen und Wertminderungen	7.040	6.171

13. Finanzergebnis

Im Berichtsjahr stellt sich das Finanzergebnis wie folgt dar:

in TEUR	2015	2014
Zinsen von Kreditinstituten	839	670
Zinsertrag	839	670
Zinsen an Kreditinstitute	-1.411	-1.243
Zinsaufwand	-1.411	-1.243
Finanzergebnis	-572	-573

14. Ertragsteuern

Erfolgswirksam erfasste Ertragsteuern:

in TEUR	2015	2014
Laufende Steuern		
- in Deutschland	1	0
- in China	3.153	3.047
Quellensteuern		
- in Deutschland	0	0
- in China	0	0
Latente Steuern		
- in Deutschland	-31	4
- in China	55	29
- davon aus Verlustvorträgen	-31	4
Ertragsteuern	3.178	3.080

Für die Berechnung der Steuern wurden folgende Steuersätze zu Grunde gelegt:

	2015	2014
Hongkong	16,5 %	16,5 %
Volksrepublik China	25,0 %	25,0 %
Deutschland	25,6 %	25,6 %

Der effektive Steueraufwand lässt sich wie folgt überleiten:

in TEUR	2015	2014
Ergebnis vor Steuern	10.232	8.523
Erwarteter Ertragssteueraufwand zum Steuersatz von 25 % (China)*	2.558	2.131
Auswirkungen von Steuergutschriften für Tochtergesellschaften	0	0
Auswirkungen von ungenutzten und nicht als latente Steueransprüche erfassten steuerlichen Verlusten	590	-30
Steuereffekte aus Verlustvorträgen	12	27
Auswirkungen nicht abzugsfähiger Betriebsausgaben	47	47
Nicht anrechenbare Quellensteuern	0	0
Steuerliche Wirkung nicht steuerpflichtiger Erträge	-29	905
	3.178	3.080

*Der nationale Steuersatz in China beträgt 25 %. Für Zwecke der steuerlichen Überleitungsrechnung wurde der nationale Steuersatz für China zugrunde gelegt, weil der Großteil der steuerpflichtigen Aktivitäten des Konzerns in China erfolgt.

Der durchschnittliche effektive Steuersatz ist im Geschäftsjahr 2015 von 36,1 % auf 31,1 % gesunken.

15. Konzernergebnis

Im Konzernergebnis sind verrechnet:

in TEUR	2015	2014
Umsatzkosten, die als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst worden sind	96.676	79.226

16. Ergebnis je Aktie

Die Ergebnisse und die durchschnittlich gewichtete Anzahl der Stammaktien und Mitarbeiteroptionen, die in die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie eingehen, sind nachfolgend wiedergegeben:

in EUR	2015	2014
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbare Erträge in EUR	7.053.850	5.442.686
Erträge zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie in EUR	7.053.850	5.442.686
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie in Stück	12.300.000	12.300.000
Ergebnis je Aktie	0,57	0,44

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien und Mitarbeiteroptionen zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht derjenigen zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses.

17. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte betreffen die EDV-Software.

in TEUR	2015	2014
Anschaffungswerte:		
Stand 1. Januar	1.614	1.429
Zugänge	0	0
Währungsumrechnung	82	185
Stand 31. Dezember	1.696	1.614
Kumulierte Abschreibungen:		
Stand 1. Januar	762	535
Zugänge	147	158
Währungsumrechnung	46	69
Stand 31. Dezember	955	762
Buchwerte:		
Stand 1. Januar	852	894
Stand 31. Dezember	741	852

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Buchführungs- und Verwaltungssoftware. Die Computersoftware für die Büroverwaltung hat eine begrenzte Nutzungsdauer und wird über einen geschätzten Nutzungszeitraum von zehn Jahren abgeschrieben. Die Buchführungssoftware hat eine begrenzte Nutzungsdauer und wird über einen geschätzten Nutzungszeitraum von ebenfalls zehn Jahren abgeschrieben.

18. Sachanlagen

Im Berichtsjahr 2014 und 2015 änderte sich das Sachanlagevermögen wie folgt:

in TEUR	Bauten auf fremden Grundstücken	Maschinen und Anlagen	Fahrzeuge	Büro- und Geschäftsausstattung	Anzahlungen und im Bau befindliche Gebäude	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten:						
Stand 1. Januar 2014	40.234	28.524	1.317	681	1.084	71.840
Zugänge	0	441	12	3	20.179	20.635
Abgänge	-1.240	-1.698	0	-1	0	-2.939
Umbuchungen	20.813	0	0	0	-21.319	-506
Währungsumrechnung	5.198	3.685	171	88	140	9.282
Stand 31. Dezember 2014	65.005	30.952	1.500	771	84	98.312
Kumulierte Abschreibung:						
Stand 1. Januar 2014	5.585	5.951	790	540	0	12.866
Zugänge	2.878	2.761	244	51	0	5.934
Abgänge	-423	-1.323	0	0	0	-1.746
Währungsumrechnung	980	955	124	74	0	2.133
Stand 31. Dezember 2014	9.020	8.344	1.158	665	0	19.187
Buchwerte zum 1. Januar 2014	34.649	22.573	527	141	1.084	58.975
Buchwerte zum 31. Dezember 2014	55.985	22.608	342	106	84	79.125

in TEUR	Bauten auf fremden Grundstücken	Maschinen und Anlagen	Fahrzeuge	Büro- und Geschäftsausstattung	Anzahlungen und im Bau befindliche Gebäude	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten:						
Stand 1. Januar 2015	65.005	30.952	1.500	771	84	98.312
Zugänge	71	4.580	0	7	6.084	10.742
Abgänge	0	-3	-8	-1	0	-12
Umbuchungen	0	2.271	0	0	-2.271	0
Währungsumrechnung	3.258	207	75	23	-99	3.464
Stand 31. Dezember 2015	68.334	38.007	1.567	800	3.798	112.506
Kumulierte Abschreibung:						
Stand 1. Januar 2015	9.020	8.344	1.158	665	0	19.187
Zugänge	3.118	3.381	247	34	0	6.780
Abgänge	0	-2	-23	0	0	-25
Währungsumrechnung	373	348	51	18	0	790
Stand 31. Dezember 2015	12.511	12.071	1.433	717	0	26.732
Buchwerte zum 1. Januar 2015	55.985	22.608	342	106	84	79.125
Buchwerte zum 31. Dezember 2015	55.823	25.936	134	83	3.798	85.774

Grundbesitz ist in China grundsätzlich dem Staat vorbehalten. Die Bauten auf fremden Grundstücken in Fuzhou, Volksrepublik China, wurden deshalb auf Grundstücken errichtet, für die über langfristige Pachtverträge Landnutzungsrechte für 50 Jahre bestehen, die in den Jahren 2057 und 2058 auslaufen werden. Das wirtschaftliche Eigentum an den Gebäuden ergibt sich aus der Tatsache, dass die Nutzungsdauern der Gebäude kürzer als die Pachtverträge sind.

Die Abschreibungssätze betragen 5 % auf Gebäude, 10 % auf Anlagen und Ausrüstung und 20 % auf Fahrzeuge und Büro- und Geschäftsausstattung.

Der Konzern hat Gebäude mit Buchwerten von 55.823 TEUR (2014: 53.313 TEUR) zur Sicherung von Kreditaufnahmen des Konzerns verpfändet (siehe auch Anmerkung 25). Der Konzern ist nicht befugt, diese Vermögenswerte zur Besicherung anderer Kredite zu verpfänden oder sie zu verkaufen.

19. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte (langfristig und kurzfristig) haben sich um 23.120 TEUR auf 31.672 TEUR erhöht. Die sonstigen Vermögenswerte umfassen:

in TEUR	2015	2014
Pachtvorauszahlungen	0	0
Sonstige	48	37
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	48	37
<hr/>		
Pachtvorauszahlungen	31.407	8.308
Sonstige	217	207
Sonstige langfristige Vermögenswerte	31.624	8.515
	31.672	8.552

Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Pachtvorauszahlungen für Grundstücke. Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2015 Pachtvorauszahlungen in Höhe von insgesamt 31.407 TEUR aktiviert. Davon sind 0 TEUR als kurzfristige Vermögenswerte und 31.407 TEUR als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen:

in TEUR	2015	2014
Anschaffungswerte:		
Stand 1. Januar	8.690	7.711
Zugänge	22.832	0
Abgänge	0	-18
Währungsumrechnung	507	996
	32.029	8.690
Abschreibung:		
Stand 1. Januar	382	185
Zugänge	210	174
Abgänge	0	-2
Währungsumrechnung	30	24
	622	382
Buchwerte:		
Stand 1. Januar	8.308	7.526
Stand 31. Dezember	31.407	8.308

Der Konzern hat Pachtvorauszahlungen in Höhe von 31.407 TEUR (2014: 8.308 TEUR) zur Sicherung von Verbindlichkeiten des Konzerns verpfändet (siehe Anmerkung 25).

20. Latente Steuern

Im Konzernabschluss sind latente Steuern wie folgt erfasst:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Latente Steueransprüche	751	779
Latente Steuerverbindlichkeiten	-86	-90
	665	689

Latente Steueransprüche resultierten in erster Linie aus abgegrenzten Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 353 TEUR (2014: 387 TEUR), Wertminderungen auf zweifelhafte Forderungen in Höhe von 238 TEUR (2014: 291 TEUR), Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 67 TEUR (2014: 39 TEUR) und Verlustvorträge in Höhe von 93 TEUR (2014: 62 TEUR). Die latenten Steuerschulden resultieren hauptsächlich aus den steuerlichen Auswirkungen abgegrenzter Finanzierungskosten.

2015 bestehen Outside-Basis-Differenzen in Höhe von 91.393 TEUR (2014: 68.748 TEUR). Latente Steuerschulden in Höhe von 22.848 TEUR (2014: 6.875 TEUR) auf diese Outside-Basis-Differenzen wurden nicht angesetzt, da der Konzern den Realisierungszeitpunkt dieser latenten Steuern beeinflussen kann.

Zur Berechnung der latenten Steuern wurden die Steuersätze zu Grunde gelegt, die im Zeitraum der Realisierung der latenten Steueransprüche und Steuerschulden voraussichtlich anwendbar sein werden. Die Steuersätze lauten wie folgt:

Prozentsatz	2015	2014
Deutschland	27,4 %	25,6 %
Volksrepublik China	25,0 %	25,0 %

2015 beliefen sich die latenten Steuerforderungen aufgrund von Änderungen der Steuersätze auf 6 TEUR (2014: 0 TEUR).

21. Vorräte

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.156	1.240
Unfertige Erzeugnisse	1.032	1.639
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.967	3.255
	5.155	6.134

Die im Laufe des Jahres erfolgswirksam erfassten Anschaffungs- und Herstellungskosten von Vorräten beliefen sich auf 96.676 TEUR (Vorjahr: 79.226 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2015 erfolgten Wertminderungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von 113 TEUR (2014: 79 TEUR).

22. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.921	12.677
Wertminderung auf zweifelhafte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-950	-494
Anzahlungen	515	1.291
An Lieferanten geleistete Anzahlungen	55	33
Sonstige Forderungen	772	1.223
Wertminderung auf sonstige Forderungen	0	-674
	16.313	14.056

Die Forderungslaufzeit aus Warenverkäufen liegt im Allgemeinen zwischen 30 und 60 Tagen. Für überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden keine Zinsen berechnet. Die Wertminderung auf zweifelhafte Forderungen erfolgt auf der Grundlage von Erfahrungswerten.

Vor Aufnahme eines neuen Kunden führt der Konzern eine Bonitätsprüfung durch, um die Kreditwürdigkeit potenzieller Kunden zu beurteilen und deren Kreditlimits festzulegen. Zum 31. Dezember 2015 waren 89,2 % (2014: 86,3 %) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weder überfällig noch wertgemindert.

Die oben dargestellten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Beträge (siehe unten zur Altersstrukturanalyse), die zum Ende des Berichtszeitraums überfällig sind, für welche der Konzern jedoch keine Wertminderungen erfasst hat. Dies begründet sich damit, dass die Bonität keinen wesentlichen Veränderungen unterlag und die Einbringlichkeit der ausstehenden Beträge weiterhin als gegeben angesehen wird. Der Konzern verfügt weder über Sicherheiten oder sonstige Kreditbesicherungen über diese Salden, noch besteht ein Recht auf Aufrechnung des Konzerns mit den Gegenparteien. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Zuführung zur Wertberichtigung auf zweifelhafte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 510 TEUR (2014: 491 TEUR).

Die folgende Tabelle zeigt die überfälligen jedoch nicht wertgeminderten offenen Forderungen.

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
1 – 30 Tage überfällig	413	550
31 – 60 Tage überfällig	238	263
61 – 180 Tage überfällig	118	389
Überfällig seit mehr als 180 Tagen	0	35
	769	1.237

23. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Neben den ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von 19.780 TEUR (2014: 50.170 TEUR) wurden 4.654 TEUR (2014: 1.665 TEUR) an Bankeinlagen genutzt, um sonstige kurzfristige Kreditlinien zu sichern. Sie werden unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Guthaben bei Kreditinstituten tragen Zinssätze von 0,35 % (Vorjahr: 0,35 %) pro Jahr und die verpfändeten Bankeinlagen tragen Zinssätze von 1,10 % (Vorjahr: 2,8 %) pro Jahr.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19.780	50.170
	19.780	50.170

Sonstige finanzielle Vermögenswerte:

in Tsd. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Verpfändete Bankguthaben	4.654	1.665
	4.654	1.665

Von den zum 31. Dezember 2015 vorhandenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten befinden sich 2015 19.469 TEUR (Vorjahr: 49.830 TEUR) in Festlandchina und 227 TEUR (Vorjahr: 274 TEUR) in der Sonderverwaltungszone Hongkong. Bargeldtransfers aus Festlandchina in andere Länder oder die Sonderverwaltungszone Hongkong und Macau bedürfen der formalen Genehmigung der Devisenaufsichtsbehörde „State Administration of Foreign Exchange“ (SAFE). Der Konzern kann insoweit nicht unbeschränkt über diese Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verfügen.

24. Eigenkapital

Grundkapital	Anzahl der Aktien	Grundkapital (EUR)
1. Januar 2015	12.300.000	12.300.000
Emission neuer Aktien	0	0
31. Dezember 2015	12.300.000	12.300.000

Das Grundkapital der Muttergesellschaft beträgt 12.300.000 EUR und ist in nennwertlose Inhaberstückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 EUR je Aktie eingeteilt. Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

Voll eingezahlte, nennwertlose Inhaberstückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 EUR sind dividendenberechtigt und gewähren je Aktie eine Stimme.

Genehmigtes Kapital

Am 12. Juni 2012 wurde der Vorstand durch die Hauptversammlung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der United Power Technology AG in der Zeit bis zum 11. Juni 2017 einmal oder mehrmals, insgesamt um höchstens 6.150.000,00 EUR durch die Ausgabe von insgesamt 6.150.000 nennwertlosen Inhaberstückaktien gegen Bar- bzw. Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012/I). Grundsätzlich müssen den Aktionären Bezugsrechte zugeteilt werden; neue Aktien können auch von einem Kreditinstitut oder Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die Bezugsrechte der Aktionäre auszuschließen. Ein Ausschluss des Bezugsrechts ist jedoch nur in den folgenden Fällen zulässig:

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- im Falle einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung, und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits börsenhandelten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Bei der Berechnung der 10 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag am Grundkapital abzusetzen, der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder mittelbarer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert oder ausgegeben wurden oder auszugeben sind; oder

- c) im Falle einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und/oder zum Zwecke des Erwerbs sonstiger Vermögensgegenstände einschließlich Rechten und Forderungen.

Der Vorstand beschließt mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den zusätzlichen Inhalt der Bezugsrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe.

Nach vollumfänglicher Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals oder Ablauf der Frist für die Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die ausschließlich den Wortlaut betreffen.

Das genehmigte Kapital wurde bislang nicht beansprucht und beläuft sich demnach zum 31. Dezember 2015 auf 6.150.000 Aktien.

Bedingtes Kapital

Am 12. Juni 2012 hat die Hauptversammlung das Grundkapital der United Power Technology AG um bis zu 246.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 246.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2012/I). Das Bedingte Kapital 2012/I dient ausschließlich der Erfüllung von Bezugsrechten auf Aktien der United Power Technology AG, die nach Maßgabe des Aktienoptionsplans 2012 an Vorstandsmitglieder oder ausgewählte Führungskräfte der United Power Technology AG und ihrer in- und ausländischen Konzerngesellschaften ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Bezugsrechte ausgegeben werden und deren Inhaber von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der United Power Technology AG Gebrauch machen und die United Power Technology AG in Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, den Wortlaut der Satzung bei Ausnutzung des Bedingten Kapitals 2012/I entsprechend anzupassen.

Zum 31. Dezember 2015 waren insgesamt 172.200 (Vorjahr: 172.200) Bezugsrechte an Mitglieder des Vorstands und 73.800 (Vorjahr: 73.800) Bezugsrechte an Führungskräfte ausgegeben. Die Bezugsrechte wurden am 10. Dezember 2012, am 29. November 2013 und am 16. Dezember 2014 ausgegeben. Die Wartefrist beträgt vier Jahre. Die Ausübung der Bezugsrechte ist von der Erreichung einer Steigerung des um außerordentliche Effekte bereinigten Konzern-EBITs um durchschnittlich 5 % ab Ausgabe der Bezugsrechte abhängig.

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Rücklagen		
Kapitalrücklage	55.883	55.883
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	23.129	16.822
Gewinnrücklage und Bilanzgewinn	45.435	38.381
	124.447	111.086

Die Kapitalrücklage beläuft sich auf 55.883 TEUR (2014: 55.883 TEUR). Der Betrag spiegelt das erzielte Aktienagio aus der Ausgabe von auf Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien zu einem rechnerischen Wert von 1,00 EUR abzüglich der Ausgabekosten, die sich unmittelbar auf die Ausgabe von neuen Aktien beziehen, vollständig wider.

Der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung beläuft sich auf 23.129 TEUR (2014: 16.822 TEUR). Differenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftsbetriebe werden im Konzernabschluss direkt im sonstigen Gesamtergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage kumuliert. Aus Fremdwährungsumrechnung erfasste Umrechnungsdifferenzen werden in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt, wenn ein Verkauf von ausländischen Geschäftsbetrieben erfolgt.

In die Gewinnrücklage wurde der auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallende Anteil am Konzernergebnis (7.054 TEUR) eingestellt.

Die Gewinnrücklage beinhaltet eine Rücklage in Höhe von 9.321 TEUR (2014: 8.421 TEUR), die nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen der Volksrepublik China zu bilden sind. Ein in China ansässiges Unternehmen muss jedes Jahr 10 % des Jahresergebnisses in die Rücklagen einstellen, bis die Rücklagen 50 % des Grundkapitals erreicht haben. Diese Rücklagen können zum Ausgleich von Verlusten herangezogen oder für eine Kapitalerhöhung verwendet werden, sofern die Rücklagen dadurch nicht weniger als 25 % des Grundkapitals erreichen. Die für die chinesischen Tochtergesellschaften gebildeten Rücklagen stehen für eine Ausschüttung an das Mutterunternehmen und die Aktionäre des Mutterunternehmens nicht zur Verfügung.

Eigene Aktien

Am 11. Juni 2013 ermächtigte die Hauptversammlung den Vorstand und den Aufsichtsrat, gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien zu erwerben und zu verwenden sowie Bezugs- und Andienungsrechte auszuschließen.

- a) Vorstand und Aufsichtsrat sind ermächtigt, eigene Aktien in Höhe von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Der Gesamtwert der infolge dieser Ermächtigung erworbenen Aktien und der aus anderen Gründen erworbenen eigenen Aktien, die sich entweder im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr gemäß § 71 ff. AktG zuzuordnen sind, darf zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft überschreiten.
- b) Diese Ermächtigung kann durch die Gesellschaft bei einer oder mehreren Gelegenheiten (und zwar ganz oder teilweise) ausgeübt werden, allerdings auch durch Unternehmen, die sich im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft befinden, oder durch Dritte, die für Rechnung der Gesellschaft oder der im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft befindlichen Unternehmen handeln. Die Genehmigung, eigene Aktien zu erwerben, gilt bis zum 10. Juni 2018.
- c) Der Vorstand kann entscheiden, die Aktien (1) über die Börse oder (2) auf der Grundlage eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre der Gesellschaft zur Abgabe eines solchen Angebotes zu erwerben.
 - (1) Falls die Aktien über die Börse gekauft werden, darf der von der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlusskurse im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse in den letzten fünf Handelstagen vor dem Erwerb der Aktien der Gesellschaft nicht um mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Weitere Einzelheiten des Erwerbs wird der Vorstand der Gesellschaft festlegen.
 - (2) Im Falle eines öffentlichen Kaufangebotes an alle Aktionäre oder einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre der Gesellschaft zur Abgabe eines Kaufangebotes dürfen der angebotene Kauf- und/oder Verkaufspreis pro Aktie oder die Schwellenwerte der angebotenen Kauf- und/oder Verkaufspreisspanne (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Börsenschlusskurse der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der letzten fünf Börsentage vor dem Tag der öffentlichen Bekanntgabe des Angebotes nicht um mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Wenn nach der Veröffentlichung des Angebotes der Gesellschaft bzw. nach der förmlichen Aufforderung zur Abgabe von Kaufangeboten erhebliche Abweichungen vom angebotenen Kauf bzw. Verkaufspreis oder den Schwellenwerten der angebotenen Kauf bzw. Verkaufspreisspanne bestehen, kann das Angebot oder die Aufforderung zur Abgabe von Kaufangeboten angepasst werden. In einem solchen Fall wird der entsprechende Betrag auf der Grundlage des entsprechenden Kurses am letzten Handelstag vor der Veröffentlichung der Anpassung festgelegt; die 10%-Grenze, die die Aktien nicht über- oder unterschreiten dürfen, wird auf diesen Betrag angewendet. Das Volumen des Angebots und/oder der Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes ist möglicherweise begrenzt. Wenn die allgemeine Annahme des Angebotes und/oder die im Rahmen einer Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes vorgelegten Angebote der Aktionäre dieses Volumen übersteigen, erfolgen der Erwerb bzw. die Annahme unter teilweiseem Ausschluss von Aktionärsrechten in Bezug auf die jeweils angebotenen Aktien. Für den Erwerb der angebotenen eigenen Aktien kann ein bevorzogter Erwerb bzw. eine bevorzogter Erhalt einer kleineren Zahl von Aktien (bis zu 100 pro Aktionär) festgelegt werden. Diese Beträge können zudem standardmäßig gerundet werden, um rechnerische Aktienbruchteile zu vermeiden. Der Vorstand der Gesellschaft legt die weiteren Einzelheiten des Angebotes bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebotes an die Aktionäre der Gesellschaft fest.
- d) Der Vorstand ist berechtigt, die auf der Grundlage dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien über die Börse oder im Rahmen eines an alle Aktionäre gerichteten Angebotes zu verkaufen. Die Bezugsrechte der Aktionäre für Bruchteile sind im Falle eines an alle Aktionäre gerichteten Angebotes ausgeschlossen. Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, die auf der Grundlage dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken und insbesondere zu folgenden Zwecken zu verwenden:

- (1) Sie können gegen Sachleistungen verkauft werden, insbesondere als (teilweise) Gegenleistung für die Zwecke von Fusionen oder Übernahmen, um Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensanteile oder sonstige Vermögenswerte zu erwerben. In solchen Fällen sind die Bezugsrechte der Aktionäre ausgeschlossen.
 - (2) Sie können an Mitarbeiter der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens im Sinne von § 15 ff. AktG ausgegeben werden. Sie können außerdem an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an ausgewählte Führungskräfte der Gesellschaft sowie ihrer in- und ausländischen Tochtergesellschaften im Sinne des Aktienoptionsplans 2012 ausgegeben werden. In jedem der in Ziffer (2) aufgeführten Fälle sind die Bezugsrechte der Aktionäre ausgeschlossen.
 - (3) Sie können außerdem unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre in anderer Form als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre verkauft werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Kurs verkauft werden, der nicht wesentlich geringer ist als der Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft. Diese Ermächtigung setzt jedoch voraus, dass die unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5 AktG in Verbindung mit Abs. 186 Abs. 3 Satz 4 AktG verkauften Aktien weder zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Ermächtigung noch zum Zeitpunkt ihrer Ausübung insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft überschreiten. Alle Aktien, die in dem Zeitraum, in dem diese Ermächtigung gültig ist und bis zu dem Zeitpunkt ihrer Ausübung unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG aus dem genehmigten Kapital ausgegeben wurden, sind in der Berechnung dieser Grenze enthalten.
 - (4) Sie dürfen eingezogen werden, ohne dass dazu ein weiterer Beschluss durch die Hauptversammlung zur Einziehung oder zur Umsetzung dieser Einziehung erforderlich ist. Die Einziehung kann auf einen bestimmten Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Die Einziehung führt zu einer Verringerung des Grundkapitals. Die Einziehung kann auch durch ein vereinfachtes Verfahren ohne Verringerung des Grundkapitals erfolgen, indem der den verbleibenden Aktien zuzurechnende Anteil des Grundkapitals gemäß § 8 Abs. 3 AktG angepasst wird. In diesen Fällen ist der Vorstand ermächtigt, die Anzahl der Aktien in der Satzung entsprechend zu ändern.
- e) Die unter d) dargelegten Ermächtigungen können bei einem oder mehreren Anlässen, vollständig oder teilweise in Einzel- oder Sammeltransaktionen ausgeübt werden. Die unter d) (1) bis (3) dargelegten Ermächtigungen können durch Gesellschaften ausgeübt werden, die von der Gesellschaft kontrolliert werden oder in deren Mehrheitsbesitz stehen, oder von Dritten, die auf Rechnung einer der vorgenannten Gesellschaften handeln.

25. Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten bestehen in Form von gesicherten Bankkrediten. Der durchschnittliche effektive Zinssatz liegt bei rund 6,08 % pro Jahr (2014: 7,13 % pro Jahr).

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Besicherte Bankkredite	11.487	20.039
Unbesicherte Bankkredite	0	670
	11.487	20.709

Die folgenden Vermögenswerte wurden zur Absicherung der Bankkredite verpfändet:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Gebäude	55.823	53.313
Pachtvorauszahlungen	31.407	8.308
	87.230	61.621

26. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.637	8.398
Wechselverbindlichkeiten	0	49
Erhaltene Anzahlungen	1.113	1.626
Sonstige	1.137	2.447
	11.887	12.520

Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Kurzfristig	9.637	8.372
Überfällig (bis zu 60 Tage)	0	7
Überfällig (seit mehr als 60 Tagen)	0	19
	9.637	8.398

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig (wie im Vorjahr).

27. Sonstige Rückstellungen

in TEUR	Jahresabschluss- und Prüfungskosten
Saldo zum 1. Januar 2015	166
Inanspruchnahme	-151
Auflösung von Rückstellungen	-15
Zusätzlich gebildete Rückstellungen	184
Saldo zum 31. Dezember 2015	184

Die Inanspruchnahme der Rückstellungen wird voraussichtlich innerhalb eines Jahres erfolgen.

28. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand, die in Zusammenhang mit der Anschaffung von Sachanlagen gewährt wurden, werden entsprechend als passiver Rechnungsabgrenzungsposten unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2015 hat die Gesellschaft Investitionszuschüsse von insgesamt 141 TEUR (2014: 298 TEUR) zur Anschaffung von Sachanlagen (Baukosten) erhalten. Dieser Betrag wurde abgegrenzt und wird erfolgswirksam über die Nutzungsdauer der damit verbundenen Vermögenswerte aufgelöst, sobald diese ihrem von der Geschäftsleitung vorgesehenen Verwendungszweck zugeführt wurden und mit ihrer Abschreibung begonnen wird. Im Geschäftsjahr 2015 wurden 119 TEUR (2014: 130 TEUR) als Ertrag vereinnahmt.

29. Zahlungsunwirksame Transaktionen

Im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 erfolgten keine erheblichen nicht zahlungswirksamen Transaktionen.

30. Kapitalmanagement

Der Kapitalmanagementbereich des Konzerns erbringt Dienstleistungen für die Geschäftsbereiche. Er überwacht und steuert außerdem die mit den Geschäftsbereichen des Konzerns verbundenen finanziellen Risiken mittels einer internen Berichterstattung, die Risiken nach ihrer Höhe und ihrem Ausmaß analysiert. Diese Risiken umfassen das Marktrisiko (einschließlich des Wechselkursrisikos, des Zinsrisikos und des Preisrisikos), das Kreditrisiko und das Liquiditätsrisiko.

Der Konzern ist nicht verpflichtet, von außen auferlegte Kapitalanforderungen einzuhalten.

Das primäre Ziel des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz erhalten bleiben.

Eine wesentliche Kennzahl im Kapitalmanagement ist der Verschuldungsgrad, der das Verhältnis zwischen Nettoschulden und Eigenkapital gemäß dem Konzernabschluss darstellt. United Power verwendet die Nettoschulden als Kennzahl für Anleger und Analysten. Da diese Kennzahl nicht den IFRS-Rechnungslegungsgrundsätzen unterliegt, kann ihre Definition und Berechnung von der Praxis in anderen Unternehmen abweichen. Das Verhältnis zwischen Schulden und Eigenkapital (Gearing) der Gesellschaft lag zum 31. Dezember 2015 bei -6,06 % (Vorjahr: -23,88 %).

Die finanzielle Substanz wird im Wesentlichen durch die Eigenkapitalquote gemessen. Bestandteil dieser Kenngröße ist die Bilanzsumme des Konzernabschlusses sowie das im Konzernabschluss ausgewiesene Eigenkapital.

Das Gearing (Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und Eigenkapital) stellt sich zum Ende des Konzerngeschäftsjahres wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Finanzverbindlichkeiten (i)	11.487	20.709
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19.780	50.170
Nettoverschuldung	-8.293	-29.461
Eigenkapital (ii)	136.747	123.386
Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und Eigenkapital	-6,06 %	-23,88 %
Eigenkapitalquote	82,95 %	76,48 %

(i) Finanzverbindlichkeiten bezeichnen lang- und kurzfristige Kreditaufnahmen, wie unter Anmerkung 25 erläutert.

(ii) Im Eigenkapital sind das gesamte Kapital und alle Rücklagen des Konzerns, die als Kapital verwaltet werden, enthalten.

31. Finanzinstrumente

Zur Darstellung des Marktrisikos sind gemäß IFRS 7 Sensitivitätsanalysen vorgeschrieben, die angeben, wie sich hypothetische Änderungen maßgeblicher Risikovariablen auf unseren Jahresnettoertrag oder sonstige im Eigenkapital erfasste Wertänderungen ausgewirkt hätten. Für den Konzern handelt es sich dabei überwiegend um Währungsrisiken. Die Auswirkungen werden durch die hypothetischen Veränderungen der Risikovariablen auf das Portfolio der Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag ermittelt.

Zum 31. Dezember 2015 hatten die Finanzinstrumente die folgenden Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte:

in TEUR	Buch- werte	Summe Buchwerte im Anwendungs- bereich von IFRS 7	Bewertungs- kategorie gem. IAS 39	Fair Value	davon Fair Value Stufe 1	davon Fair Value Stufe 2	davon Fair Value Stufe 3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19.780	19.780	Kredite und Forderungen	19.780	19.780	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	16.313	16.258	Kredite und Forderungen	16.258	-	16.258	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.654	4.654	Kredite und Forderungen	4.654	-	4.654	-
Summe Aktiva	40.747	40.692		40.692	19.780	20.912	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	11.887	10.774	Finanzielle Verbindlich- keiten	10.774	-	10.774	-
Finanzverbindlichkeiten	11.487	11.487	Finanzielle Verbindlich- keiten	11.487	-	11.487	-
Summe Verbindlichkeiten	23.374	22.261		22.261	-	22.261	-

Sonstige finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von 4.654 TEUR waren als Sicherheiten für Verbindlichkeiten und im Rahmen vertraglicher Vereinbarungen verpfändet.

Zum 31. Dezember 2014 hatten die Finanzinstrumente die folgenden Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte:

in TEUR	Buchwerte	Summe Buchwerte im Anwendungsbereich von IFRS 7	Bewertungskategorie gem. IAS 39	Fair Value	davon Fair Value Stufe 1	davon Fair Value Stufe 2	davon Fair Value Stufe 3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	50.170	50.170	Kredite und Forderungen	50.170	50.170	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	14.056	14.023	Kredite und Forderungen	14.023	-	14.023	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.665	1.665	Kredite und Forderungen	1.665	-	1.665	-
Summe Vermögenswerte	65.891	65.858		65.858	50.170	15.688	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	12.520	10.894	Finanzielle Verbindlichkeiten	10.894	-	10.894	-
Finanzverbindlichkeiten	20.709	20.709	Finanzielle Verbindlichkeiten	20.709	-	20.709	-
Summe Verbindlichkeiten	33.229	31.603		31.603	-	31.603	-

Aufgrund des kurzfristigen Charakters der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellt der Buchwert dieser Finanzinstrumente eine angemessene Schätzung ihres Zeitwerts dar.

Marktrisiko

Zinsrisiko

Das Fair-Value-Zinsrisiko des Konzerns bezieht sich in erster Linie auf seine festverzinslichen Bankschulden. Das Cashflow-Zinsrisiko des Konzerns bezieht sich in erster Linie auf seine variabel verzinslichen Bankguthaben sowie verpfändeten Bankeinlagen.

Die Unternehmensleitung führt regelmäßig Sensitivitätsanalysen durch, um ansteigende oder fallende Zinsen zu bewerten.

Während der Berichtsperiode würde ein Anstieg oder Rückgang von 25 Basispunkten bei Zinssätzen zu einem Anstieg oder Rückgang des Gewinns nach Steuern und damit auch des Eigenkapitals in Höhe von rund 40 TEUR führen (2014: +/- 105 TEUR).

Währungsrisiko

Bestimmte Transaktionen des Konzerns lauten auf Fremdwährungen und schaffen dadurch Risiken aufgrund von Wechselkursschwankungen. Die operativen Transaktionen des Konzerns werden in RMB, HKD, USD und EUR durchgeführt. Es werden keine Währungssicherungsgeschäfte getätigt.

Der Konzern hat zum Bilanzstichtag erhebliche monetäre Fremdwährungsvermögenswerte in USD (1.165 TEUR) und in HKD (227 TEUR).

United Power übt den überwiegenden Teil seiner Geschäftstätigkeit in der Volksrepublik China aus. Transaktionen werden überwiegend in RMB abgewickelt. Ein wesentlicher Anteil der Erträge wird jedoch in USD in Rechnung gestellt. Dadurch entsteht United Power ein Wechselkursrisiko bezüglich des RMB-USD-Wechselkurses. Im Jahr 2015 beliefen sich die auf USD lautenden Erträge auf 37,077 Tausend USD (2015: 54,006 Tsd. USD). Laut Sensitivitätsanalyse der Geschäftsführung würde eine Erhöhung/Verringerung des RMB-USD-Wechselkurses um 5 % zu einem Gewinn/Verlust von +/- 11,568 Tausend RMB (2014: 16,589 Tsd. RMB) führen, was bei einer Umrechnung in EUR mit dem Durchschnittskurs +/- 1,676 TEUR entspricht (Vorjahr: +/- 2,042 TEUR).

Darüber hinaus erstellt der United Power Konzern seinen Abschluss in EUR, weshalb sein Ergebnis und seine Vermögenslage einem Rückumrechnungsrisiko infolge von Schwankungen des RMB-EUR-Wechselkurses ausgesetzt sind.

Laut Sensitivitätsanalyse der Geschäftsführung würde eine Erhöhung/Verringerung des RMB-EUR-Wechselkurses um 5 % zu einem Gewinn/Verlust von +/- 343 TEUR führen (Vorjahr: +/- 264 TEUR).

Sonstige Preisrisiken

Das Management sieht derzeit keine besonderen sonstigen Preisrisiken. Insofern wurde auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet.

Kreditrisiko

Das Management hat zur Reduzierung des Kreditrisikos entsprechende Maßnahmen ergriffen. Diese bestehen neben der Anwendung von Kreditlimits und sorgfältigen Kreditprüfungen auch in einer regelmäßigen Überwachung der Außenstände. Bei neuen Kunden werden in der Regel Vorauszahlungen eingefordert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben die folgende Altersstruktur:

in TEUR	2015	2014
nicht fällig, nicht individuell wertgemindert	14.202	10.946
1 – 30 Tage überfällig	413	550
31 – 60 Tage überfällig	238	263
61 – 180 Tage überfällig	118	389
mehr als 180 Tage überfällig	0	35
Summe überfällige, jedoch nicht individuell wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	769	1.237
individuell wertgemindert	950	494
Nettobuchwert	15.921	12.677

Die Höhe der Wertberichtigungen für uneinbringliche Forderungen hängt von der Einschätzung des individuellen Risikos für jede einzelne Forderung ab. Aufgrund der Tatsache, dass wie im Vorjahr kein Kunde von United Power mehr als 10 % ausmacht, sind das Haftungs- und Kreditrisiko des Konzerns gering. Es wurde keine Sicherheit erhalten und es bestehen keine sonstigen Kreditverbesserungen.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte entsprechen dem maximalen Ausfallrisiko.

Liquiditätsrisiko

Zur Reduzierung des Liquiditätsrisikos werden in angemessenem Umfang liquide Mittel vorgehalten. Zum 31. Dezember 2015 bestehen wie im Vorjahr keine eigenen Kreditlinien bei Banken.

Die folgende Tabelle zeigt die verbleibenden vertraglichen Laufzeiten für die nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns zum 31. Dezember 2014 und 2015 auf der Grundlage der vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten. Die Tabelle wurde auf Grundlage unabgezinster Zahlungsabflüsse von finanziellen Verbindlichkeiten und der frühesten Zahlungstermine, zu denen der Konzern zur Rückzahlung verpflichtet ist, aufgebaut. Die Tabelle beinhaltet sowohl die Zinssätze als auch die hauptsächlichen Zahlungsabflüsse:

Finanzielle Verbindlichkeiten	Gewichteter durchschnittlicher Zinssatz %	< 3 Monate TEUR	3 – 6 Monate TEUR	6 – 12 Monate TEUR	Gesamte nicht abgezinste Zahlungsabflüsse TEUR	Buchwerte zum 31. Dezember 2015 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		11.887	0	0	11.887	11.887
Finanzverbindlichkeiten	6,08	6.906	4.720	0	11.626	11.487

Finanzielle Verbindlichkeiten	Gewichteter durchschnittlicher Zinssatz %	< 3 Monate TEUR	3 – 6 Monate TEUR	6 – 12 Monate TEUR	Gesamte nicht abgezinste Zahlungsabflüsse TEUR	Buchwerte zum 31. Dezember 2014 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		12.520	0	0	12.520	12.520
Finanzverbindlichkeiten	7,13	11.514	8.671	942	21.127	20.709

Beizulegender Zeitwert

Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten wurden mittels folgender Hierarchie ermittelt:

- Der beizulegende Zeitwert finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten mit Standardlaufzeiten und -bedingungen, die auf aktiven Märkten gehandelt werden, wird unter Bezugnahme auf die notierten Marktpreise bestimmt.
- Der beizulegende Zeitwert anderer finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten (ohne die oben bereits beschriebenen Instrumente) wird in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsmodellen basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen unter Verwendung vergleichbarer, beobachtbarer Marktparameter bestimmt.

Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden annähernd den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Verfahren zur Bestimmung beizulegender Zeitwerte

Die Finanzinstrumente, deren Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen wird, sind unterteilt in Stufe 1 bis 3, je nachdem, inwieweit der beizulegende Zeitwert beobachtbar ist:

- Stufe-1-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus notierten Preisen (unangepasst) auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte oder Schulden ergeben.
- Stufe-2-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die auf Parametern beruhen, die nicht notierten Preisen für Vermögenswerte und Schulden wie in Stufe 1 entsprechen (Daten), entweder direkt abgeleitet (d. h. als Preise) oder indirekt abgeleitet (d. h. abgeleitet aus Preisen).
- Stufe-3-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus Modellen ergeben, welche Parameter für die Bewertung von Vermögenswerten oder Schulden verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Parameter, Annahmen).

32. Aktienbasierte Vergütung

Die Gesellschaft hat ein Aktienoptionsprogramm für Führungskräfte und leitende Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften eingerichtet. Im Einklang mit den Bedingungen des von den Aktionären auf der Hauptversammlung am 12. Juni 2012 genehmigten Plans können Mitgliedern des Vorstands, die weniger als 5 % der Aktien der Gesellschaft halten (Gruppe 1) und ausgewählten Führungskräften der Konzerngesellschaften, bei denen United Power Technology AG mehr als 50 % hält (Gruppe 2), Optionen zum Kauf von Stammaktien gewährt werden.

Jede Aktienoption wird bei der Ausübung in eine Stammaktie der Gesellschaft umgewandelt. Für den Empfänger der Option wird keine Zahlung fällig. Die Optionen sind weder mit Dividendenansprüchen noch mit Stimmrechten verbunden.

Dem Aktienoptionsplan des Unternehmens zufolge werden maximal 246.000 Aktienoptionen auf neue Aktien wie folgt den Gruppen berechtigter Parteien zugeteilt:

- (1) Berechtigte Parteien der Gruppe 1: insgesamt bis zu 172.200 Zeichnungsrechte
- (2) Berechtigte Parteien der Gruppe 2: insgesamt bis zu 73.800 Zeichnungsrechte.

Der Emissionszeitraum beginnt mit dem Eingang des bedingten Kapitals 2012/I und endet zum 9. Juli 2015. Innerhalb dieses Zeitraums werden jeder Gruppe Aktienoptionen ausschließlich in drei jährlichen Tranchen gewährt:

- (1) 2012: 20 %;
- (2) 2013: 30 %;
- (3) 2014: 50 %.

Die erste Tranche der Aktienoptionen wurde am 10. Dezember 2012 ausgegeben, die zweite Tranche am 29. November 2013 und die dritte Tranche am 16. November 2014.

Optionsserien	Anzahl	Tag der Gewährung	Ablaufdatum	Ausübungsdatum	Beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung EUR
Gewährt am 10. Dezember 2012	49.200	10.12.12	10.12.16	10.12.18	0,96
Gewährt am 29. November 2013	73.800	29.11.13	29.11.17	29.11.19	0,37
Gewährt am 16. November 2014	123.000	16.11.14	16.11.18	16.11.20	0,43

Die Wartefrist für die Aktienoptionen beträgt vier Jahre ab dem Datum der Emission.

Beizulegender Zeitwert der während des Jahres gewährten Aktienoptionen

Die Optionen wurden mithilfe eines Binomial-Optionspreismodells bewertet. Wo dies relevant ist, wurde der in dem Modell verwendete voraussichtliche Ausübungszeitraum auf der Grundlage der Schätzung des Managements um die Auswirkungen der Nichtübertragbarkeit, Ausübungsbeschränkungen (einschließlich der Wahrscheinlichkeit, mit der die mit der Option verbundenen Marktbedingungen erreicht werden) und Verhaltensaspekte bereinigt. Die voraussichtliche Volatilität basiert auf der historischen Aktienkursvolatilität im Zeitraum vom Börsengang bis zum Bilanzstichtag und der historischen Aktienkursvolatilität in drei vergleichbaren Unternehmen im Zeitraum von sechs Jahren vor dem Bilanzstichtag.

Folgende Parameter werden als Ausgangspunkt der Berechnung zugrunde gelegt:

Erste Tranche

Zeitpunkt der Gewährung:	10. Dezember 2012
Erwartete Volatilität	47,6 %
Erwartete Dividendenrendite	6,92 %
Risikoloser Zinssatz	0,54 %
Optionslaufzeit	6 Jahre
Haltedauer	4 Jahre
Ausübungspreis	3,90 EUR
Gewichteter, durchschnittlicher beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung	47.232 EUR

Die Aufwendungen für die erste Tranche des Aktienoptionsprogramms werden über 6 Jahre verteilt und betragen 2012 anteilig 1 TEUR.

Zweite Tranche

Zeitpunkt der Gewährung:	29. November 2013
Erwartete Volatilität	47,6 %
Erwartete Dividendenrendite	6,92 %
Risikoloser Zinssatz	0,91 %
Optionslaufzeit	6 Jahre
Haltedauer	4 Jahre
Ausübungspreis	3,44 EUR
Gewichteter, durchschnittlicher beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung	54.095 EUR

2013 wurden keine Aufwendungen erfasst und die 2012 gebildete Rücklage in Höhe von 1 TEUR wurde ergebniswirksam aufgelöst, da der Vorstand die Erfüllung der EBIT-basierten Erfolgsziele als unwahrscheinlich erachtete.

Dritte Tranche

Zeitpunkt der Gewährung:	16. November 2014
Erwartete Volatilität	38,2 %
Erwartete Dividendenrendite	1,88 %
Risikoloser Zinssatz	0,21 %
Optionslaufzeit	6 Jahre
Haltedauer	4 Jahre
Ausübungspreis	1,65 EUR
Gewichteter, durchschnittlicher beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung	53.382 EUR

Im Jahr 2014 und 2015 wurden keine Aufwendungen erfasst, da der Vorstand die Erfüllung der EBIT-basierten Erfolgsziele als unwahrscheinlich erachtet.

33. Angaben zu den Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, bei denen es sich um nahestehende Unternehmen und Personen handelt, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Transaktionen zwischen dem Konzern und anderen nahestehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.

Nahestehende Personen**Vorstand und Management**

Die folgenden Personen sind Mitglieder des Vorstands:

- Herr Xu Wu,
Vorstandsvorsitzender,
CEO, Fuzhou/China
Verantwortlich für Public Affairs, Key-Account-Kunden innerhalb Chinas sowie den Bereich Konzernstrategie
- Herr Zhong Dong Huang,
stellvertretender Vorstandsvorsitzender,
Co-CEO, Fuzhou/China
Verantwortlich für strategische Ausrichtung und den Bereich General Management
- Herr Oliver Kuan,
Finanzvorstand CFO, Fuzhou/China
Verantwortlich für den Finanzbereich des Konzerns (bis 30. Juni 2015)
- Herr Jiayang Zhong
Finanzvorstand CFO, Fuzhou/China
Verantwortlich für den Finanzbereich des Konzerns (seit 11. April 2016)

Die im Konzernabschluss erfassten Aufwendungen für die Bezüge des Vorstands setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR		Festgehalt	Bonus	Versicherungen Pensionskasse	Gesamt
Herr Xu Wu	2015	80	0	1	81
	2014	83	0	1	84
Herr Zhong Dong Huang	2015	80	0	1	81
	2014	83	0	1	84
Herr Oliver Kuan	2015	72	0	0	72
	2014	123	0	0	123
Gesamt	2015	232	0	2	234
Gesamt	2014	289	0	2	291

Um Anreize für eine langfristig positive Performance der United Power Technology AG zu schaffen, wurden dem Vorstandsmitglied Herrn Oliver Kuan im Jahr 2014 insgesamt 86.100 Optionen zum Bezug von 86.100 Aktien an der United Power Technology AG gewährt. Im Jahr 2015 wurden keine weiteren Optionen gewährt.

Die folgenden Vorstandsmitglieder halten indirekt Besitzanteile an der Gesellschaft:

- Herr Wu Xu (20,14 %)
- Herr Zhong Dong Huang (18,42 %)

Aufsichtsrat

Die folgenden Personen sind Mitglieder des Aufsichtsrats:

- Herr Wei Song, Geschäftsführer der Fortune Great Investments Limited, Tortola, British Virgin Islands, Aufsichtsratsvorsitzender, Fuzhou/China
- Herr Hubertus Krossa, selbständiger Unternehmensberater, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, Wiesbaden/Deutschland. Herr Hubertus Krossa ist zudem Aufsichtsratsvorsitzender der Eckelmann AG, Wiesbaden/Deutschland, Aufsichtsratsvorsitzender der Balfour Beatty Rail GmbH, München/Deutschland und seit Juni 2013 Mitglied des Aufsichtsrats der ALNO AG, Pfullendorf/Deutschland.
- Herr Brian K. Krolicki, Vizegouverneur des US-Bundesstaates Nevada, Zephyr Cove, USA (bis 5. Januar 2015) und Mitglied des Intergovernmental Policy Advisory Committee der Vereinigten Staaten.

Im Konzernabschluss wurden folgende Aufwendungen für die Vergütung des Aufsichtsrats ausgewiesen:

in TEUR	2015	2014
Herr Wei Song (Aufsichtsratsvorsitzender)	60	60
Herr Hubertus Krossa (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)	40	40
Herr Brian Krolicki	40	40
Gesamt	140	140

Der Konzern hatte die folgenden Verbindlichkeiten gegenüber dem Aufsichtsrat:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber den Mitgliedern des Aufsichtsrats	381	321

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung bestimmt und in der Satzung der United Power Technology AG geregelt. Am 11. Juni 2013 beschloss die Hauptversammlung, dass jedes Mitglied des Aufsichtsrats rückwirkend ab dem 1. Januar 2012 eine feste Jahresvergütung in Höhe von 40.000,00 EUR, zzgl. gesetzliche MwSt., erhält. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält einen zusätzlichen Betrag von 20.000,00 EUR pro Jahr. Darüber hinaus erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats einen jährlichen Bonus von maximal 13.000,00 EUR in Abhängigkeit davon, in welchem Umfang das budgetierte EBIT der Gesellschaft für das jeweilige Geschäftsjahr erreicht wurde. Die rückwirkende Anhebung der Vergütung des Aufsichtsrats wurde im Geschäftsjahr 2013 aufwandswirksam erfasst.

Aktionäre

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mehrheitsaktionären belaufen sich auf 0 EUR (31. Dezember 2014: 0 EUR).

34. Vergütungsbericht

Die Informationen im Vergütungsbericht sind Bestandteil des Konzernlageberichts. Auf eine zusätzliche Darstellung der im Vergütungsbericht erläuterten Informationen im Konzernanhang wird daher verzichtet.

35. Operative Leasingvereinbarungen

Operative Leasingverhältnisse beziehen sich auf Immobilien des Konzerns mit auf 2 bis 5 Jahre befristeten Leasingverträgen. Die Leasingverhältnisse umfassen keine Option auf den Kauf der Immobilie. Die Mieteinnahmen des Konzerns aus Immobilienbesitz beliefen sich im Geschäftsjahr auf 644 TEUR (2014: 148 TEUR).

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Innerhalb eines Jahres	812	148
Zwischen zwei und vier Jahren	535	191
	1.347	339

Es bestanden keine operativen Leasingvereinbarungen als Leasingnehmer.

36. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesamtsumme des Bestellobligos für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beläuft sich zum 31. Dezember 2015 auf 0 TEUR (31. Dezember 2014: 0 TEUR). Darüber hinaus bestanden keine Eventualverbindlichkeiten.

37. Abschlussprüferhonorar

Zum Abschlussprüfer der United Power Technology AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2015 wurde die Crowe Kleeberg Audit GmbH („Kleeberg“) bestellt (2014: Deloitte & Touche GmbH). Die gesamten an Kleeberg (2014: Deloitte & Touche) gezahlten Honorare von 131 TEUR (2014: 119 TEUR) sind Prüfungshonorare.

38. Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 Aktiengesetz (AktG) vorgeschriebene Erklärung zur Unternehmensführung nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Die Erklärung wurde auf der Internetseite des Unternehmens unter www.unitedpower.de.com/de veröffentlicht.

39. Anteilsbesitz an der United Power Technology AG

Der Vorstand

Herr Wu Xu besitzt zum 31. Dezember 2015 indirekt 20,14 % der Anteile an der United Power Technology AG (2.477.454 Stimmrechte).

Herr Zhong Dong Huang besitzt zum 31. Dezember 2015 indirekt 18,42 % der Anteile an der United Power Technology AG (2.265.272 Stimmrechte).

Aufsichtsrat

Herr Wei Song besitzt zum 31. Dezember 2015 indirekt 18,99 % der Anteile an der United Power Technology AG (2.336.000 Stimmrechte).

Herr Hubertus Krossa besitzt zum 31. Dezember 2015 direkt 0,03 % der Anteile an der United Power Technology AG (4.086 Stimmrechte).

Anteilsbesitz

1. **Am 1. Juli 2011** informierte uns Herr Wei Song (Volksrepublik China) gemäß § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz („WpHG“), dass sein Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 28. Juni 2011 über 50 % anstieg und an diesem Tag 68,59 % (8.436.533 Stimmrechte durch Koordinationsvereinbarung) betrug. Davon hielt er gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 22,63 % (2.784.053 Stimmrechte) über die Firma Fortune Great Investments Limited (Road Town, Tortola, Britische Jungferninseln) und 45,96 % (5.652.480 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG über die Firmen Fortune Sunrise Investments Limited (Road Town, Tortola, Britische Jungferninseln) und High Advance Investments Limited (Road Town, Tortola, Britische Jungferninseln).
2. **Am 1. Juli 2011** informierte uns Herr Xu Wu (Volksrepublik China) gemäß § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz („WpHG“), dass sein Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 28. Juni 2011 über 50 % anstieg und an diesem Tag 68,59 % (8.436.533 Stimmrechte durch Koordinationsvereinbarung) betrug. Davon hielt er gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 24,01 % (2.952.802 Stimmrechte) über die Firma Fortune Sunrise Investments Limited (Road Town, Tortola, Britische Jungferninseln) und 44,58 % (5.483.731 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG über die Firmen Fortune Great Investments Limited (Road Town, Tortola, Britische Jungferninseln) und High Advance Investments Limited (Road Town, Tortola, Britische Jungferninseln).
3. **Am 1. Juli 2011** informierte uns Herr Zhong Dong Huang (Volksrepublik China) gemäß § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz („WpHG“), dass sein Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 28. Juni 2011 über 50 % anstieg und an diesem Tag 68,59 % (8.436.533 Stimmrechte durch Koordinationsvereinbarung) betrug. Davon hielt er gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 WpHG Nr. 1 21,95 % (2.699.678 Stimmrechte) über die Firma High Advance Investments Limited (Road Town, Tortola, Britische Jungferninseln) und 46,64 % (5.736.855 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG über die Firmen Fortune Sunrise Investments Limited (Road Town, Tortola, Britische Jungferninseln) und Fortune Great Investments Limited (Road Town, Tortola, Britische Jungferninseln).

4. **Am 13. April 2012** informierte uns die High Advance Investments Limited, Britische Jungferninseln, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, dass ihr Anteil an den Stimmrechten der United Power Technology AG am 5. April unter die Schwelle von 20 % fiel und an diesem Tag 18,40 % (2.262.963 Stimmrechte) betrug.
5. **Am 13. April 2012** informierte uns die Fortune Great Investments Limited, Britische Jungferninseln, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, dass ihr Anteil an den Stimmrechten der United Power Technology AG am 5. April unter die Schwelle von 20 % fiel und an diesem Tag 18,97 % (2.333.690 Stimmrechte) betrug.
6. **Am 13. April 2012** informierte uns die Orchid Asia IV L.P., Kaimaninseln, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, dass ihr Anteil an den Stimmrechten der United Power Technology AG am 10. April über die Schwelle von 20 % anstieg und an diesem Tag 22,12 % (2.720.556 Stimmrechte) betrug.
7. **Am 13. April 2012** informierte uns die OAIV Holdings L.P., Kaimaninseln, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, dass ihr Anteil an den Stimmrechten der United Power Technology AG am 10. April über die Schwelle von 20 % anstieg und an diesem Tag 22,12 % (2.720.556 Stimmrechte) betrug. Davon hielt sie gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 22,12 % (2.720.556 Stimmrechte) über Orchid Asia IV L.P., Kaimaninseln.
8. **Am 13. April 2012** informierte uns die Orchid Asia IV Group Management Limited, Kaimaninseln, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, dass ihr Anteil an den Stimmrechten der United Power Technology AG am 10. April über die Schwelle von 20 % anstieg und an diesem Tag 22,12 % (2.720.556 Stimmrechte) betrug. Davon hielt sie gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 22,12 % (2.720.556 Stimmrechte) über die Firmen OAIV Holdings L.P., Kaimaninseln, und Orchid Asia IV L.P., Kaimaninseln. 22,12 % (2.720.556 Stimmrechte) hielt sie gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG über Orchid Asia IV L.P., Kaimaninseln.
9. **Am 13. April 2012** informierte uns die Orchid Asia IV Group Limited, Kaimaninseln, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, dass ihr Anteil an den Stimmrechten der United Power Technology AG am 10. April über die Schwelle von 20 % anstieg und an diesem Tag 22,12 % (2.720.556 Stimmrechte) betrug. Davon hielt sie gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 22,12 % (2.720.556 Stimmrechte) über die Firmen Orchid Asia IV Group Management Limited, Kaimaninseln, OAIV Holdings L.P., Kaimaninseln und Orchid Asia IV L.P., Kaimaninseln. 22,12 % (2.720.556 Stimmrechte) hielt sie gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 und Satz 2 WpHG über Orchid Asia IV L.P., Kaimaninseln.
10. **Am 13. April 2012** informierte uns die Orchid Asia IV Investment Limited, Britische Jungferninseln, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, dass ihr Anteil an den Stimmrechten der United Power Technology AG am 10. April über die Schwelle von 20 % anstieg und an diesem Tag 22,12 % (2.720.556 Stimmrechte) betrug. Davon hielt sie gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 22,12 % (2.720.556 Stimmrechte) über die Firmen Orchid Asia IV Group Limited, Kaimaninseln, Orchid Asia IV Group Management Limited, Kaimaninseln, OAIV Holdings L.P., Kaimaninseln, und Orchid Asia IV L.P., Kaimaninseln. 22,12 % (2.720.556 Stimmrechte) hielt sie gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 und Satz 2 WpHG über Orchid Asia IV L.P., Kaimaninseln.
11. **Am 13. April 2012** informierte uns die YM Investment Limited, Britische Jungferninseln, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, dass ihr Anteil an den Stimmrechten der United Power Technology AG am 10. April über die Schwelle von 20 % anstieg und an diesem Tag 22,57 % (2.775.874 Stimmrechte) betrug. Davon hielt sie gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 22,12 % (2.720.556 Stimmrechte) über Orchid Asia IV Investment Limited, Britische Jungferninseln, Orchid Asia IV Group Limited, Kaimaninseln, Orchid Asia IV Group Management Limited, Kaimaninseln, OAIV Holdings L.P., Kaimaninseln, und Orchid Asia IV L.P., Kaimaninseln. 0,45 % (55.318 Stimmrechte) hielt sie gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über Orchid Asia IV Co-Investment Limited, Kaimaninseln. 22,12 % (2.720.556 Stimmrechte) hielt sie gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 und Satz 2 WpHG über Orchid Asia IV L.P., Kaimaninseln.
12. **Am 13. April 2012** informierte uns The Li Family Trust 2007, Britische Jungferninseln, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, dass ihr Anteil an den Stimmrechten der United Power Technology AG am 10. April über die Schwelle von 20 % anstieg und an diesem Tag 22,57 % (2.775.874 Stimmrechte) betrug. Davon hielt sie gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 22,12 % (2.720.556 Stimmrechte) über YM Investment Limited, Britische Jungferninseln, Orchid Asia IV Investment Limited, Britische Jungferninseln, Orchid Asia IV Group Limited, Kaimaninseln, Orchid Asia IV Group Management

Limited, Kaimaninseln, OAIV Holdings L.P., Kaimaninseln, und Orchid Asia IV L.P., Kaimaninseln. 0,45 % (55.318 Stimmrechte) hielt sie gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die YM Investment Limited, Britische Jungferninseln, und die Orchid Asia IV Co-Investment Limited, Kaimaninseln. 22,12 % (2.720.556 Stimmrechte) hielt sie gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 und Satz 2 WpHG über Orchid Asia IV L.P., Kaimaninseln.

13. **Am 13. April 2012** informierte uns Herr Gabriel Li, Hongkong, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, dass sein Anteil an den Stimmrechten der United Power Technology AG am 10. April über die Schwelle von 20 % anstieg und an diesem Tag 22,57 % (2.775.874 Stimmrechte) betrug. Davon hielt er gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 22,12 % (2.720.556 Stimmrechte) über The Li Family Trust 2007, Britische Jungferninseln, YM Investment Limited, Britische Jungferninseln, Orchid Asia IV Investment Limited, Britische Jungferninseln, Orchid Asia IV Group Limited, Kaimaninseln, Orchid Asia IV Group Management Limited, Kaimaninseln, OAIV Holdings L.P., Kaimaninseln, und Orchid Asia IV L.P., Kaimaninseln. 0,45 % (55.318 Stimmrechte) hielt er gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über The Li Family Trust 2007, Britische Jungferninseln, YM Investment Limited, Britische Jungferninseln, und Orchid Asia IV Co-Investment Limited, Britische Jungferninseln. 22,12 % (2.720.556 Stimmrechte) hielt er gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 und Satz 2 WpHG über Orchid Asia IV L.P., Kaimaninseln.

40. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Der Aufsichtsrat der United Power Technology AG hat Herrn Jiayang Zhong (39), mit Wirkung zum 11. April 2016 als neuen Chief Financial Officer (CFO) der United Power Technology AG bestellt. Er ist für die Bereiche Finanzen, Berichterstattung und Investor Relations verantwortlich.

Darüber hinaus sind zwischen dem Ende der Berichtsperiode und dem Datum der Genehmigung und Freigabe zur Veröffentlichung des Abschlusses keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

41. Billigung des Konzernabschlusses

Der Abschluss wurde am 27. April 2016 vom Vorstand aufgestellt. Die Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat sollte am 27. April 2016 erfolgen.

Eschborn, den 27. April 2016

Der Vorstand

Xu Wu
Co-CEO

Zhong Dong Huang
Co-CEO

Jiayang Zhong
CFO

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der United Power Technology AG, Eschborn, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn und Verlustrechnung sowie Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der United Power Technology AG, Eschborn, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 27. April 2016

Crowe Kleeberg Audit GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Petersen)
Wirtschaftsprüfer

(Nagengast)
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen und Gewissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf, einschließlich des Geschäftsergebnisses, und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Eschborn, den 27. April 2016

Vorstand
United Power Technology AG

Xu Wu
Co-CEO

Zhong Dong Huang
Co-CEO

Jiayang Zhong
CFO

Finanzkalender

Zwischenmitteilung 3 Monate 2016	31. Mai 2016
Halbjahresbericht 2016	18. August 2016
Jahreshauptversammlung 2016	7. Juni 2016
Zwischenmitteilung 9 Monate 2016	17. November 2016

Impressum

Veröffentlicht von: United Power Technology AG
Mergenthalerallee 10–12
65760 Eschborn
Deutschland

Telefon: +49 61 96 40 08 04
Fax: +49 61 96 40 09 10
E-Mail: ir@unitedpower.cn

Konzept und Design:
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Fotos:
United Power Technology AG

Erscheinungsdatum:
28. April 2016

Investor Relations:
Telefon: +49 40 60 91 86 0
Fax: +49 40 60 91 86 60
E-Mail: ir@unitedpower.cn
Internet: www.unitedpower.de.com/de

Warnhinweis bezüglich zukunftsgerichteter Aussagen Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Schätzungen und Annahmen der Geschäftsführung der United Power Technology AG beruhen. Zukunftsgerichtete Aussagen werden durch die Verwendung von Wörtern wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „vorhersagen“, „annehmen“, „glauben“, „schätzen“ und ähnlichen Formulierungen gekennzeichnet. Derartige Aussagen sollten keinesfalls als Garantie dafür ausgelegt werden, dass diese Erwartungen sich als zutreffend erweisen. Die zukünftige Entwicklung der United Power Technology AG und ihrer verbundenen Unternehmen sowie die tatsächlich von ihnen erzielten Ergebnisse unterliegen verschiedenen Risiken und Unsicherheiten, weshalb sie wesentlich von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen können. Viele dieser Faktoren, wie beispielsweise die zukünftige Wirtschaftslage oder Handlungen von Wettbewerbern oder anderen Akteuren auf dem Markt, liegen außerhalb des Einflusses der United Power Technology AG und können nicht genau vorausgesagt werden. Die United Power Technology AG übernimmt keine Verpflichtung und hat nicht die Absicht, die zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

UNITED POWER AG

United Power Technology AG
Mergenthalerallee 10-12
65760 Eschborn
Deutschland

Telefon: +49 61 96 40 08 04
Fax: +49 61 96 40 09 10
E-Mail: IR@unitedpower.cn

